1894. Sonnabend, 21. April.

Der Gesellige.

No. 92. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Reichstag.

86. Sitzung am 19. April.

Zu dem Gesetze zum Schutze der Waarenbezeichnungen, dessen dritte Berathung den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet, liegt der von den Abgg. Hammacher (natl.), Schmidt-Elberfeld (freis. Vp.), Müller-Harburg (Reichsp.) und Bebel (Sozd.) unterzeichnete Antrag vor, den auf Vorschlag des Abg. Roeren zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes in zweiter Lesung eingeführten § 15 b wieder zu streichen.

Es nimmt dazu das Wort

Staatssekretär v. Bötticher: Ich habe bereits in der zweiten Lesung auf die Bedenken hingewiesen, welche gegen § 15b sprechen und es zweifelhaft erscheinen ließen, ob mit diesem Zusatze das Gesetz die Zustimmung des Bundesrathes finden werde. Inzwischen habe ich beim preußischen Staatsministerium sondirt und bin der einstimmigen Auffassung begegnet, daß mit diesem Paragraphen das Gesetz unannehmbar sei. Eine ähnliche Erklärung ist aus München über die eventuelle Stellungnahme der bayerischen Regierung eingetroffen. Deshalb kann ich nur dringend empfehlen, den Paragraphen wieder zu streichen, damit das Gesetz, das bestimmt ist, unserem Gewerbe einen sehnlich verlangten Schutz zu gewähren, zu Stande komme. Ich wiederhole meine Erklärung, daß ich mich ernstlich bemühen werde, bis zur nächsten Session des Reichstags einen Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb vorzulegen, der geeignet ist, auf dem ganzen Gebiete der gewerblichen Thätigkeit wieder Treu und Glauben zur Herrschaft zu bringen. (Beifall.)

Der Antrag der Abgg. Hammacher und Genossen wird alsdann gegen die Stimmen des Centrums und der Antisemiten angenommen.

Die übrigen Paragraphen des Gesetzentwurfs werden angenommen; die Gesammtabstimmung wird bis nach der Zusammenstellung der Beschlüsse ausgesetzt. Die von der Kommission vorgeschlagene Resolution, welche die verbündeten Regierungen ersucht, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf, betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, vorzulegen, wird einstimmig angenommen.

Zur dritten Berathung der Uebersicht der Reichs-Ausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1892/93 stellt Abg. Gröber (Centr.) den Antrag, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen. Es handele sich um Ueberschreitungen des Etats in der Höhe von 40 Millionen Mark.

Staatssekretär des Reichsschatzamts Graf v. Posadowsky: Die Ueberschreitungen sind nur auf Grund unabweisbarer Forderungen der einzelnen Ressorts entstanden. So wenig erfreulich die Ueberschreitungen auch sind, so läßt sich gegen dieselben doch nichts Stichhaltiges hervorbringen. Auch ich halte es für wünschenswerth, daß die einzelnen Ressorts sich thunlichste Beschränkung auferlegen, und ich werde bemüht sein, derartige Ueberschreitungen des Etats in Zukunft zu vermeiden. Der Antrag Gröber wird angenommen.

In dritter Berathung wird der Gesetzentwurf betreffend den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege ohne Debatte genehmigt.

Das Haus geht sodann zur dritten Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben über.

Abg. Graf Arnim (Rp.): Ich erinnere nur an die letzten 4 Wochen, wo wir ja infolge des russischen Handelsvertrages eine Steigerung der dividendentragenden Papiere, der Eisenbahnaktien, der Industrieaktien beobachtet haben. Ich behaupte, diese Steigerung um 10, 20, 30 Prozent hätte sehr wohl eine höhere Steuer ertragen, wogegen festverzinsliche Papiere, unsere Staatspapiere, eine wesentlich geringere Steuer zu tragen gehabt hätten. Gegen meinen Antrag wurde eingewendet, daß, wenn man die festverzinslichen Papiere niedriger, die Dividenden tragenden höher versteuere, dann z. B. die Kreditaktien nicht mehr zur Arbitrage verwandt werden könnten. Nun bin ich der Ansicht, daß Sie von den 27 Papieren, die in Frankfurt, Berlin, London, Paris gehandelt werden und sämmtlich Arbitragewerthe sind, sehr wohl 3 bis 4 ausscheiden könnten. Aber der Herr Vertreter der Reichsbank erklärt: Abgesehen davon, daß eine solche Bestimmung in den befreundeten Ländern, Oesterreich und Italien den Eindruck einer gegen ihre Interessen gerichteten feindseligen Tendenz machen möchte, würde die Wirkung hauptsächlich in einer bedauerlichen Schwächung des deutschen Marktes und seines Einflusses im internationalen Verkehr bestehen. Es ist mir gesagt worden, daß an der Berliner Börse speziell etwa der doppelte Betrag des gesammten Aktienkapitals in den letzten Jahren an Kreditaktien verloren gegangen sei. Die Kreditaktie ist eines der allerbedenklichsten Spielpapiere gerade für die kleinen Bankiers und den Privatmann. (Widerspruch links). So steht auch in der National-Zeitung: „Es könnte der Entwickelung des hiesigen Börsengeschäfts nur zum Vortheil gereichen, wenn dieses ausländische Bankpapier, dessen Bewegungen fast ausschließlich von Wiener Spekulanten unter Zuhilfenahme meist schwindelhafter und von hier aus unkontrolirbarer Nachrichten gelenkt worden, für immer in der Versenkung verschwände." (Hört! hört!) Die Aeußerung des Herrn Reichsbankvertreters ist dem gegenüber symptomatisch dafür, daß wir nicht mit Selbstständigkeit unsere eigenen wirthschaftlichen Dinge betrachten. (Beifall rechts.)

Einem Uebelstande müßte entschieden abgeholfen werden, daß nämlich, wenn ein Bankier Aufträge ausführt, er dem Publikum doch den doppelten Stempel anrechnet. Nur im Wege der Strafgesetzgebung kann hier geholfen werden.

Legen Sie uns ein gutes Börsenreformgesetz vor, und ich bin überzeugt, der Herr Schatzsekretär wird daraus ein besseres Steuergesetz ausarbeiten, als dasjenige ist, das wir heute im Begriff sind, anzunehmen. (Beifall rechts)

Staatssekretär Graf v. Posadowsky: Die Frage, ob auf Grund der Ergebnisse der Börsenumfrage eine bessere Form der Börsensteuer sich hätte finden lassen, muß ich offen lassen. Die Voraussetzung dafür ist jedenfalls das Vorhandensein eines Börsenorganisationsgesetzes.

Abg. Frhr. v. Manteuffel (kons.): Das Börsengesetz gefällt uns keineswegs, weil es uns nicht weit genug geht. Einigen Herren gefällt es ja nicht, weil es ihnen zu weit geht. Dazu gehören merkwürdiger Weise auch die Sozialdemokraten, und ich kann mir die Stellung der letzteren zu der Frage der Börsensteuer nur daraus erklären, daß zwischen ihnen und der Börse ein innerer und Rassenzusammenhang besteht. Wir müssen die Vorlage annehmen, um möglichst viele Einnahmen zu erzielen, bedauern aber, daß es nicht möglich ist, auf Grund eines strammen Börsenorganisationsgesetzes eine straffere Heranziehung der Börse zur Steuer durchzuführen. (Beifall rechts.)

Abg. Speiser (südd. Volksp.) erklärt sich namens seiner Partei für das Gesetz, wenn auch verschiedene Bedenken gegen dasselbe sprächen.

Abg. Richter (freis. Volksp.): Was die vorgeschlagene Resolution wegen eines Börsengesetzes betrifft, so bin auch ich der Ansicht, daß manche Punkte im Börsenverkehr der Besserung bedürfen; wir stimmen aber gegen die Resolution, weil wir sie als völlig inhaltlos betrachten.

Abg Singer (Soziald.): Der Abg. von Manteuffel meinte, für unsere Stellung zur Börse sei vielleicht ein Rassen-Zusammenhang maßgebend. Ich halte es unter meiner Würde, den Herrn für diese Aeußerung der Ehre einer Antwort zu würdigen. Ich habe noch niemals an der Börse Geschäfte gemacht. Ob man das von Herrn Manteuffel sagen kann, weiß ich nicht.

Abg. Rintelen (Ctr.) erklärt sich Namens seiner politischen Freunde für die Vorlage.

Das Haus tritt nunmehr in die Einzelberathung der Bestimmungen des Gesetzes ein.

Zu der Nr. 1 des Tarifs der Vorlage beantragte Abg. Hammacher (natlib.) nur solche Aktiengesellschaften von der Besteuerung auszunehmen, welche ausschließlich gemeinnützigen Zwecken dienen. Abg. Müller (Ctr.) beantragt, die Bestimmung einzufügen, daß die von solchen Aktiengesellschaften beabsichtigten Veranstaltungen auch für die minder begüterten Volksklassen bestimmt sein müssen.

Nach kurzer Berathung werden die beiden Anträge angenommen.

Zu Nr. 4b, Besteuerung der Waarengeschäfte betreffend, beantragt Abg. Möller (natlib.) die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Möller bemerkt, daß die Fassung der Beschlüsse der zweiten Lesung den legitimen Getreidehandel empfindlich erschweren würde.

Abg. Gamp (freik.): Es ist ja richtig, daß durch die Kommissionsbeschlüsse der Getreidehandel, namentlich des Ostens schwer belastet werden wird und dies nicht ohne Einfluß auf die Getreideproduktion bleiben kann. Wenn wir gleichwohl für diese Besteuerung mit Rücksicht auf die Finanzlage stimmen, so ist dies der Beweis dafür, daß für uns nicht, wie uns häufig vorgeworfen wird, persönliche Rücksichten, sondern allgemeine Interessen maßgebend sind.

Unter Ablehnung der übrigen Anträge gelangt derjenige des Abg. Möller auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage (Beschränkung der Besteuerung des Waarengeschäfts auf börsenmäßig gehandelte Waaren) zur Annahme.

Im Uebrigen wird das Gesetz unverändert angenommen.

Ein Antrag des Abg. Träger, den Einführungstermin nicht auf den 1. Mai, sondern auf den 1. Juni festzusetzen, wird abgelehnt.

Der vorgeschlagenen Resolution zu Gunsten der Vorlage eines Börsengesetzes stimmt das Haus zu.

Desgleichen wird die Resolution angenommen, welche Fürsorge verlangt, daß beim Kommissionsgeschäft dem Kommittenten keine höheren Stempelbeträge in Rechnung gestellt werden, als vom Kommissionär selbst bezahlt worden sind.

In der darauf stattfindenden Gesammtabstimmung über den Gesetzentwurf, betr. den Schutz der Waarenzeichen wird dieser einstimmig angenommen.

Es folgt eine Reihe von Petitionsberichten.

Ueber Petitionen zu Gunsten der Zulassung der Frauen zum ärztlichen Studium beantragt die Kommission zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Rickert (freis. Verein.): Wir werden nach dem Kommissionsbeschlusse stimmen, und zwar lediglich deshalb, weil wir schon wiederholt von dem Herrn Staatssekretär des Innern gehört haben, daß diese Sache nur durch die Einzelstaaten erledigt werden könne. Wir werden uns also an den preußischen Kultusminister wenden.

Abg. Bebel (Sozd.): Meine Partei wird gegen den Kommissionsantrag stimmen, denn wir sind nicht der Ansicht, daß die Frage das Reich nichts angehe. Im Uebrigen ist es eine unzweifelhafte Thatsache, die jeder Arzt Ihnen bestätigen wird, daß in geradezu erschreckender Weise die Krankheiten sich mehren, die mit dem weiblichen Organismus verknüpft sind, und daß sehr viele dieser leidenden Frauen aus Scham, zu einem männlichen Arzte zu gehen, sich jahrelang mit der Krankheit schleppen. Es ist auch bekannt, daß männliche Aerzte zuweilen ihre Vertrauensstellung den Patientinnen gegenüber mißbrauchen. Selbst die Türkei ist in dieser Angelegenheit weiter wie wir. Trotzdem angesichts der Stellung, die das Weib dort einnimmt, die Zulassung weiblicher Aerzte eine Revolution in den Anschauungen bedeutet, hat sich der Sultan zu der Zulassung bewogen gesehen.

Das Haus beschließt dem Kommissionsvorschlage gemäß Uebergang zur Tagesordnung.

Den Schluß der Tagesordnung bildet die von den Abgg. Förster u. Gen. eingebrachte Anfrage:

„Wie gedenken die verbündeten Regierungen die durch die Zollgesetzgebung enstandenen Schädigungen der Finanzen des Reichs in einer die Landwirthschaft nicht beeinträchtigenden Weise auszugleichen, und welche Mittel des Ausgleichs gedenken sie auf dem Wege der Reichsgesetzgebung anzuwenden?"

Der Reichskanzler erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Graf zu Inn- und Knyphausen (dk.) begründet die Anfrage, indem er auf die Nothlage der Landwirthschaft hinweist Was sollen wir unseren Wählern, wenn wir nach Hause kommen, erklären über die Mittel der Regierung, der Landwirthschaft zu helfen?

Reichskanzler Graf Caprivi: Auf die Interpellation kann ich keine andere Antwort geben, als daß die verbündeten Regierungen die Zollausfälle dadurch ausgleichen wollten, daß sie die Tabaksteuer, Wein- und Börsensteuer eingebracht haben. Sind diese abgelehnt, so sind die verbündeten Regierungen von neuem in der Lage, zu erwägen, wie sie die Einnahmeausfälle ausgleichen wollen. Die Interpellation verlangt auch die Mittel zu wissen, die durch die Reichsgesetzgebung zu schaffen sind. Andere Mittel als durch die Reichssteuergesetzgebung stehen uns nicht zur Verfügung. (Heiterkeit.)

Abg. Frhr. v. Manteuffel (konservativ): Die Antwort des Reichskanzlers kann mich nicht befriedigen. Daß die Tabaksteuervorlage abgelehnt werden würde, war längst zweifellos. Der Ausfall, den die Handelsverträge im Reichsfinanzwesen herbeigeführt haben, müssen durch die Erhöhung der Matrikularbeiträge ausgeglichen werden, und da die Matrikularumlagen eine Kopfsteuer sind, so wird auch die Landwirthschaft dadurch schwer getroffen. Unser Versuch, durch den Antrag des Grafen Kanitz einen Ersatz zu schaffen, ist abgelehnt worden. Wenn der Körnerbau nicht mehr rentirt, so müssen die Landwirthe zur Viehzucht übergehen. Es ist vollständig nachgewiesen, daß die Körnerprodukte unter dem Selbstkostenpreise losgeschlagen werden müssen. Und wenn wir dann, wie uns gerathen wird, selbst den Grundbesitz verkaufen wollten, wer giebt uns denn einen möglichen Preis dafür? (Wiederholte Rufe: Zur Sache!) Die Handelspolitik im Reiche will Vertrauen im Auslande erwecken. Es ist ein schöneres Werk, im Inlande das Vertrauen zu erhalten und es dort wieder zu festigen, wo es schwankend geworden ist. (Beifall rechts.) Nach seiner Danziger Reise hätte der Herr Reichskanzler auch eine Tour durch Hinterpommern und Westpreußen machen können, um sich über die Lage der dortigen Landwirthschaft zu orientiren. (Beifall rechts. Rufe links: Zur Sache.) Ich freue mich, daß der Reichskanzler sich als konservativ bezeichnet hat, aber ich hätte gewünscht, daß er den Konservatismus uns gegenüber etwas mehr bethätigt hätte als seit dem Parteitage im Dezember 1892. (Lebhafte Rufe: Zur Sache!) Wenn das Reich der Landwirthschaft Wunden schlägt, muß es auch dazu beitragen, sie zu heilen. Und wenn das nicht geschieht, so schieben wir die Schuld auf die Trennung des Reichskanzleramts von dem des preußischen Ministerpräsidenten. Der Herr Reichskanzler darf es uns nicht übel nehmen, wenn wir an unserem Standpunkte festhalten, von dem wir überzeugt sind, daß er dem Interesse des Vaterlandes entspricht. (Bravo! rechts.)

Abg. Dr. v. Bennigsen (nl., zur Geschäftsordnung.): Die Interpellation spricht gar nicht von der Noth der Landwirthschaft. Die ganze Rede war nur darauf berechnet, gewisse Verlegenheiten der rechten Seite zu verdecken.

Das Haus beschließt nunmehr die Vertagung.

Präsident v. Levetzow giebt die übliche Geschäftsübersicht.

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. Graf Hompesch (Ctr.) Unser verehrter Präsident hat mit gewohnter Umsicht und Unparteilichkeit die Geschäfte geleitet. Ich ersuche Sie, zum Dank und zur Anerkennung sich von den Sitzen zu erheben. (Beifall — die Mitglieder erheben sich von den Plätzen)

Präsident v. Levetzow: Sie haben wiederholt, wie schon manches Jahr zuvor, mir Ihre gütige Nachsicht bewiesen. In den Worten, die Graf Hompesch soeben in Ihrem Namen an mich richtete, und in Ihrer Zustimmung finde ich einen neuen Beweis Ihres Vertrauens. Ich danke Ihnen nicht nur dafür, sondern auch für die allseitige und allgemeine Unterstützung und Hilfe, die Sie mir bei Führung meiner Geschäfte haben zu theil werden lassen. Hätten Sie mir diese Hilfe nicht gewährt, so wäre mein Amt ein viel schwereres gewesen. Ich kann mich nur darauf berufen, daß ich mich bemüht habe, ohne links und rechts zu unterscheiden, dem Reichstag und damit dem Vaterlande nach besten Kräften zu dienen. Nehmen Sie meinen besten Dank für Ihre freundliche Gesinnung, für das Vertrauen und das Entgegenkommen, welches ich bei Ihnen auf allen Seiten gefunden habe.

Besondere Freundschaft und Hilfe habe ich getroffen bei meinen Herren Kollegen im Vorstande, den Vizepräsidenten und Schriftführern. Ich danke auch in ihrem Namen und bitte Sie, Ihren Dank auf sie auszudehnen für ihre unverdrossene Mühewaltung. Mein letzter Wunsch ist der, daß wir uns in nicht allzulanger Zeit (Rufe: Oho!) am Ende des Jahres gesund wiedersehen, wie ich glaube und annehme, noch auf dieser Stelle. Deshalb habe ich keinen Grund, schon heute Abschied zu nehmen von diesen Räumen, in welchen der Reichstag schon seit 27 Jahren getagt und manche bedeutungsvolle Begebenheit erlebt hat. (Beifall.)

Die Sozialdemokraten verlassen nunmehr den Saal. Abg. Liebermann v. Sonnenberg ruft laut in den Saal hinein: Die Stützen der Regierung verlassen das Lokal!

Reichskanzler Graf v. Caprivi verliest nunmehr die in Karlsruhe gegebene kaiserliche Ordre, den Reichstag zu schließen, deren Verlesung die Mitglieder stehend anhören.

Der Reichskanzler verließ darauf folgende Erklärung:

„Die Hoffnung der verbündeten Regierungen, daß der Reichstag bereit sein werde, durch seine Zustimmung zu den vorgelegten Steuerentwürfen die Mittel zur Deckung der Kosten der Heeresverstärkung zu gewähren, und die Matrikularbeiträge in ein festes Verhältniß zu den Ueberweisungen an die Einzelstaaten zu bringen, hat leider in der gegenwärtigen Tagung aufgegeben werden müssen. Der Gesetzentwurf betr. die Erhebung der Reichsstempelabgaben hat nur theilweise die Zustimmung des Reichstages gefunden, die Weinsteuer und Tabaksteuer haben die Zustimmung der Kommission des Reichstages nicht gefunden, und es läßt sich auch die Zustimmung zu denselben im Plenum des Reichstages nach dem Gang der Verhandlungen nicht voraussehen. Damit ist ausgeschlossen, daß noch in dieser Session die zur Durchführung der Finanzreform erforderlichen Mittel gewonnen werden.

Die verbündeten Regierungen halten aber mit aller Entschiedenheit daran fest, daß im nationalen Interesse und

im Interesse der Bundesstaaten zur Erhaltung eines geordneten Finanzwesens der Letzteren der Plan, die Einnahmen des Reiches nach Maßgabe des Bedarfs zu vermehren, nicht aufgegeben werden kann. Die verbündeten Regierungen werden daher nach Wiederzusammentritt des Reichstages mit neuen Vorschlägen an den Reichstag herantreten und hoffen, daß dann eine Verständigung erzielt werden wird.

Auf Grund der mir ertheilten Allerhöchsten Ermächtigung erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen die gegenwärtigen Sitzungen des Reichstags für geschlossen."

Präsident v. Levetzow: Wie alle Zeit zuvor und später vereinigt sich der Reichstag auch heute zu dem Schlußruf, der aus warmem treuem Herzen kommt: Se. Majestät der deutsche Kaiser, König Wilhelm II. lebe hoch!

Die Mitglieder stimmen dreimal in den Ruf ein. Die Sitzung wird geschlossen.

Bis zum Herbst vertagt

hat sich am Donnerstag der Reichstag.

Schwerer denn je ist es diesmal der politischen Kritik gemacht, dem Scheidenden ein Zeugniß mit auf den Weg zu geben. Denn wie sehr auch die Gründe überwiegen, den vollständigen Mangel an schöpferischen Gedanken, die Herabminderung des geistigen Niveaus im gegenwärtigen Parlament voranzustellen, so darf man doch gerechter Weise nicht vergessen, daß der Reichstag im Grunde bisher noch immer mehr geleistet hat, als man bei seinem Zusammentritt besorgen zu müssen wähnte. Und das ist freilich ein negativer Vorzug, aber doch ein Vorzug.

Von den Aufgaben, die die verflossene Tagung belasteten, ist nur eine vollkommen gelöst worden, die Ausgestaltung der Vertragspolitik durch die Einbeziehung Spaniens, Rumäniens, Serbiens und vor allem Rußlands in den großen Ring der Konventionaltarife. Die heißen Kämpfe, die besonders um den letzten Vertrag ausgefochten wurden, sind ja noch in lebendiger Erinnerung und die Verbitterung, welche die Gegner der Tarifverträge seitdem erfaßt hat, beherrscht ja noch den Geschäftsgang der praktischen Politik vollständig, wie die letzten Tage, der Antrag Kanitz und die am letzten Tage erst erledigte Anfrage von Förster und Genossen beweisen. Die Kreise, die sonst wohl mit unter den sichersten Stützen für ein positives Schaffen zu finden waren, haben sich noch immer nicht aus der Grollecke entfernt und aus den letzten Auseinandersetzungen zwischen dem Grafen Caprivi und den Führern der Gegner des neuen Kurses ist noch keine Spur für die Aussicht auf Annäherung herauszulesen.

Der Zerfall der Centrumspartei hat in der abgeschlossenen Tagung so deutliche Anzeichen offenbart, daß man ernstlich einer Ableugnung der „Risse" im „Thurm" kaum mehr begegnen wird. Mag auch Herr Lieber seine Absicht, politisch sterben zu wollen, ein unwiderruflich letztes Mal wieder aufgeben, der Keim der Auflösung steckt in dem Körper des Centrums tief innen, und auch Herr Schädler mit seinen bayerischen Hintermännern wird der Absplitterung von der klerikalen Partei vergeblich deutsch-lateinische Sprüche von vereinten Kräften und unverbrüchlicher Treue erfolgreich entgegenhalten.

Die Kämpfe um den Handelsvertrag haben den Zwist im freisinnigen Lager nur unter der Asche weiter glimmen lassen, bei der ersten Gelegenheit wird die Flamme hell wieder auflohen. Der Reichsfinanzreformplan ist freilich hauptsächlich durch die Künste des deutschfreisinnigen Führers für ein volles Jahr zurückgeschoben, bis dahin werden aber die Anschauungen, die schon jetzt sich wesentlich gewandelt haben, wohl eine weitere Schwenkung im Sinne der Miquel'schen Vorschläge erfahren, zum mindesten ist dies mit der Tabaksteuer der Fall. Die Erklärungen, die in der entscheidenden Sitzung der Tabaksteuerkommission von den beiden Rednern des Centrums abgegeben wurden, zeigen deutlich, daß die nun einmal thatsächlich größte Partei des Reichstages im Grundsatz nicht gegen eine stärkere Heranziehung des Tabaks ist und so wird im nächsten Herbst die Bahn für eine Abwickelung dieses Theils des Reformplans passirbar sein.

Durch die „Nordd. Allg. Ztg." läßt der Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky-Wehner erklären, die verbündeten Regierungen seien bereit, über Einzelheiten des (künftigen) Tabaksteuer-Gesetzes zu paktiren und die Industrie würde richtig handeln, wenn sie selbst die Hand dazu böte, ein erträgliches und verständiges Gesetz zu Stande zu bringen. Die Behauptung, daß die Einführung einer Fabrikatsteuer auf die Industrie einschränkend wirken werde, fände in den in Amerika mit der Fabrikatsteuer gemachten Erfahrungen keine Bestätigung. Es sei undenkbar, daß die blühende Tabakindustrie gegenüber dem dringenden Bedarf des Reichs für alle Zeit das Privilegium genießen solle, mit jeder Steuererhöhung verschont zu werden, die Industrie sollte sich vielmehr darauf einrichten, sich mit einer Steuererhöhung technisch und finanziell abzufinden.

Jedenfalls werden dem Reichstage vor dem Schlusse der Herbstsession — wie aus der feierlichen Erklärung des Reichskanzlers in der Donnerstag-Sitzung (Siehe den Bericht) hervorgeht — Finanzvorlagen zugehen, welche Pläne zur Regelung der Reichsfinanzverhältnisse bergen. Diesmal sind nur einige Börsensteuern und der Lotteriestempel erhöht worden, deren Ertrag natürlich nicht zur Deckung der nun einmal nothwendig gewordenen Mehrausgaben genügt. Hoffentlich werden dem Centrum und den Polen — diesen „Hauptstützen" der neueren Reichspolitik — nicht wieder allerlei Zugeständnisse in Preußen für ihre Unterstützung gemacht. Der Fall Koscielski hat doch deutlich genug erkennen lassen, daß alle „Versöhnungspolitik" und freundliche Gunst nicht im Stande sind, die nationalpolnische Begehrlichkeit abzuschwächen.

In der Donnerstag-Sitzung des Bundesraths ist der Beschluß des Reichstages wegen Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872 schon dem zuständigen Ausschusse überwiesen worden.

Eine in verschiedenen klerikalen Blättern abgedruckte Centrumskorrespondenz weist darauf hin, daß die hohe Körperschaft sich bisher, trotz des ihr jahrelang vorliegenden bayerischen Redemptoristen-Antrags, „um den heißen Brei herumgedrückt" habe; jetzt aber müßten die verbündeten Regierungen Farbe — in diesem Falle also wohl schwarz — bekennen. Der klerikale Artikelschreiber meldet dann weiter:

„Wenn wir an der Stelle des Reichskanzlers wären, so würden wir uns die unangenehme Sache vom Halse zu schaffen suchen mit der Erklärung: „Das Reich kann nach Beseitigung des Sozialistengesetzes ein derartiges Ausnahme-Gesetz auf dem Boden des Vereinsrechts Schanden halber nicht fortbestehen lassen. Sollte die Verbannung des Jesuiten-Ordens kirchenpolitisch gerechtfertigt sein, so wäre es Sache der Einzelstaaten, die erforderlichen Gesetze zu geben, bezw. anzuwenden. Also weg mit dem Reichs-Ausnahme-Gesetz; sehe jeder Einzelstaat, wie er's treibe!"

Für Preußen hat bekanntlich bei der Berathung des Zedlitzschen Schulgesetz-Entwurfs der damalige Minister-Präsident Graf Caprivi, allerdings etwas verschleiert, erklärt daß er mit Nein stimmen werde. Inzwischen ist ein neuer Minister-Präsident und auch ein neuer Kultusminister ans Ruder gekommen, da haben die Centrumsleute große Hoffnung. Hoffentlich verhagelt ihnen aber gründlich die Saat der Zwietracht. Der „Gesellige" bittet indessen alle Jesuitenfeinde in des deutschen Reiches Ostmark auf alle Fälle schleunigst die Petitionen an den Bundesrath gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes zu unterschreiben, ehe es zu spät ist.

Berlin, 20. April.

— Der Kaiser wird Mitte Mai zur Abhaltung einer Jagd in Wirschkowitz beim Grafen Hochberg eintreffen, wo bereits Vorbereitungen getroffen werden.

— Die Abreise der Kaiserin aus Venedig nach Abbazia, die für Mittwoch Abend 6 Uhr anberaumt war, erlitt eine Verspätung, weil die Ankerkette des Schulschiffes „Moltke" gerissen war und die Taucher mehrere Stunden zur Hebung derselben gebrauchten. Die Kaiserin trat Abends 7 Uhr die Rückreise auf der „Christabel" an. Die Reise war sehr stürmisch; die See ging hoch und ein heftiger Sirocco hatte sich eingestellt. Die „Christabel" konnte erst Donnerstag Vormittag um 11½ Uhr Anker werfen. Die Landung ging unter den größten Schwierigkeiten vor sich, da das Schiff von haushohen Wellen hin- und hergeschleudert wurde. Das Kurpublikum hatte sich zahlreich am Strande eingefunden und begrüßte die Kaiserin herzlichst. Wegen des hohen Seeganges ist das Schulschiff „Moltke" nach Fiume abgedampft.

— Fürst Bismarck wird, wie aus Friedrichsruh geschrieben wird, in diesem Sommer keine Badereise unternehmen, sondern sich nur auf einige Zeit nach Varzin begeben, wohin er schon im vorigen Herbste gehen wollte, als die schwere Erkrankung dazwischen kam. Durch diese festen Pläne widerlegt sich die in Kissingen nnd neuerdings in dem benachbarten Kurort Bad Brückenau gehegte Annahme, daß der Fürst im Sommer dorthin kommen werde. Ein Villenbesitzer in letzterem Orte hatte der Familie schon seine Villa zur Verfügung gestellt.

Dem holsteinischen Verbande der Krieger- und Militärvereine, der dieser Tage eine Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck beabsichtigte, ist durch Dr. Chrysander mitgetheilt worden, daß der Fürst durch Unpäßlichkeit augenblicklich verhindert sei, den Verband zu empfangen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz über die Aufhebung des Identitätsnachweises.

— Justizminister von Schelling hat Donnerstag (19. April) das Fest seines 70. Geburtstages gefeiert. Im Auftrage des Kaisers erschien der Chef des Zivilkabinets von Lucanus, um dem Minister das Bild des Kaisers in der Garde du Korps-Uniform, den bekannten Stich nach Lenbach, mit der eigenhändigen Unterschrift des Kaisers in kostbarem Rahmen zu überreichen. Die Universität Berlin ernannte den Jubilar zum Ehrendoktor beider Rechte und hatte den Geh. Rath von Gneist mit der Aushändigung des Diploms betraut. Die Universität München sandte die Erneuerung des philosophischen Doktordiploms, das der Minister vor annähernd 50 Jahren erworben. Der Reichskanzler Graf Caprivi und der Ministerpräsident Graf Eulenburg statteten persönlich Glückwünsche ab. Die vortragenden Räthe des Justizministeriums überreichten dem Justizminister ein Gedicht mit allegorischen Figuren, welche das Mitglied des Ministeriums, der Geh. Ober-Justizrath Starke, der ein Meister in dieser Kunst ist, gezeichnet hatte.

— Ein allgemeiner Delegirtentag der nationalliberalen Partei wird am 30. September in Frankfurt a. M. stattfinden, woran voraussichtlich auch Herr von Bennigsen theilnehmen wird. Für den Abend ist ein großes Bankett, für den folgenden Tag ein allgemeiner Ausflug nach Heidelberg in Aussicht genommen.

— Zu der Verfügung des Kultusministers über die Ertheilung des polnischen Sprachunterrichts in den Volksschulen der Provinz Posen hat die polnische Landtagsfraktion beschlossen, in einer an den Minister zu richtenden Vorstellung den Antrag auf Erweiterung der getroffenen Anordnungen, deren Erläuterung und die dem beabsichtigten Zweck entsprechende gewissenhafte Beobachtung derselben zu stellen.

Sachsen-Coburg-Gotha. Am Donnerstag hat in Coburg die Vermählung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Victoria Melitta von Coburg stattgefunden. Um 12 Uhr Mittags begaben sich der Großherzog und seine Braut nach den Gemächern der Königin Victoria, wo die standesamtliche Trauung durch den herzoglichen Staatsminister v. Strenge vollzogen wurde. Von hier aus begab sich das Brautpaar mit den Festgästen zur Schloßkirche, wo Generalsuperintendent Müller die kirchliche Einsegnung vornahm.

Im Hochzeitszuge führte Kaiser Wilhelm in hessischer Generalsuniform die Herzogin von Koburg, der Prinz von Wales in der Uniform der Gardedragoner und der Großfürst-Thronfolger von Rußland die Kaiserin Friedrich, der regierende Herzog Alfred führte die Königin Viktoria, welche sich beim Gehen auf einen Stock stützte. Nachdem diese ihren Platz eingenommen, geleitete Herzog Alfred die Braut, welche in weißer Seide mit Orangenblüthen gekleidet war, zum Altar, während der Bräutigam vom Prinzen Wilhelm von Hessen geführt wurde. Die Braut trug einen wundervollen Hochzeitsstrauß, der sich durch einen besonders sinnigen Schmuck auszeichnete.. Auf Befehl der Königin von England waren mehrere Myrthenzweige nach Coburg gesandt worden, die von einem Strauche aus Osborne gebrochen waren, der von einer Myrthe aus dem Hochzeitsstrauße der Kaiserin Friedrich abstammte. Seitdem der Strauch gepflanzt wurde, ist es immer Brauch gewesen, den Hochzeitsstrauß der Bräute aus dem Königlichen Hause mit einigen dieser Myrthen auszuschmücken. Die Feier schloß mit dem Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum. Beim Ringwechsel ertönten 21 Kanonenschüsse. Nachdem der Traungsakt vollzogen, küßte und umarmte das junge Paar in tiefster Bewegung die Königin Viktoria, den Kaiser, den Herzog und die Herzogin. Am Nachmittag sind die Neuvermählten nach Schloß Kranichstein abgereist.

Oesterreich-Ungarn. Bei Gelegenheit der schon erwähnten Angriffe des Abg. Lueger im Abgeordnetenhause hat der Kriegsminister sich auch über das Duell ausgesprochen. Der Minister bekämpfte die Anschauung, daß das Duell in der Armee begünstigt werde und betonte, der Soldat habe nicht nöthig, durch das Duell Muth zu beweisen. Der Muth sei seine einfache Pflicht; er habe aber eine andere höhere Aufgabe als den persönlichen Zweikampf, seine Kräfte seien zu etwas Besserem bestimmt. Das Duellwesen habe in der Armee sehr abgenommen, vielleicht mehr als in anderen Kreisen, aber gerade in den gesetzgeberischen Versammlungen herrsche hierin manchmal eine wahre Krankheit. (Rufe: In Ungarn!) Das Duell entstehe aus Ehrverletzungen, da es noch nicht gelungen sei, die Ehre so zu schützen, daß Selbsthilfe entbehrlich werde. Man gebe der verletzten Ehre die Gewähr, daß sie vor dem Gesetze und der Gesellschaft volle Genugthuung finde und Alles werde einig sein, daß, wer dann noch den Zweikampf suche, den Tod verdiene, denn er sei ein Mörder! Solange dies nicht der Fall sei, werde die Selbsthilfe vielleicht beschränkt, aber nicht ganz ausgeschlossen werden können. Das ehrenräthliche Verfahren fördere die Duelle durchaus nicht, verhindere sie vielmehr in 99 von 100 Fällen.

Der russische Text des österreichisch-russischen Handelsvertrages ist bereits auf dem Auswärtigen Amte in Wien eingetroffen. Die Unterzeichnung des Vertrages dürfte in Kürze in Petersburg erfolgen.

In **Rußland** klagt die Presse darüber, daß das russische Getreide auch nach dem Handelsvertrag auf dem deutschen Markt nicht konkurrenzfähig geworden sei und erklärt dies daraus, daß wegen der niedrigen Getreidepreise des Auslandes keine günstige Ausfuhrkonjunktur besteht und daher von Nachfragen nach dortigem Getreide vom Auslande her keine Rede sein kann. Zum Beweise hierfür wird angeführt, daß der Weizen in Warschau 5 bis 5¼ Rubel kostet, in Danzig dagegen nur 4¾ Rubel, und daß Roggen in Warschau 3¼ Rubel kostet, in Danzig 3,47 Rubel (unverzollt.) Die ausländischen Weizenpreise sind mithin niedriger, die Roggenpreise aber so unbedeutend höher als die Warschauer, daß durch die Differenz die Transportkosten nicht gedeckt werden.

Am 17. April, dem hundertjährigen Gedenktage der Erhebung Warschaus gegen die Russen versammelten sich, wie dem „Geselligen" von dort geschrieben wird, in den verschiedenen Kirchen eine sehr große Menschenmenge aller Stände. Die Besucher des Gottesdienstes einer Kirche in der Straße Stave miasto begaben sich dann in Massen nach der Straße Szeroki Dunaj, wo sich das Haus des Patrioten Kilinski, des Helden des Warschauer Aufstandes vom 17. April 1794, befindet. Die Polizei sah in diesen Massenansammlungen Straßenkundgebungen und verhaftete 200 Personen, darunter viele Studenten und etwa 30 Frauen.

Aus **Brasilien** ist am Donnerstag in Berlin bei der Gesandtschaft die telegraphische Meldung eingetroffen, daß das Panzerschiff der Aufständischen „Aquidaban" auf der Höhe von Santa Catharina durch ein Torpedoboot zum Sinken gebracht worden sei. Der Führer der Aufständischen, Admiral Mello erschien mit dem Kreuzer „Republica" und vier anderen Schiffen vor Buenos-Ayres und bat um Aufnahme, die ihm auf seine Erklärung gewährt wurde, daß er den Kampf aus Mangel an Hilfsmitteln aufgebe. Mello lieferte sodann die Schiffe an die argentinische Regierung aus. Der Aufstand gilt damit als beendet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. April.

— Nach langer Dürre ist endlich gestern und heute befruchtender Regen auf die ausgetrockneten Fluren niedergegangen. Für die Landwirthschaft war dies auch die höchste Zeit, und es wäre nur zu wünschen, daß sich die Niederschläge in den nächsten Tagen noch etwas ausgiebiger als gestern einstellen möchten. Unter dem Zeichen der Dürre waren die Aussichten unserer Landwirthe schon nicht mehr die rosigsten und man hörte von vielen Seiten die Befürchtung laut werden, daß dieses Jahr eine zweite vermehrte Auflage des vorigen in Bezug auf die Dürre geben werde. Diese Aussichten theilen wir im Osten des Reiches noch mit England, Frankreich, Belgien, Rumänien und Ungarn, während in Pommern, dem Westen und Süden Deutschlands über Regenmangel nicht zu klagen ist.

— Der Oberst und Landstallmeister a. D. Gustav Adolf v. Dassel ist in Berlin gestorben. Er war lange Jahre hindurch Direktor des Hauptgestüts in Trakehnen und hat sich in dieser Stellung um die Hebung der preußischen, insbesondere der ostpreußischen Pferdezucht große Verdienste erworben. Als Mitglied der konservativen Partei vertrat er 1879—1885 den Wahlbezirk Stallupönen-Goldap-Darkehmen im Abgeordnetenhause.

— Der Prospekt der neuen 160 Millionen-Reichsanleihe wird morgen in den größeren Zeitungen des Reiches veröffentlicht werden.

— Die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung, welche in Königsberg im Sommer 1895 aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des dortigen Gewerbevereins stattfinden soll, wird mit einer Handels- und Marine-Ausstellung verbunden sein, im Uebrigen soll sie den Charakter einer die Provinz Ostpreußen mit den Nachbarprovinzen Westpreußen und Posen umfassenden Provinzial-Gewerbe-Ausstellung tragen. An der Spitze des Ehren-Comitees stehen, wie aus dem Anzeigentheil des „Geselligen" ersichtlich ist, Graf zu Stolberg-Wernigerode, der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, und Herr von Goßler, der Oberpräsident der Provinz Westpreußen. Es ist nicht anzunehmen, daß der Herr Oberpräsident unserer Provinz auch noch das Ehrenpräsidium einer in Graudenz zu veranstaltenden Provinzialausstellung für Westpreußen übernehmen würde, der Gedanke, Herrn v. Goßler um die Uebernahme des Ehrenpräsidiums einer für unsere Provinz allein zu veranstaltenden Ausstellung zu bitten, muß also fallen gelassen werden, ja es unterliegt für uns keinem Zweifel, daß angesichts der beiden großen Ausstellungen in Königsberg und Bromberg, in deren Plan Westpreußen bereits hineingezogen ist, die Vorbereitungen für eine Provinzialausstellung in Graudenz für 1895 aufgegeben werden müssen, was in dem jetzigen Stadium der Ausstellungsfrage um so leichter geschehen kann, als der Termin für die Abgabe der Erklärungen aus den betheiligten Kreisen ja am 1. Mai abläuft. Es wäre offenbar ein ziemlich aussichtsloses Beginnen, angesichts der beiden ostdeutschen Ausstellungen, eine Provinzialausstellung in Graudenz insceniren zu wollen, andererseits werden sich die Graudenzer, wenn sie auf die

Provinzialausstellung diesmal verzichten, den Dank aller derer sichern, welche eine Zersplitterung der Kräfte vermeiden und die thatsächlich an beiden Enden des ostdeutschen Ausstellungsbezirks schon weiter als in der Mitte des Bezirks (in Westpreußen) gediehenen Ausstellungspläne unterstützen wollen, damit Gewerbe, Industrie, Landwirthschaft und Handel im Osten sich vereinigen, ein durch keinerlei inneren Zwiespalt getrübtes Bild der Leistungs- und Entwickelungsfähigkeit zu bieten. Der Graudenzer Gewerbeverein, welcher die Ausstellungsfrage für Graudenz in die Hand genommen hat, wird wohl nächster Tage genöthigt sein, die hier von uns entwickelten Ansichten zu würdigen und einen Entschluß zu fassen, welcher der nun einmal vorhandenen Sachlage entspricht.

— Der Ausschuß des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt hielt, wie schon telegraphisch gemeldet, Mittwoch Abend im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab. Der Ausschuß beschloß endgiltig, die Feier seines 25. Stiftungsfestes erst im September abzuhalten und mit der am 9. Mai stattfindenden Ausschußsitzung zugleich die diesjährige Generalversammlung des Centralvereins zu verbinden. Die jetzt 8—9 Mal jährlich erscheinenden „Mittheilungen" des Vereins sollen in eine regelmäßige, im Verlage eines Buchhändlers erscheinende Zeitschrift umgewandelt werden. Major Kurs und Handelskammersekretär Hirschberg-Bromberg berichteten über den „Flößereibetrieb auf den deutschen Wasserstraßen". Der Flößereibetrieb stelle einen sehr gewichtigen Faktor des Holzhandelbetriebes dar. Von dem Gesammtverkehr auf den deutschen Wasserstraßen, der nach der letzten Verkehrsstatistik sich auf 29 Millionen Tons beziffert, entfallen 6600000 Tons auf den Flößereibetrieb, die ostdeutschen Wasserstraßen sind bei einem Gesammtverkehr von 7420000 Tons mit 3880000 Tons daran betheiligt. Die Billigkeit des Flößereibetriebes liegt u. A. auch in der geringen Zahl der Bedienungsmannschaften. Gleichwohl giebt es Flöße von 24000 Tons im Gewicht und die Einrichtungen und Verproviantirungen einzelner Flöße erinnern an kleine Dörfer. Eine Erschwerung oder Unterbindung des Flößereibetriebes würde zur Folge haben, daß vom Auslande geschnittene Hölzer per Bahn nach Deutschland eingeführt und der gesammte Flößerei- und Sägemühlenbetrieb hier lahm gelegt und Tausende von Arbeitern brodlos würden. Der Ausschuß beschloß nach diesen Vorträgen einstimmig folgende Erklärung: „Die Flößerei bildet einen wesentlichen Bestandtheil des deutschen Wasserverkehrs. Sie fördert die Forstwirthschaft und gewährt vielen Tausenden Flößern, Forstarbeitern und bei dem Holzhandel, sowie in der Holzindustrie beschäftigten Personen Unterhalt. Der Centralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt ist daher der Ueberzeugung, daß durch die Hebung der Flößerei auch die wirthschaftliche Wohlfahrt Deutschlands gefördert wird."

—[Stadttheater.] Am Sonnabend gelangt, wie schon erwähnt, eine Operetten-Novität, „Lachende Erben" von Josef Weinberger, zum ersten Male hier zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Kattner, Herder und v. Glotz, sowie der Herren Calliano, Lenz und Stein.

Für Sonntag plant die Direktion eine einmalige Aufführung von Goethe's „Faust" nach der Einrichtung des „Deutschen Theaters" in Berlin. Die Lindpaintner'schen Chöre werden von den Solo- und Chormitgliedern des Operetten-Ensembles gesungen. Die Rolle der Grethchen spielt Fräulein Bertha Giesecke, die sich als Rita im „Talisman" so vortheilhaft eingeführt hat. Die Aufführung ist auf Sonntag verlegt, weil eine würdige Aufführung des großen Werkes mit den dazu gehörigen Gesängen vier Stunden erfordert und im Interesse des Publikums um 7 Uhr beginnen soll, was an Wochentagen nicht gut thunlich ist.

— Zum Wahlkommissar für die am 8. Mai im Wahlkreise Schlochau-Flatow stattfindende Ersatzwahl zum Reichstage ist der Landrath Dr. Kersten in Schlochau ernannt worden.

— Der zweite Hauptgewinn der Preußischen Klassenlotterie mit 200000 Mk. fiel auf Nr. 9197 in die Kollekte des Herrn Kanter in Marienwerder.

— Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche des Regierungsbezirks Marienwerder für dieses Jahr nachstehende Märkte anberaumt worden: am 2. Mai in Jablonowo, 21. Mai in Stuhm, 22. Mai in Marienwerder, 23. Mai in Kulmsee, 25. Mai in Briesen, 26. Mai in Rehden, 28. Mai in Wrotzk, Kreis Strasburg, 29. Mai in Strasburg, 30. Mai in Löbau, 2. Juni in Raudnitz, 4. Juni in Januschau, 5. Juni in Rosenberg, 11. Juni in Mewe, 12. Juni in Neuenburg, 20. August in Deutsch Krone, 22. August in Flatow, 23. August in Zechlau, Kr. Schlochau, 24. August in Konitz, 25. August in Tuchel, 27. August in Schwetz.

— Saugfüllen aus Ostpreußen sollen, wie im vorigen Jahre, so auch in diesem wieder auf Bestellung von Vereinsmitgliedern importirt werden, nur mit dem Unterschiede, daß dieses Jahr die Hauptverwaltung des Centralvereins lediglich Bestellungen aus den Kreisen Briesen, Danziger Höhe, Danziger Niederung, Elbing, Konitz, Löbau, Marienburg, Rosenberg, Strasburg und Stuhm entgegennimmt und dabei auch Großgrundbesitzer berücksichtigt. Die Besteller erhalten in diesem Jahre ein Drittel des Ankaufspreises als Beihilfe. Bestellungen aus den anderen Kreisen der Provinz, unter Verzicht auf diese Subvention, wird die Einkaufs-Kommission thunlichst ausführen. Subventionen an ganze Vereine werden diesmal nicht gegeben.

— Der Anmeldetermin für die Marienburger Distrikts-Thierschau und Ausstellung ist bis zum 25. April verlängert worden. In Verbindung mit der Ausstellung findet auch eine Konkurrenz mit Handcentrifugen statt.

— Die Wanderlehrer des Centralvereins westpreußischer Landwirthe werden im Laufe der nächsten Monate Schlageintheilungen bäuerlicher Wirthschaften, Einführung zweckmäßiger Fruchtfolgen, sowie solche Einrichtungen vornehmen, welche geeignet erscheinen, dem bäuerlichen Besitze eine größere Rente abzugewinnen. Alle diese Maßnahmen erfolgen für die Landwirthe kostenlos, sie haben jedoch für freie Hin- und Rückfahrt des betr. Wanderlehrers von und nach der nächsten Eisenbahn- oder Poststation zu sorgen. Anmeldungen (nur von Vereinsmitgliedern) sind an die Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe zu richten.

— Dem Superintendenten und Pfarrer Karmann in Schwetz ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

† Danzig, 19. April. Seit einigen Tagen hat die Bahnverwaltung nun auch mit den Vorarbeiten für die mit den Centralbahnhofs-Anlagen im Zusammenhange stehenden Geleiserweiterungen zunächst zwischen Bahnhof Lege-Thor und Hohe-Thor und zwar speziell auf der Strecke Petershagen-Schwarzes Meer begonnen. Es soll diese wichtige Anlage späterhin für den jedenfalls sehr gesteigerten Güterverkehr zwischen Danzig Lege-Thor und Neufahrwasser in erster Linie dienen. Das bisherige Geleise soll später als sogenanntes todtes Geleise ausschließlich zum Rangiren der Güterwagen zwischen dem neuen Centralbahnhof und dem Leegethorbahnhof benutzt werden, um den Güterverkehr in keiner Weise zu behindern. Bekanntlich hat der Eisenbahnfiskus zur Terraingewinnung für diese Anlage eine Anzahl in der Fluchtlinie Schwarzes Meer-Sandgrube gelegener Grundstücke im Wege des Enteignungsverfahrens erworben, mit deren Niederreißung nach Beendigung der Vorarbeiten sofort begonnen werden muß. Die Erdarbeiten auf der Strecke Petershagener Thor-Schwarzes Meer sollen möglichst bis zum 27. d. Mts. beendet sein.

K **Thorn**, 19. April. Der Bau von Kleinbahnen in unserem Kreise wird nach verschiedenen Richtungen hin geplant. Zunächst kommt die Strecke Thorn-Waldau-Leibitsch in Betracht. Für diese Strecke sind die Vorarbeiten fertig gestellt, eine Privatgesellschaft wird die Kosten aufbringen und auch den Betrieb übernehmen. Eine zweite Linie ist die von Rosenberg-Lubianken nach Kulmsee. Auch dieses Bahnprojekt ist gesichert. Die Zuckerfabrik in Kulmsee hat den Aktionären der Gesellschaft, welche in Zukunft ihre Rüben auf der geplanten Kleinbahn nach der Fabrik verfrachten, dieselben Fracht- und Entfernungszulagen zugesichert, welche ihnen zustehen würden, wenn sie die Rüben auf der Staatsbahn verfrachten würden. Die dritte Linie ist die Thorn-Riesenburg-Fordoner Weichselbrücke. Auch das Zustandekommen dieser Linie erscheint gesichert, da sich viele Besitzer der Niederung für dieselbe interessiren. — Die erste Holztraft aus Rußland ist heute hier eingetroffen. Sie stammt aus dem Wieprz und ist für Ordre Schulitz bestimmt. Sie enthält 391 Kiefern-Rundhölzer. Vorläufig sind weitere Traften nicht zu erwarten, da der niedrige Wasserstand das Schwimmen derselben erschwert.

y **Flatow**, 19. April. Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt beabsichtigt, wie verlautet, bis zum 8. Mai, also bis zum Wahltage, in den Kreisen Flatow und Schlochau zu verweilen und überall, selbst in den größeren Dörfern, Versammlungen abzuhalten und Vorträge zu halten.

x **Dirschau**, 19. April. Herr Kreisphysikus Dr. Poschmann, welcher auch mehrere Jahre in Flatow als Arzt thätig gewesen ist, ist auf der Rückreise aus Italien, wo er zur Herstellung seiner Gesundheit einige Zeit verweilte, in Berlin gestorben. Die Leiche wird nach Flatow gebracht werden.

yz **Elbing**, 20. April. Herr Ober-Ingenieur Ziese ist vom Kaiser zum Mitgliede des kaiserlichen Yachtklubs ernannt worden.

yz **Elbing**, 19. April. In der Bürgerressource fand heute Nachmittag der diesjährige Zonentag der 700 Mitglieder umfassenden nordöstlichen Zone des deutschen Gastwirths-Verbandes statt. Vertreten sind die Vereine Danzig (mit 5 Mitgld.), Dirschau (7 Mitgld.), Graudenz (2 Mitgld.), Marienburg (7 Mitgld.), Thorn (1 Mitgld.), Königsberg (6 Mitgld.) und Elbing (13 Mitgld.). Die Central-Verbandskasse verfügt z. Zt über ein Vermögen von 27500 Mk. Zum nächstjährigen Versammlungsort des ostdeutschen Zonentages wird Königsberg gewählt. — Der landwirthschaftliche Lokalverein Elbing hielt heute seine Monatssitzung ab. Nach dem Kassenbericht für 1893/94 verfügte die Kasse über einen Bestand von 3707 Mk. — Zur Hebung der Viehzucht in unserer Umgegend sollen auch in diesem Jahre wieder 14 Bullen- und 26 Kuhkälber holländischer Race durch die Firmen Meininger-Hannover und Israel unter der Bedingung bezogen werden, daß die Firmen den etwaigen Verlust ganz tragen und von den etwaigen Mehrerträgen bei der Auktion dem Vereine die Hälfte überweisen. Außerdem sind per Stück des verkauften Viehes 3 Mk. in die Vereinskasse zu zahlen. In den Vorstand wurden durch Zuruf die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. — Der Gärtner L. von hier, welchem es bereits im vorigen Jahre einmal gelungen war, den Mauern der Irrenanstalt Neustadt den Rücken zu kehren, ist vor einigen Tagen wieder aus der Irrenanstalt entsprungen. Nach 4tägiger Wanderung ist L. jetzt in Elbing eingetroffen und wurde heute durch 2 Polizeibeamte festgenommen, um nach N. zurückbefördert zu werden.

Königsberg, 19. April. Der Kaiser hat das vom Provinziallandtag angebotene Provinzfest, das im Herbst, aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers, in Königsberg stattfinden sollte, mit Rücksicht auf den Druck der gegenwärtigen wirthschaftlichen Verhältnisse, der auf Ostpreußen ebenso wie auf den anderen Provinzen noch immer laste, abgelehnt.

Bei dem dritten Bataillon des Infanterieregiments Nr. 1 ist für 20 Mann bei jeder Kompagnie der neue Waffenrock, über welchen wir unlängst berichtet haben, probeweise zur Einführung gelangt. Der Unterschied zwischen dem neuen und dem alten Rock besteht allein darin, daß der erstere statt des Stehkragens einen Umlegekragen aufweist, der ungefähr die halbe Höhe des Stehkragens besitzt. Der oberste Rockknopf ist wegen des bequemen Schlusses des neuen Kragens in Wegfall gekommen. Vom 1. Mai ab soll, wie verlautet, das ganze Regiment derartige Waffenröcke erhalten.

≏ **Osterode**, 19. April. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, den Ostpreußischen Städtetag für 1895 nach hier einzuladen. Der unlängst von der Stadtverordnetenversammlung wegen Anstellung eines Stadtinspektors gefaßte Beschluß ist vom Magistrat nicht bestätigt worden. Die Stadtverordneten-Versammlung beharrte bei ihrem Beschluß, so daß in dieser Angelegenheit die Entscheidung des Bezirks-Ausschusses eingeholt werden wird. — Am 30. Mai findet die Bezirksschau des VII. Prämiirungsbezirks behufs Prämiirung von Pferdezuchtmaterial und Rindvieh aus den Kreisen Osterode, Allenstein, Heilsberg und Rössel statt. Zur Schau dürfen Pferde und Rindvieh, auch Schweine, Ackergeräthe und Maschinen ausgestellt werden. An Prämiengeldern kommen je 1300 Mk. für Pferdezuchtmaterial und Rindvieh zur Vertheilung. Mit der Bezirksschau soll ein Pferderennen verbunden werden, welches in nachfolgenden vier Rennen stattfinden wird: Wettrennen für Pferde von Landwirthen aus den genannten Kreisen, ohne Gewichtsausgleich, Entfernung 1000 Mtr. Einsatz 5 Mk. I. Pferd 100 Mk., II. 50 Mk. und III. Pferd rettet den Einsatz. Wett-Trabfahren, Entfernung 1500 Mtr. Einsatz 5 Mk., I Wagen 100 Mk. II W. 50 Mk. III W. rettet den Einsatz. Herren-Jagdreiten um Ehrenpreise, gestiftet von Damen des hiesigen Kreises, Entfernung 3000 Mtr., Einsatz 10 Mk. Herren-Reiten, event. Steeplechase, Entfernung 3000 Mtr., Gewicht 70 Kilg. Einsatz 20. Mk.

Tilsit, 19. April. Seit einigen Tagen sind die Maurer hier in einen Streik eingetreten. Die Maurergesellen verlangen eine Arbeitszeit von zehn Stunden pro Tag und als Mindestlohn für die Stunde 35 Pf. Die Ueberstunden sollen mit 40 Pf. berechnet werden. Von 180 Streikenden haben bisher 60 den Ort verlassen. Heute früh trafen hier 16 russische Maurergesellen ein, welche infolge des Streiks sofort in Arbeit genommen wurden. Im Uebrigen verläuft der Streik bisher sehr ruhig. Um den Meistern näher zu treten, und womöglich eine Einigung herbeizuführen, hat der Vorsitzende der Streik-Kommission zu morgen im Kommissionssaale des Magistrats, welcher eigens dazu bewilligt worden ist, eine allgemeine Versammlung einberufen, zu der auch die Meister eingeladen sind. Man hofft, daß in dieser Versammlung eine Einigung zwischen Meistern und Gesellen erzielt werden wird.

Insterburg, 19. April. Zur Errichtung eines Grabdenkmals für den Oberbürgermeister Korn bewilligte die letzte Stadtverordneten-Versammlung einstimmig 750 Mk. Das Denkmal soll von der hiesigen Firma Mohr jun. aus dem besten Marmor in Form eines Obelisken hergestellt worden.

Heute früh ist Herr Landgerichtspräsident Warmbrunn gestorben. Herr W. wurde erst im vorigen Sommer von Kiel, wo er als Erster Staatsanwalt fungirte, hierher versetzt.

b **Heiligenbeil**, 18. April. Auf der am 23. Mai für die Kreise Fischhausen, Heiligenbeil und Königsberg hier stattfindenden Bezirksschau kommen an Staatsprämien zur Vertheilung: für Pferde 1300 Mk., für Rindvieh 2400 Mk., wovon 400 Mk. für volljährige oder dreijährige zum Zuge geeignete Ochsen, welche in der Hand von Besitzern bis zu 100 Hektar paarweise ausgestellt werden. Für die auszustellenden Thiere müssen Gesundheitsatteste, sowie auch Ortspolizeiatteste darüber beigebracht werden, daß sie mit Desinfektionsmitteln gründlich gewaschen sind.

☾ **Posen**, 19. April. Der Posener Reiterverein veranstaltet am 6. Mai auf den Eichwaldwiesen ein großes Pferde-Wettrennen.

Stargard i. P., 18. April. In der vergangenen Nacht hat in dem zum Kreise Köslin gehörigen Dorfe Rehwinkel eine mächtige Feuersbrunst gewüthet. Es sollen ca. 30 Gebäude in Asche gelegt worden, nur 9 Häuser unversehrt geblieben sein. Der Schaden ist, da viele Familien nicht versichert gewesen sind, sehr groß.

Verschiedenes.

— Die Feuersbrünste mehren sich und richten infolge der anhaltenden Dürre großen Schaden an. In Groß-Crosse bei Sprottau (Schlesien) sind am Donnerstag 13 Besitzungen eingeäschert worden und drei Kinder werden vermißt. In Czinowa (Oberschlesien) wurden an demselben Tage 24 Besitzungen durch Großfeuer vernichtet, wobei 6 Personen ums Leben gekommen sind. — In den Ortschaften Poettsching und Obritz in Nieder-Oesterreich, sowie Király-Helmec und Illava in Ungarm haben in diesen Tagen auch große Brände stattgefunden. Ueber hundert Wohnhäuser, viele Scheunen und Stallungen sind niedergebrannt. Der Schaden ist groß. Drei Menschen haben bei den Bränden das Leben verloren. — Aus Neu-Sandau in Ungarn kommt die Schreckenskunde, daß nach dem letzten großen Brande neuerdings dort mehrere große Spirituslager explodirt sind. Die Noth unter der Bevölkerung ist unbeschreiblich groß. Mehr als 6000 Menschen sind obdachlos und die Hungersnoth nimmt immer größere Ausdehnung an. Von den beim Brande Verwundeten sind bereits alle gestorben. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat bereits einem Dringlichkeitsantrag auf Bewilligung von Staatshilfe für die von dem Brandunglück Betroffenen zugestimmt.

— Die Berliner Kriminalpolizei giebt über den Mord im Grunewald keine Mittheilung mehr aus, da die Bearbeitung des Kriminalfalls jetzt durch den Untersuchungsrichter erfolgt. Die Gattin des Prokuristen Herrmann, zu deren Pflege die ermordete Schwester Helene Schweichel berufen war, ist gestorben. Man hatte ihr den grausigen Tod ihrer Pflegerin zu verheimlichen gesucht. Diese Vorsicht, die der Schwerkranken gegenüber durchaus geboten war, wurde vereitelt durch die Unvernunft eines Dienstboten. Die Köchin des Herrn Herrmann platzte ihrer kranken Herrin gegenüber mit der Frage heraus, ob sie schon von dem schauerlichen Tod gehört habe. Die Aufregung, in welche die kranke Frau hierdurch versetzt wurde, hat wohl dazu beigetragen, ihr Ableben zu beschleunigen.

—[Der Festausschuß für das VIII. deutsche Turnfest in Breslau hat, wie uns von dort geschrieben wird, bereits die Zusammensetzung des großartig geplanten Festzuges entworfen und für jeden Abend der Festzeit vom Sonnabend bis zum Mittwoch eine Unterhaltung festgesetzt, zu welchem Zweck er mit den schauspielerischen, dichterischen und sonstigen Künstlerkräften, an denen die Hauptstadt Schlesiens nicht eben arm ist, Verbindung angeknüpft hat. Der Turnfahrten-Ausschuß hat eine Menge von Gebirgsfahrten zusammengestellt, um nach Schluß des Festes den Turngenossen ein Bild von Schlesiens Gebirgswelt zu geben.

— [Krähenplage.] Ungeheuern Schaden haben die Krähen des Eichwaldes bei Alt-Wilmsdorf, Kreis Neisse, (Schlesien) auf den umliegenden Feldmarken angerichtet. Der dadurch entstandene Schaden wird auf 30000 Mark geschätzt.

— [Polizei-Verordnung.] Mit anbrechender Dunkelheit hat fortan jedes Fuhrwerk eine Laterne zu brennen. Die Dunkelheit tritt ein, wenn die Straßenlaternen angezündet werden. (Fl. Bl.)

— [Vom Regen in die Traufe.] „Aber, liebes Kind, jeden Abend, wenn ich heimkomme, quälst Du mich um einen neuen Sommermantel! .. Hast Du denn gar keinen Sinn für etwas Anderes?" — „O ja, ein neues Kleid brauche ich auch!" (Fl. Bl.)

Neuestes. (T. D.)

k Berlin, 20. April. Die Kommission des Abgeordnetenhauses nahm heute mit allen gegen eine Stimme in zweiter Lesung die Vorlage auf Abänderung der Kirchengemeinde- und Synodalordnung in der Fassung des Herrenhauses an. Die nationalliberalen und freisinnigen Mitglieder der Kommission waren bei der Abstimmung nicht anwesend.

-r Berlin, 20. April. Gegen dreißig Abgeordnete reisten heute nach Friedrichsruh, wo sie vom Fürsten Bismarck zum Frühstück geladen wurden. Die Abgeordneten besuchten die Hamburger Hafenanlagen, einige auch Kiel und den Nord-Ostseekanal.

Berlin, 20. April. Ueber ein Duell zwischen dem Legationsrath im Auswärtigen Amt von Kiderlen-Wächter und dem Redakteur des Kladderadatsch Polstorff theilt heute erst die soeben erschienene Nationalzeitung mit. Polstorff ist an der Achselhöle verwundet und befindet sich im Krankenhaus, wo seit gestern in seinem Befinden eine Besserung eingetreten ist. Den unmittelbaren Anlaß zum Duell gab ein Privatbrief Polstorffs, wodurch v. K. sich in seiner Eigenschaft als Landwehroffizier getroffen fühlte. v. K. verlangte unverzüglich Genugthuung, die Polstorff auf den 17. April als frühesten Termin aufschob. An diesem Tage hat auch, wie jetzt erst bekannt wird, das Duell stattgefunden.

***** Coburg, 20. April. Heute wurde im herzoglichen Schlosse die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen verkündigt.**

Danzig, 20. April. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert. Umsatz 40 To.		Termin April-Mai .	109,50
inl. hochbunt u. weiß	135-138	„ Transit	78,50
„ hellbunt	132	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	110
Transit hochb. u. weiß	106	Gerste gr. (660—700 Gr.)	135
„ hellbunt ...	105	„ kl. (625—660 Gr.)	115
Term. z. f. V. April-Mai	138	Hafer inländisch	135
„ Transit „	103,50	Erbsen „	150
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	136	„ Transit	100
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch ...	180
inländischer	110	Rohzucker inl. Rend. 88% fehlt.	—,—
russ.-poln. z. Transit	77	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	48,25
		nichtkontingentirt.	28,25

Königsberg, 20. April. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 49,75 Brief, unkonting. Mk. 30,00 Brief, Mk. 29,50 Geld.

Berlin, 20. April. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 134—145, per Mai 142,50, per Juli 145,00. — Roggen loco Mk. 114—123, per Mai 123,50, per Juli 125,00. — Hafer loco Mk. 131—173, per Mai 134,50, per Juli 133,25. — Spiritus loco Mk. 30,10, per April 34,70, per Mai 35,20, per August 36,40. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter. Spiritus ruhig. Privatdiskont 1½ %. **Russische Noten 219,50.**

Stettin, 19. April. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 29,00, per April-Mai 29,50. per August September 31,30.

Mittwoch den 18. d. Mts., 2 Uhr morgens, verschied nach längerem schweren Leiden meine theure unvergeßliche Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter [7762]

Auguste Schwetke

geb. **Freter**

im 64. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Strasburg Wpr., den 19. April 1894.

Friedrich Schwetke.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. April, 4 Uhr Nachmittags statt.

Heute verstarb nach kurzem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau [7791

Jeanette Gasiorowski

geb. Lipinski

im Alter von 63 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Gollantsch, 17. April 1894.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Den tiefgefühltesten Dank für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Begräbnisse meines unvergeßlichen Mannes, des Kaufmanns (7845

Ulrich Grün

sage der hiesigen Kaufmannschaft, seinen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe.

Graudenz, den 20. April 1894.

Anna Grün,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Am 17. d. Mts. wurde uns ein Junge geboren. [7811

Melno, den 19. April 1894.

H. Arndt u. **Frau** geb. Aderhold.

Lehr- & Erziehungsanstalt
für
Töchter höherer Stände
in
Dresden-Strehlen
Josephstraße 10

empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und ächte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.

Referenzen: Herr Pfarrer Ebel-Graudenz, Rittergutsbesitz. v. Wussow-Groß-Peterwitz Wpr., Rittergutsbesitzer Küntzel-Lubowidz p. Neu-Zielun Wpr.

Prospekte zu erfordern von Frau Direktor **Gammerl** geb. von Müllenheim-Rechberg, **Dresden-Strehlen,** Josephstraße Nr. 10. (8126



Tod den Ratten

Mäusen, Küchenschwaben u. Wanzen. Weitgehendste Garantie für guten, sicheren u. prompten Erfolg. Prima Referenzen. Herr Citron geht in kurzer Zeit bestimmt auf die Tour und bittet, die Bestellungen so bald wie möglich an seine Adresse nach Sensburg Ostpreuß. richten zu wollen. [7458]

Bad Nauheim
Dr. Fr. Jankowski.

---

frischen Stangenspargel
junge Hühner
frische Kartoffeln
lebende Krebse
neuen Weichselcaviar
frischen Silberlachs
frischen Zander

empfiehlt (7810

B. Krzywinski.

Frische Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst, Mettwurst, Landleberwurst, Sardellenleberwurst, Zungenwurst und Rothwurst empfehlen billigst [7843]

F. A. Gaebel Söhne.

Norddeutsche
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsumfang 1893: **75,655 Pol.** mit **595,798,409 Mk.** Versicherungssumme.

Die Norddeutsche hat während ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens 992,407 Policen mit **7902 Millionen Mark** Versicherungssumme abgeschlossen und für **Schäden ca. 61 Millionen Mark Entschädigung vergütet.**

Sie ist schon seit ihrem 9. Jahre die weitaus **grösste** aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften und bietet sowohl durch die Zahl und Versicherungssumme ihrer Mitglieder, als durch ihre Ausdehnung über ganz Deutschland die **grösste Sicherheit** selbst in den hagelreichsten Jahren, zugleich aber eine Garantie für **mässige** Durchschnitts-Beiträge.

Reserven: 1,242,622 Mk. 32 Pf.

Entschädigung von 6 pCt. ab, bei Verzicht auf die Schäden unter 12 pCt. Ermäßigung der Prämie um 20 pCt. — Gewährung eines bis 50 pCt. steigenden Rabatts für Schadenfreiheit, desgleichen von jährlich 5 pCt. bei 5jähriger Versicherung. Abschätzung der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern in den Bezirksversammlungen gewählten Taxatoren. Wohlfeile und bequeme Versicherung der kleinen Ackerwirthe durch die Gemeindeversicherungen.

Die große Zunahme der Gesellschaft ist der beste Beweis,

daß die Einrichtungen und Erfolge der Norddeutschen mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Beifall des versicherten Publikums gefunden haben. Zu jeder näheren Auskunft sowie Uebersendung von Antragsformularen sind jederzeit bereit die Vertreter, sowie

Die General-Agentur in Thorn

[6849] **J. Goldschmidt.**

Dünger-Mühlen
Düngerstreu-Maschinen
empfiehlt
A. Ventzki, Graudenz.
(3004 *Maschinen- und Pflugfabrik.*



Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl v. Preussen.

Höchste Auszeichnung

Original Singer Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Kunststickerei und alle gewerbl. Zwecke
empfingen auf der

Chicago Weltausstellung
54 erste Preise,
und wurden hierdurch wieder anerkannt als (2095
die Besten der Welt.

Anmeldungen zur unentgeltlichen Erlernung von Kunststickerei und Smyrna-Arbeiten werden entgegen genommen in meinen Hauptgeschäften

Bromberg, Friedrichstrasse 24,
Graudenz, Oberthornerstrasse 29.

Niederlagen in **Thorn, Culm, Briesen, Strasburg, Nakel, Schneidemühl, Neu-Stettin.**

Empfehle mein gut sortirtes Lager in

Tuchen & Buckskins

nur solide Fabrikate zu wirklich billigen Preisen. [7823]

Bestellungen nach Maaß auf

Herren- & Knaben-Anzüge sowie Paletots

werden schnellstens und billigst unter Garantie des Gutsitzens ausgeführt.

S. Loeffler.



Neue weiße Gänsefedern
à 50 Pfg. u. 60 Pfg. per Pfd.

Gänseschlachtfedern, sowie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Dannen** 1 M. 25 Pf. u. 1 Mk. 50 Pfg.; ferner: **echt nordische Bettfedern** 1,60; 2; 2,50; 3; 3,50; 4; 4,50 u. 5 Mk.; **Dannen** 2,50; 3; 4; 5; 5,75; 7; 8 u. 10 M. — **Tausende Anerkennungsbriefe!** Nichtgefall. bereitw. zurückgenommen! **Proben gratis und franco! Nur für Private!** Auftr. v. Händlern durchaus verbeten!

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen.

Freiburger Listen à 20 Pf.
Gust, Kauffmann, Herrenstr. 20.

H. Penner
Schuh- und Stiefellager
Schwetz a. W.
Gr. Markt 5

empfiehlt zum bevorstehenden Pfingstfest sein wohlassortirtes Schuhwaaren-Lager in allen Neuheiten der Saison für Damen, Herren und Kinder in Uebermaaß und verkaufe selbige daher zu billigsten Preisen. Bestellungen nach Maaß sowie Reparaturen fertige schnell und sauber an. Ferner verkaufe eine Parthie vom Lager zurückgesetzte Schuhwaaren, um damit zu räumen, zu Spott-Preisen. [7840]



Glacee-, schwedische Zwirn- und seidene
Handschuhe
Cravatten etc.
empfiehlt in grosser Auswahl die Handschuhfabrik von
Oscar Schneider,
Graudenz, Kirchenstrasse 5.

Betten, Bettfedern und Daunen,
sowie ganze
Wäsche-Ausstattungen
in allen Preislagen empfiehlt [3621
H. Czwiklinski.

Gelegenheitskauf.
Concert-Pianino
ca. 1,45 m hoch, sehr gut erhalten, für **Mk. 250** verkäuflich bei [7854]
M. Kahle,
Börgenstr. 5.
Auch sind zwei sehr gut erhaltene **Flügel** billig zu verkaufen.



Verloren, gefunden, gestohlen.

Verloren ein **Trauring,** mit der Jahreszahl 1890 F. H. gezeichnet. Abzugeben Bischoffstr. 8a. Vor Ankauf wird gewarnt. [7811

Eine **goldene Broche** verloren gegangen. Abzugeben bei C. Döll, Grabenstr. 20/21. [7805

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Eine **Wohnung** zu vermiethen und von sogleich zu beziehen. [7807]
Block, Culmerstraße 21.

Geschäftsräume

zu Materialwaarengeschäft u. Restaurat. in einer lebhaften Provinzialstadt (über 16000 Einwohner, Eisenbahn-Knotenpunkt, Garnison) gute Lage, sofort zu vermiethen. Meldung. werd. brfl. unt. Nr. 7543 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Briesen Wpr.
Ein Laden

nebst Wohnung, in bester Lage, zu jedem beliebigen Geschäft passend, ist vom 1 Oktober zu vermiethen.
Robert Moses, Briesen Wpr.

Lautenburg.

Zu dem früher Th. Smolinski'schen Hause in Lautenburg am Markt ist die **untere Wohnung,** bestehend a. einem **Laden und zwei Wohnstuben,** von sogleich oder vom 1. Oktober zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
Fleischermeister W. Smolinski,
[7818] Lautenburg.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

R. V. G. Abfahrt 2¼ Uhr nach Sartowitz-Schwetz.

Jugend-Abtheilung
Sonntag, den 22. April:
Monats-Turnmarsch.

Abmarsch der ersten Rotte Morgens **Punkt 5½ Uhr** vom Getreidemarkt nach Kulm-Schwetz. [7802]

Abmarsch der zweiten Rotte **Vormittags 10 Uhr** von der Eisenbahnbrücke; Ziel: Schwetz.

Zusammentreffen beider Abtheilungen bei Schwetz; **vorher: Kriegsspiel.**

Turnanzug. Liederbücher mitbringen. Betheiligung junger Leute, die der Abtheilung beitreten wollen, erwünscht.

Stolze'sche Stenographie.

Der zweite **Damencursus** beginnt **Donnerstag, den 26. April.** Meld. an A. Hanckel, Getreidemarkt 2, I.

Tivoli.

Sonntag, den 22. April cr.:
Erstes großes
Garten-Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Abends 8 Uhr im Saale statt.

(7842) **Nolte.**

Schützenhaus Graudenz.

Sonntag, den 22. April;
Großes
Militair-Concert

von der ganzen Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn C. Kluge.

Anfang 7½ Uhr Abends. Entree 50 Pf., Vorverkauf 40 Pfg. bei Herrn Schinckel und Sommerfeldt.

Rother Adler, Dragass.

Sonntag, den 22. d. Mts. (7758
Erstes großes
Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Nachdem Tanz.
Nipkow.

Flora.

Sonnabend, den 21. d. Mts. [7681
Tanzkränzchen.

Tusch. Sonntag, den 22. d. Mts.: **Großes Tanzkränzchen.**

Stadt-Theater in Graudenz.

Sonnabend, 8 Uhr:
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Lachende Erben.
Operette von Josef Weinberger.
Mit neuen Kostümen, Waffen und Requisiten.

Am „Theater unter den Linden" über 120 u. am „Theater a. d. Wien" über 100 Mal aufgeführt.

Sonntag, 7 Uhr:
Einmalige Aufführung.
Faust
der Tragödie 1. Theil, von Göthe.

Genau nach der Einrichtung des „Deutschen Theaters" in Berlin und mit der begleitenden Lindpaintner'schen Musik, unter Mitwirkung des gesammten Personals, inszenirt von Franz Gottscheid. [7814]

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. Auftreten von Direktor Heinrich Rosé. **Unser Doktor.** Volksstück mit Gesang von Leon Treptow und L. Hermann. Musik von Franz Roth.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Ausstattungsstück. Abends 7½ Uhr: **Circusleute.** Komödie von Franz von Schönthan.

Montag. Erstes Gastspiel von Clara Meyer, Ehrenmitglied des Hoftheaters in Berlin. **Bezähmte Widerspänstige.** Lustsp. v. Shakespeare. Vorher: Novität! **Lydia.** Plauderei von Gensichen.

Kastrirer Mallek
nach **Gr. Lunau** gewünscht. [7537

Die Freundsch. rechnet nt. und Anerk. ist gescheh. d. Briefel ist Dein. Dank für — — [7777]

Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste des Ersten Schlesischen Musikinstrumenten-Versandtgeschäfts **W. W. Klambt** in **Neurode** bei, auf die insbesondere das musikliebende Publikum ergebenst aufmerksam gemacht wird. (7733

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 92.

Graudenz, Sonnabend] [21. April 1894.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 53. Sitzung vom 19. April.

Nach Erledigung einiger Rechnungssachen setzt das Haus die zweite Berathung des Gesetzes über die Gewinnung der Kali- und Magnesiasalze fort:

An Stelle der Ziffer V der Zedlitz'schen Anträge, wonach die Verkaufsbedingungen und die Preise staatlicher Genehmigung unterliegen, und zwar betreffs der Inlandspreise nur in Bezug auf den mit Rücksicht auf angemessene Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals zu normirenden Höchstbetrag, liegt der folgende, von den Abgg. Freiherrn v. Zedlitz (freikons.) und von Bockelberg (kons.) eingebrachte Antrag vor:

„Vom 1. Januar 1899 an werden die Verkaufsbedingungen und die Preise der in fiskalischen Betrieben gewonnenen Kali- und Magnesiasalze vom Staatsministerium unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der heimischen Landwirthschaft und Industrie festgesetzt. Die Betriebsverhältnisse, die Förderung und die Kosten der staatlichen Kali- und Magnesiasalzbergwerke, sowie die Verkaufsbedingungen und die staatlich genehmigten Preise sind alljährlich zur Kenntniß des Landtages zu bringen."

Abg. v. Schalscha (Ctr.): Es ist falsch, eine Beschränkung der Privatthätigkeit, wie sie in der Vorlage vorgesehen wird, ein Monopol zu nennen. Ein Monopol ist eine gänzliche Ausschließung der Privatthätigkeit, die ja in ihrer bisherigen Ausdehnung, in Hannover sogar unbeschränkt, bestehen bleibt. Wenn das Gesetz nun nicht zu Stande kommt, dann laufen wir Gefahr, daß sich ein Konsortium der Kaliproduktion bemächtigt, die Preise in die Höhe schraubt und eine große Verschiebung der Vermögensverhältnisse herbeiführt. Den Landwirthen würde das Fell über die Ohren gezogen werden, und das wäre auch nicht angenehm. (Heiterkeit.) Uns davor zu schützen, wird selten angehen, denn Männer von einer solchen Freundschaft für die Landwirthschaft, wie der Graf Caprivi sie hegt, kommen nicht alle Jahrhunderte vor. (Heiterkeit.) Mit Ausnahme des Pendschabs und Persiens kommt Kalisalz nur in Deutschland vor, das darf man nicht vergessen, und deshalb darf man auch keine Parallele zwischen der Kohle und jenen Produkten ziehen. Der Vorrath an Kainit ist gar nicht sehr groß; nach meinen Informationen haben wir nur Vorrath für 50 Jahre, wenn der Export groß ist, nur für 25 Jahre. Es ist nicht unbekannt, daß in der Kaliproduktion Vorsichtsmaßregeln ganz besonders geboten sind; so haben nicht selten Sicherheitspfeiler von 700 Meter stehen gelassen werden müssen, die bei der Berechnung des Quantums ja als unbenutzbar in Anschlag kommen müssen. Das Beste wäre, wenn man das Ausland von dem Konsum ausschlösse. Sicher ist auch, daß der Staat vorsichtiger bei der Gewinnung der Mineralien vorgeht als ein Privatunternehmer. So kann ich die Vorlage also nur für einen Segen halten, dessen Feinde sich durch die Thatsache bestimmen lassen, daß die betreffenden Produkte der Spekulation entzogen werden würden.

Abg. Gothein (freis. Ver.): Meine Herren, was soll es im In- und Auslande für einen Eindruck machen, wenn man, wie das hier geschehen ist, ausspricht, die deutsche Industrie liefere unreell? Ich hätte gewünscht, daß der Herr Minister dagegen Widerspruch erhoben hätte, denn er sitzt hier nicht nur als Vertreter des Bergfiskus, sondern als Vertreter auch des Handels und der Industrie. Ich kann Ihnen nur empfehlen, lesen sie sich die Berichte unserer und der ausländischen Konsuln durch; da ist überall hervorgehoben, daß, wenn die deutsche Industrie heute machtvoll auf dem Weltmarkte dasteht, sie das ihrer Reellität verdankt. (Sehr richtig! links.) Was die Vorlage anlangt, so umkleidet man dieselbe mit einem Mäntelchen, man sagt, es seien große Gefahren vorhanden u. s. w., aber dieses Gewand hat dieselben Eigenschaften, wie das im „Talisman" von Omar gewebte, man erkennt daran die Freunde des Monopols, sie sehen die Gefahr; sie ist aber ein Luftgespinnst für Diejenigen, die als jugendlich Naive unbefangen die Sache betrachten. Der Vorrath von 82 Milliarden Centnern, den der Fiskus besitzt, reicht für 2000 Jahre. Jeder denkende Geologe weiß aber, daß noch Kalisalze aufgefunden werden; dazu kommt, daß die Privatindustrie weiter thätig bleibt, so daß man einen Vorrath von 4—5000 Jahren annehmen kann. (Ruf rechts: Aber Kainit!) Wenn man nun die großen Gefahren erwähnt und auf die Unfälle hinweist, so muß man berücksichtigen, daß man damals die Gefahren noch nicht kannte, jetzt aber vorsichtiger ist. Wenn früher ein Kalibergwerk ersoff, so war es verloren, jetzt sichert man sich durch große, tief fundirte Dämme, durch Wasserhaltungsmaschinen 2c. Man will der Landwirthschaft mit dem Entwurf Wohlwollen beweisen, das wollen auch wir; aber mit dem Entwurf, der die freie Konkurrenz ausschließt, schafft man ein gefährliches Monopol für ein Syndikat, welches doch nur den Zweck hat, wie jedes Syndikat, die Preise hoch zu halten. Gegenwärtig schon verdienen die Staßfurter fiskalischen Werke 15 1/3 pCt., könnte man da nicht, wenn man der Landwirthschaft helfen will, die Preise recht wohl herabsetzen?

Minister Freiherr v. Berlepsch: Der Vorwurf, daß sie unsolide und Schundwaare liefere, ist unserer Industrie gar nicht gemacht worden, man hat nur gesagt, daß gegenwärtig in dieser Industrie Schundwaare geliefert wird, ein Vorwurf, der sich unter Umständen jeder Berufsstand gefallen lassen muß. Ich halte es nicht für angebracht, jede solche Gelegenheit zu einer Demonstration zu Gunsten der Industrie zu benutzen (Beifall rechts) oder vom Minister eine Erklärung über eine einzelne Industrie zu verlangen. Der Herr Vorredner erklärt sich gegen das Monopol, nimmt aber für sich das Monopol der Sachverständigkeit in Anspruch (sehr wahr! rechts), denn er meint, jeder denkende Geologe weiß, daß Kainit auch anderswo als an den jetzigen Fundstellen gefunden werden kann. Der Herr Redner rechnet sich doch sicher zu den denkenden Geologen und zählt also die Gegner dieser Ansicht zu den nicht denkenden Geologen. Im allgemeinen geht doch aber die Ansicht der Geologen dahin, daß die Möglichkeit weiterer Auffindung von Kainit nicht ausgeschlossen, aber im höchsten Grade unwahrscheinlich ist.

Abg. Brandenburg (Centr.): Meine Bedenken gegen die Vorlage sind durch die Ausschließung Hannovers beseitigt, aber ich hoffe, daß das Gesetz auch in Zukunft nicht auf Hannover ausgedehnt wird.

Ein Schlußantrag wird angenommen und der das Prinzip des Gesetzes enthaltende Art. III mit 147 gegen 142 Stimmen abgelehnt.

Dafür stimmen die Konservativen mit einigen Ausnahmen, die Mehrzahl der Freikonservativen, der kleinere Theil des Centrums und einzelne Nationalliberale, dagegen geschlossen beide freisinnigen Gruppen, die Polen, das Gros des Centrums und der Nationalliberalen, etwa 12 Freikonservative und einzelne Konservative.

Demnächst werden auch alle anderen Artikel und schließlich der Antrag Frhr. v. Zedlitz-v. Bockelberg in namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 153 Stimmen abgelehnt.

Damit ist das Gesetz gefallen.

Die Novelle betreffend der Provinz Hannover wird ohne Debatte in zweiter Berathung angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend (Kanal-Vorlage, Hannoversche Wegeordnung u. A.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. April.

— Bei der diesjährigen Frühjahrsgestellung der Militärpflichtigen wurde wiederholt von zum Dienst für tauglich befundenen jungen Leuten der Wunsch ausgedrückt, bei einer Radfahrerabtheilung dienen zu dürfen. Darauf ist den Bewerbern der Bescheid geworden, daß beim preußischen Militär wohl bei allen Truppentheilen Radfahrer ausgebildet würden, bestimmte Radfahrerabtheilungen es jedoch nicht gäbe. Es bestände wohl die Absicht, solche Abtheilungen zu bilden, die mit dem Radfahrwesen bereits vertraut sind, man sei jedoch bis jetzt über die Versuche noch nicht hinausgekommen. Es bleibe deshalb den Radfahrern nichts anderes übrig, als ihre Befähigung in der Ausübung des Radfahrens beim Eintritt in das betreffende Regiment vorschriftsmäßig zu melden, worauf etwaige Abkommandirung erfolgen würde.

— Der Kreis-Ausschuß Danziger Höhe beabsichtigt die Ausbildung von Schmieden im Hufbeschlage bei der Lehrschmiede in Danzig dadurch zu fördern, daß hilfsbedürftigen Schmiedegesellen zur Theilnahme an einem Lehrkursus eine Beihilfe von 30 Mk. gewährt wird, wenn sie sich verpflichten, nach der Ausbildung drei Jahre lang im Kreise zu bleiben. Die Beihilfe soll jedoch nicht an die Schmiedegesellen direkt, sondern an den Leiter der Lehrschmiede gezahlt werden.

— Die Dienstalterszulagen für die Lehrer des Graudenzer Kreises sind, wie uns heute mitgetheilt wird, nunmehr zur Zahlung angewiesen.

— Der bisherige Gewerbe-Inspektor Karl Hartmann zu Oppeln (bis vor etwa einem Jahre in Danzig) ist zum Regierungs- und Gewerbe-Rath ernannt worden; gleichzeitig ist ihm die Stelle eines gewerbetechnischen Raths bei der Regierung in Oppeln verliehen worden.

— [Militärisches.] Seweloh, Korv.-Kpt. unter Ernennung zum Hülfsarbeiter bei dem Kommando der Marinestation der Ostsee, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. Schiller II., Sek.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 16, mit Pension der Abschied bewilligt. Behrend, Garn.-Verwalt.-Insp. in Dt. Eylau, nach Brieg, Materne, Garn.-Verw.-Insp. in Glatz, nach Dt. Eylau, Schäfer, Kaserneninsp. in Danzig, nach Insterburg versetzt. Horn, Proviantamtsrendant in Gardelegen als Proviantmstr. auf Probe nach Bromberg kommandirt. Drews, Militäranwärter in Danzig und Barnick, Militäranwärter in Thorn, zu Kaserneninspektoren, Kindler, Garn.-Verw.-Oberinspektor in Thorn, zum Garn.-Verw.-Direktor ernannt.

— Dem bisherigen kommissarischen Dirigenten des Schullehrer-Seminars zu Karalene, Seminar-Oberlehrer Romeiks ist das Direktorat dieses Seminars endgültig übertragen worden. An seiner Stelle ist der bisherige kommissarische Oberlehrer Pastor Buth endgültig als Seminar-Oberlehrer angestellt. — Dem ordentlichen Seminar-Lehrer Lepke in Rawitsch ist, wie verlautet, die kommissarische Verwaltung der Kreisschulinspektion Adelnau vom 1. Mai d. J. ab übertragen worden.

— Die Regierungs-Referendare Ernst Suche aus Bromberg, Dr. jur. Brügman aus Königsberg und Dr. jur. Schön aus Königsberg haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Der Hofbesitzer Eduard Göhrt zu Hochzeit ist zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Hochzeit, Kreis Danziger Niederung, wiedergewählt und von der Behörde bestätigt und vereidigt worden.

— Herr Herrmann Meyer in Gollnow i. P. hat auf einen Radreifen für Fahrräder zum Befahren von Eisenbahnschienen und gewöhnlichen Fahrwegen, auf eine Feuerung mit Röhrenrost, Herr Paul Ehmke in Neustettin ein Patent angemeldet. Auf eine Kartoffelerntemaschine mit einem von unten durch den an das Schar sich anschließenden Rost hindurchgreifenden Rechen hat Herr C. Lemm in Stolp, auf eine Lüftungseinrichtung für Schäl- und Reinigungsmaschinen Herr J. E. Zinnal in Stolp, und auf einen über die Hammeranschlagslinie hinaus verlängerten Resonanzboden für Klaviere jeder Art Herr G. Sämann in Insterburg ein Patent erhalten.

F **Kulm-Thorner Kreisgrenze**, 18. April. In den Ortschaften Trzebcz und Trebis herschen seit längerer Zeit unter den Kindern Masern und Scharlach, so daß die Schulen bis auf weiteres geschlossen worden sind. — Herr Rittergutsbesitzer Arnthal-Baiersee läßt die neuerbaute Kirche in Trebis mit schönen Parkanlagen umgeben.

⊙ **Thorn**, 19. April. Heute wurde vor dem Schwurgericht die Montag begonnene Verhandlung wider das Dienstmädchen Karoline Diesing aus Schakenhof wegen versuchten Mordes zu Ende geführt. Wie berichtet, wurde derselben zur Last gelegt, daß sie das 6 Wochen alte Kind des Gutsbesitzers Rüchardt in Schakenhof bei Bischofswerder durch Karbol habe vergiften wollen. Die heute als Sachverständige geladenen Aerzte Sanitätsrath Dr. Heidenhein-Marienwerder und Dr. Heinacher-Graudenz waren der Ansicht, es müsse dem Kinde Karbol eingeflößt worden sein. Das Kind könne die giftige Flüssigkeit nicht durch den damit getränkten und ihm aufs Gesicht geworfenen Lappen erhalten haben. Die Geschworenen verneinten aber die Schuldfrage wegen versuchten Mordes und sprachen nur das Schuldig wegen vorsätzlicher Körperverletzung unter Zubilligung mildernder Umstände aus. Der Gerichtshof erkannte auf drei Jahre Gefängniß. — Sodann hatte sich der Arbeiter Kasimir Tryankowski, ohne festen Wohnsitz, wegen Raubes zu verantworten. T. hatte mit dem Arbeiter Stroinski aus Grubno und einigen andern Personen im Kruge gezecht. Als Stroinski nach Hause ging, schlichen der Angeklagte und zwei der anderen Zechbrüder ihm nach, überfielen ihn und raubten ihm die Uhr und mehrere Papiere, darunter auch den Militärpaß. Erst nach längerer Zeit gelang es, den Tryankowski zu ermitteln. T. ist ein verstockter Verbrecher. Die Mitschuldigen an dem Raube hat er bisher nicht genannt. Er wurde auf 6 Jahre ins Zuchthaus geschickt. — In der dritten Verhandlung wurde der Arbeiter Adolf Kajewski aus Kulmsee von der Anklage des versuchten Raubes und Erpressung freigesprochen.

H **Rosenberg**, 19. April. Unter dem Rindviehbestande der Frau Gutsbesitzer Nickel zu Abbau Sommerau ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und infolge dessen über den Gemeindebezirk Sommerau die Orts-, Feldmark- und Stallsperre verhängt. — Ein trauriges Bild sittlicher Verkommenheit entrollte sich, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, vor der hiesigen Strafkammer. Der Sohn und die Tochter des Instmanns K. aus Goldau, beide noch minderjährig, lebten in Blutschande, welchem unnatürlichen Verhältnisse ein Kind entsprossen ist. Der Sohn erhielt 6 Monate, das Mädchen, welches nicht ganz zurechnungsfähig erscheint, drei Monate Gefängniß. — In den Provinzial-Krankenanstalten befinden sich aus dem Kreise Rosenberg 31 Personen, für deren Pflege der Kreis 6510 Mark aufzubringen hat.

i **Czersk**, 18. April. Nach einem amtlichen Schreiben soll noch in diesem Jahre mit dem Bau eines großen Schulhauses mit acht Klassen begonnen werden. Auch wird die evangelische Schule vergrößert. Gegenwärtig wirken hier sechs katholische und zwei evangelische Lehrer. Es sollen aber noch zwei katholische und ein evangelischer Lehrer hinzukommen.

F **Konitz**, 17. April. Auf der Eisenbahnstrecke Konitz-Ruhnow werden zwischen Schlochau und Konitz 4—5 neue Schneeschutzwälle errichtet. Die Bahnverwaltung zahlt den einzelnen Besitzern für ein Ar des abzutretenden Landes 30—48 M. — Heute hatten die Lehrer des Inspektionsbezirkes Schlochau 1 unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Lettau-Schlochau eine Konferenz. Lehrer Hannemann-Gr. Jenznick hielt mit den Knaben der Ober- und Mittelstufe der Schule zu Lichtenhagen eine Lektion über die Veredelung der Obstbäume, und zwar behandelte er das Spaltpfropfen, das Pfropfen in die Rinde (Pelzen), das einfache Kopuliren und das besonders empfehlenswerthe Kopuliren mit dem Zungenschnitt.

× **Aus dem Kreise Flatow**, 18. April. Durch die kürzlich in der Schule zu Soßnow zum Besten der dortigen Ortsbibliothek veranstaltete musikalisch-theatralische Abendunterhaltung, bei welcher u. a. die beiden Einakter „Durch Sieg zur Einheit" von Dr. Bahlsen und „Huldigung der Künste" von Böcker zur Aufführung gelangten, ist eine so gute Einnahme erzielt worden, daß wieder 69 Bände Jugend- und Volksschriften haben angeschafft werden können. Die Bücher werden kostenlos zum Lesen ausgeliehen.

e **Aus dem Kreise Schlochau**, 17. April. Aus Anlaß seiner Pensionirung wurde dem kgl. Forstkassenrendanten Herrn Egidy zu Kaldau im Auftrage der Regierung durch den Oberförster Erß in Lindenberg der Kronenorden 4. Klasse überreicht. Sinnige Geschenke bekundeten die Liebe und Achtung, welche sich der nun aus dem Dienst geschiedene Beamte erworben hat.

rt **Karthaus**, 19. April. Auf dem letzten Kreistage wurde der Kreishaushaltsplan für 1894/95 in Höhe von 126420 Mk. festgestellt. Derselbe weist auf in Einnahme 1500 Mk. aus der Chausseeverwaltung, 52028 Mk. Zuschüsse zur Durchführung der Kreisordnung und 45300 Mk. Ausschreibung auf die Kreis-Ortschaften; in Ausgabe dagegen 55112 Mk. für Chausseen und 16000 Mk. Provinzialabgaben.

+ **Hochstüblau**, 18. April. In der etwa 4 Kilometer von hier entfernten Ortschaft Bitonia soll in nächster Zeit eine Postagentur eingerichtet werden. Bitonia hat über 800 Einwohner, außerdem befinden sich daselbst mehrere gewerbliche Anlagen, u. A. eine Dampfschneidemühle, Ziegelei u. s. w., welche einen nicht unbedeutenden Postverkehr unterhalten.

Zoppot, 19. April. Nachdem es hier acht Wochen lang nicht geregnet hatte, und die prächtig aus dem Winter gekommenen Saaten auf der Höhe schon von der Dürre zu leiden anfingen, erquickte heute Nachmittag der lang ersehnte, erste Gewitterregen dieses Frühlings die verschmachtenden Fluren, und kommt wesentlich der Kartoffelbestellung zu gute, die auf unseren Bergen bei der Trockenheit des Bodens bisher mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft war.

Neidenburg, 19. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Ordnung betr. Regulirung der Lehrergehälter dahin festgestellt, daß sämmtlichen hiesigen Lehrern bei Berechnung des Gehalts die gesammte, also auch die an auswärtigen preußischen Schulen zugebrachte Dienstzeit in Anrechnung gebracht wird. Ferner wurde der sofortige Bau einer Badeanstalt mit einem Aufwande bis zu 3000 Mark beschlossen, das Schwimmbassin wird eine Fläche von 72 Quadratmeter haben; auch wurde beschlossen, eine Durchpflasterung sämmtlicher Straßen sowie Trottoirlegung auf dem Markte und der Poststraße vorzunehmen.

5 **Rastenburg**, 19. April. Der hier abgehaltene Gauturntag des ostpreußischen Mittelganes war beschickt von den Städten: Bischofsburg, Gerdauen, Rössel, Rastenburg, Lötzen und Sensburg. Es wurden in den Gauturnrath gewählt: Gabriel-Rastenburg als Gauturnwart, Müller-Rastenburg als Gaukassenwart, Becker-Barten, Schauka-Bischofsburg, Krause-Gerdauen, v. Sczymanski-Lötzen, Schwahn-Rössel, Ziliahn-Sensburg als Beisitzer. Die Einnahme der Gaukasse beträgt 177,90 Mark, die Ausgabe 113 Mk. Das nächste Gauturnfest wird in Rössel, verbunden mit der Fahnenweihe, abgehalten werden. — In der Generalversammlung des Vereins für Thierschutz und Geflügelzucht wurde Kreisthierarzt Peschke als Vorsitzender, Kaufmann Schweiger als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Die Einnahme des Vorjahres beträgt 192 Mk., die Ausgabe 66 Mk.

Heiligenbeil, 17. April. Die vor etwa einem halben Jahre hier begründete Obstverwerthungs-Genossenschaft hat in dieser Zeit bereits eine rege Thätigkeit entfaltet. 25000 Liter Obstwein wurden fabricirt und schnell abgesetzt.

♀ **Bromberg**, 19. April. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde die Wäscherin Ottilie Krüger von hier wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 1 Monat verurtheilt. In einer gegen sie schwebenden Untersuchungssache wegen Kuppelei hatte die Angeklagte die sie belastenden Zeuginnen zu überreden versucht, zu ihren Gunsten auszusagen und sie und ihre Kinder nicht unglücklich zu machen. Die Zeugen ließen sich aber nicht überreden und die Krüger wurde damals schon wegen Kuppelei zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

R **Aus dem Kreise Bromberg**, 19. April. Auf dem Gute des Besitzers M. in Brahrode entstand gestern Abend ein Brand, welcher die dort befindliche Schneidemühle vollständig zerstörte. — Für den durch den Wald führenden Theil der geplanten Kleinbahnlinie Bromberg-Krone a. d. Brahe ist der nöthige Boden bereits abgeholzt.

m **Inowrazlaw**, 19. April. In unserer Bürgerschaft herrscht große Erbitterung über die Thätigkeit der Steuereinschätzungs-Kommission, besonders darüber, daß die Selbsteinschätzungen der Bürger von der Kommission so gut wie garnicht berücksichtigt worden sind. Nachdem dieselben schon in einer am 7. d. Mts. zum Zweck energischer Protesterhebung einberufenen Bürgerversammlung ihrem Unmuth in so scharfen Worten Luft gemacht hatten, daß die Versammlung polizeilich aufgelöst werden mußte, wurde gestern Abend eine neue Versammlung einberufen. Es wurde beschlossen, eine Kommission von 11 Mitgliedern zu ernennen, welche eine Petition an den Finanzminister und an das Abgeordnetenhaus ausarbeiten soll, in welcher namentlich eine Aenderung der Zusammensetzung der Einschätzungs-Kommission erbeten werden soll, in welcher die Stadt, trotzdem sie etwa die Hälfte sämmtlicher Steuern im Kreise aufzubringen hat, doch nur durch 3 von 15 Mitgliedern vertreten ist. Desgleichen wurde eine Kommission von 15 Mitgliedern (?) ernannt behufs Gründung eines Bürgervereins und Berathung entsprechender Vereinssatzungen.

e **Lauenburg**, 18. April. In der heutigen Versammlung des Lehrervereins hielt Herr Lehrer Hornke einen längeren Vortrag über die Behandlung des Katechismus-Unterrichts in den Volksschulen. Die aufgestellten Leitsätze enthielten den Wunsch, den Katechismus-Unterricht als selbstständigen aufzuheben und zur besseren Auffassung den Kindern gleich am Anschluß an die biblische Geschichte zu lehren. Auch den Lehrern würde dadurch viel Mühe erspart werden.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

(Schluß.)

Ein Schmerzenskind für unsere Stadt ist seit vielen Jahren der Graben in der Lindenstraße, unter dem wenig ansprechenden, aber um so mehr bezeichnenden Namen „Stinkgraben" allgemein bekannt. Die Stadtverordneten-Versammlung hat sich schon am 12. Dezember v. J. mit der Kanalisirung des Grabens einverstanden erklärt, damals aber die Magistratsvorlage, nach welcher die Kanalisirungsarbeiten der Firma Kummer Nachfolger in Elbing für 6600 Mk. übertragen werden sollten, abgelehnt und beschlossen, die Arbeiten im Wege der Submission zu vergeben. Herr Stadtbaurath Bartholme hat das Projekt noch einmal durchgearbeitet und in einigen Punkten erweitert; die Kosten der Arbeiten, soweit sie für die Submission in Betracht kommen, sind von ihm auf 7572 Mark veranschlagt worden. Von den eingegangenen fünf Offerten konnten nur zwei in Betracht gezogen werden, und zwar die von Steinsetzmeister Goetze-Graudenz (6358 Mk.) und Kummer Nachf. in Elbing (7707,75 Mk.) Der Magistrat beantragt, die Arbeiten (mit Ausschluß der Pflasterung eines Rinnsteins, 680 Mk.) der in Kanalisationsarbeiten anerkannt leistungsfähigen Firma Kummer für 6687,75 Mk. zu übertragen. Herr Maurermeister Gramberg stellt den Antrag, dem hiesigen Bewerber den Zuschlag zu ertheilen und wird hierin von Herrn Scheffler unterstützt. Um diesem Antrag entsprechen zu können, sind vorerst noch Verhandlungen mit den Lieferanten der Materialien erforderlich; die Sache wird deshalb bis auf Weiteres vertagt.

In der Sitzung vom 11. Juli v. J. war die Erbauung eines Wirthschaftshauses in Böslershöhe genehmigt und zu diesem Zwecke 6600 Mk. angewiesen worden, welche von der Pächterin mit 5 Proz. verzinst werden sollten. Die Kosten des Hauses sind dadurch, daß — entgegen dem Anschlage — ein Theil desselben unterkellert wurde, um 803,25 Mk. über den Anschlag hinausgegangen. Die Versammlung setzt, dem Magistrats-Antrage gemäß, die Gesammtkosten des Baues nachträglich auf 7400 Mk. fest.

Durch Beschluß vom 16. Juni 1893 hat die Versammlung sich mit der Aufstellung der Badebuden in der Trinkebadeanstalt (Mühlenstraße) einverstanden erklärt und die Kosten mit 1487,74 Mk. bewilligt. Hierzu kommen noch Ausgaben für Aufsicht und Schwimmunterricht, Reparatur des Trinkebohlwerks, für eine Schutzbude u. a. Insgesammt sind 2373,66 Mk. in Ausgabe gekommen, während zur Deckung nur 999,81 Mk. vorhanden sind. In der Magistratsvorlage wird beantragt, die Gesammtausgabe für die Schwimmanstalt für 1893/94 mit 2373,66 Mk. zu genehmigen und sich mit der Einstellung von 1373,85 Mk. in den Etat der Schwimmanstalt für 1894/95 einverstanden zu erklären. Die Versammlung beschließt nach kurzer Berathung demgemäß.

Im Jahre 1890 hat der Herr Regierungspräsident genehmigt, daß behufs Entwässerung des Kasernements an der Rehdener Chaussee eine unterirdische Rohrleitung durch den Stadtwald hindurch nach einem offenen Bruchbassin hergestellt werde. Der Herr Regierungspräsident ist jetzt der Ansicht, daß diese Anlage geeignet erscheint, zu Bedenken in gesundheitlicher Beziehung Anlaß zu geben. Die Abwässer des Kasernements fließen jetzt durch eine Holzrinne, welche über das Bruchbassin gelegt ist, bis zum Abzugsgraben ab. Es ist aber die Beseitigung der offenen Rinne und die Verlängerung der Rohrleitung bis zum Abzugsgraben erforderlich. Die Versammlung bewilligt zur Deckung der Kosten 1000 Mk.

In der Sitzung vom 11. Juli v. J. hat die Versammlung genehmigt, daß das Arbeiterhaus in Rothhof untermauert werde. Die Arbeit ist mit Zuhilfenahme alter Ziegeln aus dem abgebrannten Rathhause billigst ausgeführt worden. Für die Kosten in Höhe von 1493,31 Mk. ist aber im Etat für 1893/94 keine Deckung vorgesehen; die Versammlung beschließt, sie auf den Etat für 1894/95 zu übernehmen. — Der Antrag auf Reparatur und theilweise Untermauerung einer Kathe in Waldhof wird vertagt.

Der Etat der Schulverwaltung ist für 1894/95 in der Ausgabe auf 183,600 Mk., in der Einnahme auf 99600 Mk. festgestellt. Es kommen in Einnahme: Höhere Knabenschulen 45400 Mk. (Realschule 36400, Staatszuschuß 9000), höhere Mädchenschulen 41600 Mk. (höhere Mädchenschule 29000, Mädchen-Mittelschule 8500, Staatszuschuß 2c. 4100), Volksschulen 12600 Mk.; in Ausgabe kommen: Höhere Knabenschulen 61700 Mk. (Gymnasium 9000, Realschule 52200, Schülertische 2c. 500), höhere Mädchenschulen 59600 Mk. (höhere Töchterschule 40000, Mädchen-Mittelschule 16200, Turnhalle 2c. 3400 Mk.), Volksschulen 62000 Mk. und Fortbildungsschulen 300 Mk. Der Etat wird genehmigt mit der Maßgabe, daß die Mehrbeträge an Gehalt der Lehrer und Lehrerinnen der höheren Mädchenschule (mit Ausnahme der Herren Dr. Schneider und Lentz) und der Mädchenmittelschule nach der Gehaltsordnung gegen das frühere Gehalt erst auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung zur Zahlung gelangen dürfen.

Der Stadthaushaltsetat ist für 1894/95 in Einnahme und Ausgabe auf 768000 Mk. festgesetzt. Davon entfallen u. A. auf die Grundstücksverwaltung: Einnahme 46584, Ausgabe 16184 Mk.; die Gasanstalt: Einnahme und Ausgabe 100000 Mark; die Steuerverwaltung: Einnahme 309500 Mark (davon Staatssteuer 65200 Mk., Steuer der Beamten, Offiziere, Reichsbankstelle, Bahnstation 24300, Einkommensteuer 201190, Gebäudesteuer 19955, Grundsteuer 960, Gewerbesteuer 10800, Lustbarkeitssteuer 1000 Mk.), Ausgabe in der Steuerverwaltung 98200 Mk.; Bauten: Einnahme 3000, Ausgabe 34700 Mk.; Oeffentliche Anstalten: Einnahme 30370, Ausgabe 53400 Mk.; Schulen: Einnahme 99600, Ausgabe 183600 Mk. (vergl. besonderen Etat); Leistungen für die Garnison: Einnahme und Ausgabe 9000 Mk.; Armenverwaltung: Einnahme 45100, Ausgabe 84650 Mk.; Schlachthaus: Einnahme und Ausgabe 35000 Mk.

Bei der Berathung des Titels 2, Grundstücke, macht Herr Rechtsanwalt Obuch auf das Grundstück Markt 34 aufmerksam; diese Ruine bilde in der That ein Aergerniß, welches möglichst bald aus der Welt geschafft werden müsse. Herr Oberbürgermeister Pohlmann weist auf das bereits mitgetheilte Schreiben des Provinzial-Schulkollegiums hin, nach welchem dieses demnächst mit der Stadt wegen der käuflichen Abtretung des Seminargebäudes in Verbindung treten will, so daß man jetzt der Frage nähertreten könne, zum Verkauf des abgebrannten Rathhausgrundstückes einen Termin anzusetzen.

Zur Deckung des Kommunalhaushalts-Bedarfs für 1894/95 ist, wie schon kurz mitgetheilt, die Erhöhung der Steuerzuschläge nothwendig geworden. Zu der Erhöhung der durch Kommunalabgaben im Jahre 1894/95 aufzubringenden Summe tragen insbesondere die Einstellung des Fehlbetrages in Höhe von 19000 Mk., die Erhöhung einiger Schulden und Tilgungsbeträge, der Mehrbedarf der Schulverwaltung, an Besoldungen (Stadtbaurath), für die öffentlichen Anstalten (Feuerspritze) usw. bei. Der Magistrat hatte ursprünglich einen Zuschlag von 315 Proz. zur Einkommensteuer, je 65 Proz. zur Grund- und Gebäudesteuer und 50 Proz. zur Gewerbesteuer vorgeschlagen. Diese Sätze sind insofern geändert worden, als, wie schon gemeldet, im Rechnungsjahre 1894/95 310 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer und je 60 Proz. Zuschlag zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zur Erhebung kommen sollen; diese Sätze wurden von der Versammlung angenommen.

Auch eine Erhöhung der Servissteuer, die bisher mit 2 Proz. erhoben wurde, macht sich für 1894/95 erforderlich, da im kommenden Jahre rund 5760 Mk. durch Umlage aufzubringen sind. Der Magistrat ist der Ansicht, daß 5 Proz. der Einkommen- und der Gebäudesteuer erhoben werden müssen; die Versammlung stimmt dieser Vorlage zu.

Herr Moschall-Osterode gebraucht zur Erweiterung des Infanterie-Kasernements an der Rehdener Chaussee einen Bauplatz in Größe von 4 Morgen. Er bietet der Stadt für den Geländestreifen zwischen dem Kasernement und dem Exerzierplatz den früher gezahlten Preis von 750 Mk. pro Morgen, der Magistrat will das Gelände aber nicht unter 1200 Mk. für den Morgen abgeben. Herr Moschall war am Dienstag in Graudenz und hat sich dem Magistrat gegenüber auch zur Zahlung der erhöhten Forderung bereit erklärt. Die Versammlung erklärte sich mit dem Verkauf einverstanden, unter der Bedingung, daß die Garnison-Verwaltung in die Aufhebung des Vertrages vom 11. Oktober 1892 willigt (das Gelände ist bis zum 1. Oktober 1897 an die Garnison-Verwaltung verpachtet) und sofern eine Aenderung in der Entwässerungsanlage ausgeschlossen ist.

*** Landwirthschaftlicher Verein Kl. Krebs.

Der Vorsitzende empfahl in der letzten Sitzung den Mitgliedern den Besuch der in diesem Jahre in Marienburg stattfindenden Distriktsschau. Zur Beschickung der Schau wurde von einem Mitgliede die Ansicht ausgesprochen, daß für unsern Kreis auf eine Prämiirung nicht zu rechnen sei, da derselbe nicht zum Distrikt I gehöre. Sodann fand eine Besprechung über den kürzlich im „Geselligen" erwähnten Dittmann'schen Rauch-Klystier-Apparat statt, zu dessen Anschaffung der Verein sich aber noch nicht entschließen konnte. Der stellvertretende Schriftführer sprach dann über „Krähenplage." Von dieser ist besonders Gr. Krebs und dessen Umgegend heimgesucht, da Tausende von Krähen sich hier angesiedelt haben; der großen Vermehrung dieser Vögel müsse energisch entgegengearbeitet werden. Zum Schlusse sprach der Vorsitzende über Gründüngung. Zu derselben eignen sich besonders Lupinen und Seradella. Da letztere aber mehr von der Witterung abhängig ist als erstere, so gebühre der Lupine der Vorzug. Bei dem Unterpflügen derselben ist es rathsamer, erst den Schotenansatz abzuwarten. Diese Gründüngung eigne sich auch vorzüglich für Sommerfrüchte z. B. Kartoffeln, wenn man die Lupinen in den Roggen säet, sobald er schoßt; auch könne man sie auf den geschälten Stoppelacker bringen. Erlauben Zeit und Witterung ein Unterpflügen vor dem Winter nicht mehr, dann kann dies auch im Frühjahr mit Vortheil geschehen. Kartoffeln liefern nach solcher Düngung hohe Erträge.

Verschiedenes.

— Um die Feuersgefahr auf dem Lande, die wegen der vielen noch mit Stroh gedeckten Häuser weit größer als in den Städten ist, zu vermindern, muß getrachtet werden, das Stroh feuerfest zu machen. Nach einem Bericht des Intern. Patentbureaus von Heimann & Co. in Oppeln soll sich folgendes Verfahren bewährt haben. Man legt das Stroh während 10—12 Stunden in eine Lösung von Natronwasserglas von 5—10 Grad, nachdem läßt man es abtropfen bis es trocken geworden ist und taucht es dann während 4—6 Stunden in eine Lösung von Chlorkalk, Magnesium und Ammonium von 3 Grad, Dadurch bildet sich in der Faser ein Niederschlag von Kalksilicat, welcher jeden Halm dermaßen in incrustirt, daß das Stroh unverbrennlich wird.

— [Umschrieben.] Baron: „Herr Lieutenant, weshalb haben Sie denn die Tochter vom reichen Kommerzienrath Lehmann nicht geheirathet?" Lieutenant: „Die Familie war leider dagegen!" Baron: „Und die Tochter?" Lieutenant: „Nun . . . die gehört doch zur Familie!" (Fl. Bl.)

— [Aus dem Gerichtssaal.] Vertheidiger: „. . Und dann, meine Herren Geschworenen, vergessen Sie auch nicht, daß der Angeklagte zehn Kinder hat. Wie muß sich schon ein Kind schämen, wenn es heißt, sein Vater ist eingesperrt — wie aber erst zehn Kinder!"

In trüber Zeit kann freuen dich,
Oft kleinen Glückes Kunde:
Es hebt ein Lichtstrahl heller sich
Von dunklem Hintergrunde. m

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Chausseeaufseher, Kreis-Ausschuß zu Insterburg, 1000 Mk. — Stromlootse, Königl. Hafen-Polizei-Kommission zu Memel, 450 Mk., 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, 50 Mk. Dienstaufwandskosten und etwa 925 Mk. Verholgebühren. — Landbriefträger, Oberpostdirektionen zu Stettin und Danzig, je 650 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Etatsmäßiger Gerichtsschreibergehilfe, Präsident des Königl. Oberlandesgerichts in Stettin, 1500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — Stadtpostbote, Ober-Postdirektion zu Stettin, 700 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — 8 Anwärter für den Bahnwärterdienst, Eisenbahn-Betriebsamt Stettin-Danzig zu Stettin, vorläufig je 700 Mk. — 6 Anwärter für den Bahnbewachungs- und Weichenstellerdienst, Eisenbahn-Betriebsamt Stettin-Stralsund zu Stettin, vorläufig je 700 bezw. 800 Mk. — Vier Schutzleute, Königl. Polizei-Direktion zu Stettin, 1000 Mk., nach der Anstellung 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — 4 Postpacketträger, Oberpostdirektion zu Stettin, 700 Mk. und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — Magazin-Nachtwächter, Intendantur des 2. Armeekorps zu Stettin, vorläufig 700 Mk. und freie Wohnung bezw. den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Es werden predigen:
In der evang. Kirche. Sonntag, den 22. April (Cantate), 8 Uhr: kein Gottesdienst. 10 Uhr: Pfr. Erdmann. 4 Uhr: Vikar Meyer.
Donnerstag, den 26. April, 8 Uhr: Pfr. Dr. Brandt.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 22. April, um 8½ u. 10 Uhr Gottesdienste: Div.-Pfr. Dr. Brandt.
Engelsburg, Sonntag den 22 cr., 10 Uhr Andacht: Pfr. Gehrt.

Bekanntmachung.

Für das hiesige Lehrerinnen-Seminar sollen 7 Stück **Tische** à 1,50 m lang, 0,60 m breit u. 0,75 m hoch, je mit 2 verschließbaren Schubladen, aus bestem Kiefernholz beschafft werden. Lieferzeit bis zum 30. d. M. Die Zeichnung der Tische liegt im Büreau des Unterzeichneten an den Werktagen von 9—10 Uhr zur Einsicht aus und werden diesbezügl. Offerten bis Freitag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, dortselbst entgegengenommen. [7443]

Graudenz, den 17. April 1894.
Der Stadtbaurath.
Bartholomé.

Konkursverfahren.

Zur Verhandlung über den im Jacob Jacobsohn'schen Konkursverfahren von der Wittwe des Gemeinschuldners vorgeschlagenen Zwangsvergleich ist vor dem hiesigen Königlichen Amtsgericht, Zimmer Nr. 9, ein Vergleichstermin auf [7757]

den 8. Mai 1894, Vormitt. 9 Uhr

anberaumt worden, zu welchem alle Betheiligten hierdurch eingeladen werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses über die Annehmbarkeit desselben sind auf der Gerichtsschreiberei 3 niedergelegt u. können während der Dienststunden eingesehen werden. III. N. 2 d/94 Nr. 1.

Strasburg Wpr., den 14. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserem neu erbauten Schlachthause soll zum 15. Juli cr. die Stelle

a) des **Schlachthaus-Inspektors** mit einem **approbirten Thierarzt,**
b) des **Schlachthaus-Hallenmeisters** mit einem gelernten und mit der Bedienung von Dampfkesseln vertrauten **Maschinenschlosser**

besetzt werden und erfolgt deren Anstellung nach einer zufriedenstellenden einjährigen Probedienstzeit auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung. [6743]

Der Schlachthaus-Inspektor darf Privat-Praxis **nicht** ausüben.

Das Diensteinkommen besteht
zu a in 1800 Mk. baar, freier Wohnung, für welche im Falle einer Pensionirung 300 Mk. in Anrechnung gebracht werden, sowie in freier Heizung und Beleuchtung,
zu b in 700 Mk., baar, in freier Wohnung, für welche im Falle einer Pensionirung 200 Mk. in Anrechnung gebracht werden, sowie in freier Heizung und Beleuchtung.

Von dem Diensteinkommen sind nach erfolgter definitiver Anstellung je 1½% als Beitrag zur Wittwen- und Waisenkasse abzuführen.

Geeignete Bewerber, insbesondere solche, welche mit dem Betriebe öffentlicher Schlachthäuser vertraut sind, wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf, Zeugnissen u. Gesundheitsattest, u. zwar die Bewerber um die zu a genannte Stelle bis einschließlich **10. Mai cr.,** und die Bewerber um die zu b genannte Stelle bis einschließlich **31. Mai cr.** bei uns einreichen.

Im Falle gleicher Befähigung für die zu b genannte Stelle erhalten civilversorgungsberechtigte Militäranwärter bei Besetzung dieser Stelle den Vorzug

Pr. Stargard, den 9. April 1894.
Der Magistrat.
Gambke.

Aufgebot.

Auf Antrag der verwittweten Kaufmannsfrau Bertha Salomon geb. Marcus soll die in der Gemarkung Briesen am katholischen Kirchhofe belegene, im Grundbuche von Briesen, Blatt 79 auf den Namen des Kaufmanns Abraham Meyer eingetragene Parzelle, Nr. 278, 07 a, 90 qm groß, auf welcher ein Wohnhaus mit jährlichem Nutzungswerth von 240 Mk. sich befindet, zum Zwecke der Besitztitelberichtigung auf den Namen der Antragstellerin, welche den Nachweis erbracht hat, daß sie das Grundstück seit 24 Jahren im Besitz hat u. daß der Vorbesitzer, von welchem sie es gekauft haben will, seit länger als einem Jahre todt ist, aufgeboten werden. [7799]

Die Erben des verstorbenen Kaufmanns Abraham Meyer aus Briesen, sowie alle sonstigen Personen, welche Ansprüche auf die qu. Parzelle zu haben vermeinen, werden aufgefordert, ihre Rechte auf dieselbe spätestens in dem vor dem hiesigen Amtsgerichte auf

den 6. Juli 1894
Vormittags 9 Uhr

anberaumten Aufgebotstermin anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls der Ausschluß aller Eigenthumsprätendenten und die Umschreibung der Parzelle auf den Namen der Antragstellerin erfolgen wird.

Briesen, den 16. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Unterschloß, Band 1, Blatt 3, auf den Namen des Richard Kreti und der Marie Schwartz geb. Krzyzanowski — beide zu Mewe — Unterschloß eingetragene, zu Unterschloß belegene Grundstück (Fährkrug), soll auf Antrag des Miteigenthümers Richard Kreti zu Mewe zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern [7613]

am 12. Juni 1894,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 135 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. Juni 1894,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mewe, den 14. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 28. April cr., 4 Uhr Nachmittags, werde ich im Schulzenamte hierselbst die [7751

Weichsel-Fischerei

in den früheren Grenzen der Ortschaft Gr. Sanskau vom 1. Mai cr. ab an den Meistbietenden verpachten. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Den Zuschlag behält sich die Gemeinde von 3 Meistbietenden vor.

Gr. Sanskau, den 20. April 1894.
Der Gemeindevorsteher.
Liedtke.

Zur Umwährung des **neuen kath. Friedhofes** sollen ca. 28 Mtr. eisernes

Gitterwerk

vergeben werden. Auskunft ertheilt Schmiedemeister Droszkowski.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rehden — Band II — Blatt 56 — auf den Namen des Rentiers Johann Rohrbeck aus Marienfelde eingetragene, zu Rehden, Kirchenstr. Nr. 56, belegene Grundstück

am 4. Juni 1894,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 — versteigert werden. (7828)

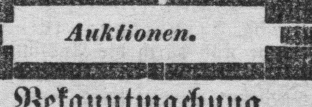
Das Grundstück ist mit 780 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. Juni 1894,
Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, d. 14. April 1894.
Königliches Amtsgericht.



Bekanntmachung.

Günstige Gelegenheit z. Geschäfts-Uebernahme.

Das Waarenlager der A. Kloskowski'schen Konkursmasse, bestehend aus Colonialwaaren, Delikatessen, Weinen 2c. nebst den Utensilien, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Beck, **Dienstag, den 1. Mai cr.,** Vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokale, Friedrichstr. 29, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Taxwerth des Waarenlagers 2700 Mk. Utensilien 611 Mk. Reflektanten wollen sich wegen eventl. Miethung des Geschäftslokals, welches mit Restauration verbunden ist, vorher an Herrn Rechtsanwalt Dr. Hailliant hier, als Vertreter des Vermiethers, wenden. (7624

Hoffmeister, Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Breitenfelde — Blatt 19 — auf den Namen 1) des Mühlenbesitzers Julius Wilhelm Friedrich Steffen: 2) dessen Kinder: a. Fritz (Friedrich) Julius Erdmann, b. Carl Franz Emil, c. Franziska Emma Clara, Geschwister Steffen, eingetragene, in Breitenfelde belegene Mühlengut Breitenfelder Mühle [6917]

am 4. Juni 1894

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, an Ort und Stelle auf Breitenfelder Mühle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 264,81 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 201,44,96 Hektar zur Grundsteuer, mit 471 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfall dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. Juni 1894

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hammerstein, den 9. April 1894.

Königliches Amtsgericht.

Grottensteine Grottenbauten

allen Gartenfreunden empfohlen. Da jetzt ein Grottenbauer dort arbeitet, so könnte gewünschte Anlagen übernehmen. Aufträge nimmt entgegen Herr **J. Engl, Tivoli.** [7792]

Otto Zimmermann, Hofl., Greußen i. Th.

Holzmarkt.

Freitag, den 27. d. Mts.,

von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im hiesigen Kruge aus der Totalität der Beläufe Junkerbrück und Eisenbrück [7718]

ca. 400 fm Kiefern-Langholz I./V. Kl. und 200 rm 4 m lange Kiefern-Rollen, sowie aus dem ganzen Revier 98 Birkenstämme III./V. Kl. mit 36 fm in großen Loosen bei 6 Monat. Zahlungsfrist öffentlich meistbietend versteigert werden.

Eisenbrück, d. 17. April 1894.

Der Königl. Oberförster.

Oberförsterei Gnewau.

In dem **am Dienstag, den 24. April cr.,** von Vorm. 9 Uhr ab in **Rheda** stattfindenden Holzverkaufstermine kommen zum Ausgebot

an Nutzholz: Eichen-Langnutzholz in den Schutzbezirken Pretoschin, Sagorsch, Gnewau I und II ca. 300 St. mit 100 Festm., Birken-Langnutzholz in Piekelken und Pretoschin ca. 30 St. mit 13 Festm., Kiefern-Langnutzholz, hauptsächlich in den Schutzbezirken Piekelken, Gnewau II und Lusin ca. 240 Festm.

an Brennholz, außer einem Rest des vorjährigen Einschlages (38 Rmtr. Aspen-Kloben, 39 Rmtr. Kiefern-Kloben in Pretoschin und 210 Rmtr. Buchen-Kloben in Gnewau II) der ganze diesjährige Einschlag. [7745]

Gnewau, den 19. April 1894.

Der Oberförster.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe von Kiefern- und Fichten-Langholz und Brennholz, sowie Erlen-Brennholz und Nutzholz aus dem städtischen Forstbelauf Diwitten-Langsee habe ich einen Termin

auf Dienstag, d. 24. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Herrn Hotelbesitzer Buchhorn hierselbst anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. [7648]

Allenstein, den 17. April 1894.

Der Oberförster.
Mentz.

Holzverkauf.

Jeden Montag, Donnerstag wird

Ellern-Kloben-, Knüppelholz und Stubben

verkauft in Lipowitz bei Lessen.

[7601] Die Gutsverwaltung.

Brennholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufgebots in der Königlichen Oberförsterei Schirpitz.

Im Wege des schriftlichen Aufgebots soll folgendes Kiefern-Scheit- und Knüppelholz in nachstehend angegebenen Loosen öffentlich verkauft werden.

Schutzbezirk	Jagen	Scheitholz (Raummeter)	Spalt-Knüppelholz (Raummeter)	Nr. des Holzes	Nr. der Lose
Lugau	90	2122	—	1/551	I
"	90	—	485	552/714	II
"	91	2505	—	275/925	III
"	"	279	—	926/1001	IV
"	"	253	—	1002/1066	V
"	"	262	—	1067/1134	VI
"	"	—	97	1135/1167	VII
"	"	—	122	1168/1207	VIII
"	"	—	340	1208/1322	IX

Die Gebote sind für 1 Raummeter Scheit- bezw. Spaltknüppelholz getrennt nach den oben verzeichneten Losen abzugeben und müssen mit der Aufschrift „Gebot auf Kiefernbrennholz" versehen und versiegelt **bis spätestens Montag, den 23. April, Abends 7 Uhr,** dem unterzeichneten Oberförster zugegangen sein. [7604]

Durch Abgabe eines Gebotes wird ausgesprochen, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft.

Zur Eröffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der etwa erschienenen Bieter wird auf **Dienstag, den 24. April, Mittags 1 Uhr,** im Geschäftszimmer der hiesigen Oberförsterei Termin ein anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch von hier bezogen werden.

Der Förster **von Chrzanowski-Lugau** u. Hülfsjäger **Schwerin-Stewken** zeigen auf Wunsch die Hölzer vor.

Die Schläge liegen ca. 5 Kilometer vom Hauptbahnhof Thorn entfernt.

Schirpitz, den 17. April 1894.

Der Oberförster.

Aufgebot.

Die Hypothekenurkunde über 1000 Thlr. mit 5% verzinsliches Muttererbtheil, bezw. 33 Thlr. 10 Sgr. Ausstattung aus dem am 18. Juni 1867 bestätigten Erbrezeß vom 11. Mai / 15. Juni 1867 für Albert Friedrich Sommerfeldt in Abth. III. Nr. 5 bezw. Nr. 6 des den Wilhelm, Ernst und Bertha geb. Fechter-Sommerfeldt'schen Eheleuten gehörigen Grundstücks Adamsdorf, Bl. 33, und Steinwaage Bl. 6, gebildet aus den Hypothekenbriefen vom 19. Oktober 1877 und Ausfertigung des Erbrezesses vom 11. Mai / 15. Juni 1867 ist verloren gegangen und soll auf Antrag des zeitigen Eigenthümers der Post zum Zwecke der Neubildung für kraftlos erklärt worden.

Es wird deshalb der Inhaber der Hypotheken-Urkunde aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin

den 27. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird. [7829]

Graudenz, den 10. April 1894.

Königliches Amtsgericht.
gez. Richter.

Gerüstbäume, starke und schwache Baumpfähle, Hopfenstangen

sind frei Bahnhof Olschienen in jedem Quantum abzugeben. Anfragen sind zu richten an [7211]

F. Woiwod, Ortelsburg Ostpr.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen

Preußische Consols,
Westpr. $3\frac{1}{2}$ % Pfandbr.
Danziger 4% Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4% dto.
Pommersche 4% dto.
Stettiner 4% dto. (5023
Deutsche 4% Grdsch.-Obl.

zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung

Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.



„Barbarossa"

Kohlrappe, 1,70 Mtr. groß, deckt für **13 Mk.** incl. Stallgeld fremde, **gesunde** Stuten in **Victorowo.** (9038)

Deckstunden: Morgens 8–9, Nachmittags 4–5 Uhr.

NB. Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute eventl. zu entrichten.

---

50 Ctr. Wicke zur Saat
60 fette Halbblutlämmer

sind verkäuflich in [7756]
Groß-Stanau b. Christburg.

Gelbe Eckendorfer und echte gelbe Oberndorfer

Runkeln

offerirt billigst [6764]

Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Grünk. Riesenmöhren

soweit Vorrath reicht, à Mk. 36 pr. Ctr.

Mast- u. Freßpulver f. Schweine. Vortheile: Große Futterersparniß rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung u. schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pf., nur ächt, wenn dies. den Namenszug **Geo Dötzer** trägt. Erhältl. bei Apoth. **C. Miehle** in **Graudenz,** b. Apoth. **F. Czygan** in **Rehden Wp.** u. b. Ap. **M. Riebensahm** in Schönsee.

Mauersteine

1. Klasse, rothe Farbe, offerirt Dampfziegelei **Weichselhof** früher Przylubie a. d. Weichsel bei Schulitz. [7286]

Dampfsägewerk Gr. Grieben

bei **Koschlan**

empfiehlt **Bretter, Bohlen, Kantholz** und **Latten** zu billigen Preisen; **trockene birk. Bohlen, Felgen, Speichen** sind stets vorräthig. [6949]

Complette Bauten werden billigst in kurzer Zeit ausgeführt.

Siegmund Michalski

Speise-Kartoffeln

mit der Hand verlesen, rothe weiße und blaue Sorten, offerirt à 1,10 Mk. p. Ctr. fr. Waggon Schönsee (7541

Dominium Ostrowitt
b. Schönsee Wpr.

Proben gegen Einsendung von 50 Pfg. in Postmarken.

Original Quedlinburger Runkelsamen

verb. **roth. Riesenflaschen** und **gelbe dicke Klumpen** sowie **Möhrensamen** **weisse verb. grünköpfige Riesen** offerirt billigst die Samenhandlung [7596

Carl Mallon, Thorn.

Ia Metzer Spargel versend. 10 Pfd. Postkorb Mk. 6 frco. incl. Korb geg. Nachnahme [6543 U]

Emil Marcus, Metz.

Saat- und Speise-Kartoffeln

Athene, Andersen, Achilles, blaue Riesen, Reichskanzler u. s. w. habe in Waggonladungen abzugeben. (8078

Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Saatkartoffeln

Paulsens blaue Riesen und Simson sind in größeren und kleinen Posten zum Preise von 1,25 Mk. franco Bahnhof Straschin in Goschin, Kreis Danziger Höhe abzugeben. (7744

Zwei 6 Monate alte [7466

Teckel

Eltern sehr scharf im Fuchsbau, Großvater hat 1000 Mk. gekostet, Hund 20, Hündin 15 Mk., verkauft Oberinspektor Kienbaum, Gr. Schönwalde.

Achtung für Hundecircusse!

Schnürenpudel, Rüde, 55–60 cm Schulth., etwas dressirt, 1 J. alt, stubenrein, sehr gelehrig, wachsam, verkauft **H. Lössin, Bromberg,** Adlershorst.

Heirathsgesuche.

Junger Besitzer sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit einer jungen vermögenden Dame, Wittwen nicht ausgeschlossen, in schriftl. Verkehr behufs späterer Verheirathung zu treten. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache. Offerten unter Nr. 7838 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ein Haus mit Gart., a. d. St. Briesen Wpr. geleg., wobei sich das Kaufgeld. m. 15% verzinst, zu verkauf. Näh. b. R. Schmidt das. [6461]

Ein Bäckerei-Grundstück

in best. Lage ein. Stadt, worin seit 40 Jahr. d. Bäckerei mit gut. Erfolg betr., ist umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. w. brfl. u. Nr. 6715 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Im Auftr. verk. 220 Mrg. gr. **Besitzung** a. d. Chaussee, Bahn, b. Danzig, i. best. wirthschaftl. Zustande, reichl. sehr gut. Invent., gut. Gebäude, f. d. wirkl. billig. Pr. v. 40000 Mk. b. 9000 Mark Anzahl. Th. Mirau, Danzig, [7485] Mattenbuden 22, I.

Ein Hausgrundstück

nahe am Markt gelegen, mit 2 Gärten, ist umständehalber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [7696]

L. Schulz, Schloppe Wpr.

Eine Ziegelei mit Ringofen

dazu 70 Morg. Land, schöne Gebäude, dicht bei der Stadt, ist für 32000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung sofort durch mich zu verkaufen. [7636]

Eine Schmiede

mit schön. Gebäud., dazu 4 Mrg. Gartenland, im gr. Dorfe, ist für 4000 Mk. bei 800 Mk. Anzahl. sofort durch mich zu verkaufen. J. Gniwodda, Fittowo bei Bischofswerder.

Grundstücksverkauf.

Wegen Fortzuges verkaufe mein Grundstück mit 140 Morgen Land, gut. Weizenboden, mit Gebäuden. Auskunft ertheilt Besitzer A. Guttmann in Trzianno bei Rynsk Westpr. [7556]

In der Kreisstadt Löbau ist ein gegenüber mehreren Hotels gelegenes

Grundstück

bestehend aus Wohnhaus mit Schmiede, Garten, Bauplatz und $5\frac{1}{2}$ Morgen Acker, welches sich seiner äußerst günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete. [7663]

Danzig, den 18. April 1894.

Dombrowski, Poggenpfuhl 47.

Seltene Gelegenheit.

Ein kleines besuchtes **Hotel in Posen** in vollem Betriebe, 10 Zimmer, 3 Restaur.-Zimmer. Miethe 3400 Mk. Zimmereinnahme 3600 Mk., Restaur. 8- bis 10000 Mk., will ich für den Inventarpreis verkaufen. [7633]

Streiter, Hotelier, Posen.

Ein gut gehendes [7628]

Materialwaar.-Geschäft

nebst **Delikatessenhandlung,** ist unter günstigen Bedingungen in **Dt. Krone** in bester Lage zu verkaufen. Auch bin ich geneigt, den Laden, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, zu vermiethen. Selbstreflektanten wollen persönlich hier erscheinen. Brieflicher Verkehr ist ausgeschlossen. Albert Manke, Dt. Krone.

Eine Wassermühle

mit 2 Gängen, mit auch ohne Land, von sofort an tücht. kautionsf. Müll. z. verpacht. Off. u. H. G. 10 pstl. Biesellen erb.

Haus, Obstgarten, Land, schöne Auss. Geschäftsh., preiswerth zu verkaufen. Passend für Gärtner, Gerber, Rentier. [7772] Schuhof. Raasch, Pr. Holland, Kreis-St.

Ein in Hohenstein Ostpr. belegenes

Hausgrundstück

mit Garten, Land und Wiese, ist zu verkaufen. Gefl. Offert. unter Nr. 4694 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Haus mit Gart., a. d. St. Briesen Wpr. geleg., wob. sich das Kaufgeld m. 15% verzinst, zu verkauf. Näh. bei R. Schmidt das. [6461

Eine dicht bei einer Kreisstadt geleg.

Besitzung

von ca. 225 Morgen, mit gutem Boden, ist unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7747 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Käthnergrundstück

mit 5 Morgen Land, dicht a. d. Chaussee, unweit der Bahnstation, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch Bäckermeister Klafft, Graudenz, Oberthornerstraße. [7714]

Sehr gut eingeführtes

Putz-, Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Geschäft

in einer kleinen, sehr lebhaft. Provinzialstadt Ostpr., Familienverhältnisse halber per gleich oder später zu verkaufen. Kaufleuten mit einigem disponibl. Vermögen bietet sich **wirklich günstige** Gelegenheit zu einer sicheren Existenz. Offert. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 7775 d. d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Ein Grundstück

mit Gastwirthschaft und Fremdenverkehr, sowie Material und Schank, ist sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden mit Aufschrift Nr. 7748 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In Kolmar i. P. ist ein in der Hauptstraße gelegenes [7796]

Grundstück

mit altem Materialw.- u. Schankgeschäft preiswerth zu verkaufen. Näheres d. A. Brie, Berlin, Neue Königstr. 19b.

Gute Brodstelle.

Ein massives **Gasthaus,** bestes am Platze, verbunden mit Material- und Kolonialwaaren-Geschäft, großer Umsatz, dabei vier Morgen Gartenland, großer Saal, in einem Kirchdorfe von 2000 Einwohnern, Bahnhaltestelle und Chausseeverbindung am Platze, ist wegen Sterbefall des Besitzers für 16000 Mk. bei einer Anzahlung von mindestens 3000 Mk. sofort durch mich zu verkaufen. 7254] J. Manikowski, Czersk.

Wegen anderer Unternehmungen bin ich willens, mein **Mühlengrundstück** mit vollständig. Inventar zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7243 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Im Badeort Oliva bei Zoppot ist

ein Grundstück

31 Ar 6 Quadratmtr. gr., nebst Villa m. 4 Wohnung., g. erh., m. Aussicht nach d. See u. Anlag. v. Fichtenwäldch. u. Obst, f. 15000 Mk. a. freier Hand z. verkauf. Gefl. Off. erb. die Wittwe v. Repke, Zoppot, Danziger Straße 51a. [7202]

Geschäftsverkauf.

Ein altes, gangbares Papier- u. Devotionalien-Geschäft, passend für Damen, ist wegen Familien-Veränderung preiswerth zu verkaufen. Offerten unter M. R. 80 postlagernd Elbing. [7635]

Ein in gutem baul. Zustande befindl.

Haus

in einer kl. Stadt, 1 Klm. von der Ostbahn, zu jedem Geschäft passend, sofort preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei H. Schlaecks, Mühlhausen, Kreis Pr. Holland.

Rentengüter-

Verkaufstermin

Grzywna bei **Culmsee**

am Sonntag, den 22. April, auch jeden anderen Tag. [7455]

Weinschenck.

Mit Mark 5000 Anzahlung suche eine kleine

Landwirthschaft

mit einer festen Hypothek zu kaufen, oder eine größere zu pachten. Gefl. Offerten mit genauester Beschreibung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7226 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche eine flotte Gastwirthschaft

von sofort pachtweise zu übernehmen. Die Pacht kann von 700–900 Mark betragen. Meldungen unter Nr. 7833 an die Expedition des Geselligen erb.

Suche besseres Käthner-Grundstück in gut. Dorfe, wo Auss. a. Postagent. ist. Off. u. Nr. 7827 a. d. Exp. d. Gesellig. erb.

Suche Grundstück

30–80 Morgen guter Boden nebst Gebäuden und Inventar, Angabe des genauen Preises, sowie Anzahlung erbitte umgehend. Vermittler verbeten. [7768]

Wohlfeil, Bischofswerder Westpr.

Güter jeder Größe

Hotels, Gastwirthschaften, werden Käufern provisionsfr. nachgewiesen durch [7348] E. Bourbiel, Dt. Eylau.

Ein Materialwaaren-Geschäft

mit Ausschank wird zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 7644 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Gasthaus

wird zu pachten gesucht. Gefl. Offerten werd. briefl. mit Aufschr. 7632 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Geldverkehr.

4000 Mark

sind sogleich auf durchaus sichere Hypothek zu 5 Prozent Zinsen zu vergeben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7763 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Auf ein in Marienwerder belegenes städtisches Grundstück im Werthe von 2400–3000 Mk. werden zur erst. Stelle

900—1000 Mark

gesucht. Meldung. werden briefl. unt. Nr. 7740 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Auf ein Gut in Westpreußen, in vorzüglicher Lage, 2200 Morgen fast durchweg Weizenboden, werden zur Abzahlung von Kindergeldern und Erbregulirung hinter Bankgeldern

75000 Mark

gesucht oder **45000 Mk.** hinter Kindergeldern. Offerten unter Nr. 7660 an die Exped. des Geselligen erbeten.

2000 Mk. zur 2. Hypoth. werd. auf ein städt. Grundstück zu leihen gesucht. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 7806.

Evangelische Glaubensgenossen!

Die Evangelischen in **Pelplin**, dem Sitz des Bischofes von Culm und dem Mittelpunkt der polnischen Propaganda Westpreußens, sind genöthigt, sich durch Privathilfe eine evangelische Volksschule zu errichten, da ihre diesbezüglichen Bemühungen bei den staatlichen und kommunalen Behörden keinen Erfolg gehabt haben. Trotz der großen Zahl der evangelischen Kinder — es waren im vorigen Jahre 35 — wirken an der hiesigen Volksschule nur (5) katholische Lehrkräfte. Die aus ca. 150 Seelen bestehende evangelische Gemeinde ist nicht im Stande, aus eigenen Mitteln den Bau auszuführen; deshalb wenden wir uns in unserer Bedrängniß an die thätige Bruderliebe der Glaubensgenossen mit der Bitte, das für die evangelische Kirche Westpreußens so wichtige Vorhaben durch Gaben für einen Schul- und Bethausbau zu unterstützen, damit auch in der hiesigen Diaspora für die Evangelischen bald ein fester Sammelpunkt entsteht und vor allem unsere Kinder gegenüber dem jetzt auf der ganzen Linie vordringenden Polenthum ihrem väterlichen Glauben und dem Deutschthum erhalten bleiben. Jeder evangelisch und deutsch Fühlende wird es als Ehrensache ansehen, für **Pelplin** ein Scherflein zu opfern. Gaben bitten wir an den Unterzeichneten einzusenden.

Das Bau-Comitee.

[7803] J. A. **Morgenroth**, Pfarrer in **Rauden** bei Pelplin.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst, **Marienwerderstraße Nr. 19**, neben dem „Gasthof zum deutschen Haus", ein Zweig-Geschäft unter der Firma [7822]

Filiale der

Drogerie z. roten Kreuz

Inhaber: **Paul Schirmacher**

eröffnet habe.

Indem ich noch an dieser Stelle meiner geschätzten Kundschaft für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen meinen wärmsten Dank ausspreche, bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Graudenz, den 21. April 1894.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Paul Schirmacher,

Hauptgeschäft: Getreidemarkt 30, Filiale: Marienwerderstr. 19, Drogen-, Farben-, Parfümerien-, Seifen-, Thee-, Chocoladen-, Confituren- und Mineralwasser-Handlung.



Ein gut erhaltener Dampfdreschapparat

mit marktfähiger Reinigung wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **O. 5459** beförd. d. Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [7901]

Laake's neue Patent-Ackeregge

D. R.-P. 31 536, 66 207.

Vollkommenste **Egge** für alle Verhältnisse. **Doppelte Leistung** gegen die alte Quadrat-Egge. **Kein Verstopfen.**



Bequemes Schärfen und **Auswechseln** der Zinken. Geringe Zugkraft. **Mässiger Preis.**

Zwei-, drei- oder vierbalkige Felder je nach Erforderniss.
Verzeichnisse portofrei und unentgeltlich.

Allein berechtigte Fabrikanten

Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.

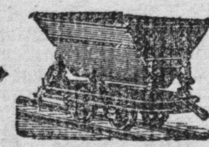
Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

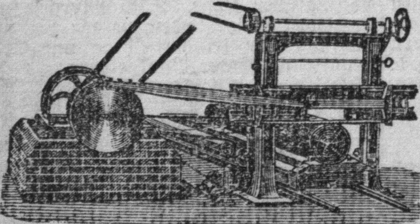
neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.



Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall 2c. billigst.

Vollständige Schneidemühleneinrichtungen



Walzen-Gatter, Horizontal-Gatter, Kreissägen, Pendelsägen 2c.

bauen als Spezialität

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Allenstein.

Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung

in Königsberg i. Pr.

Sommer 1895.

Im nächsten Jahre feiert der **Polytechnische** und **Gewerbeverein** in Königsberg, welcher seit einem halben Jahrhundert bestrebt ist, das gewerbliche Interesse zu fördern, das Fest seines **50jährigen Bestehens.**

Im Hinblick auf diese Feier hat der Verein die Veranstaltung einer

Gewerbeausstellung in Königsberg i. Pr. für das Jahr 1895

angeregt. [7820]

Die Anregung kam zu guter Stunde. Durch die jüngst eröffneten **neuen Handelsbeziehungen zu unserem großen Nachbarreiche** haben Handel u. Wandel, Gewerbe und Industrie einen Ansporn und eine Kräftigung erfahren, deren günstige Wirkungen sich, wie überall im Reiche, so auch bei uns in erfreulicher Weise lebhaft zu zeigen beginnen.

Langsam, aber stetig, hat die Industrie hier im Osten sich entwickelt. Wiederholt hat sie auf **Ausstellungen in Königsberg 1875, 1883 und 1885** die Probe ihrer Leistungs- und Entwickelungsfähigkeit wacker bestanden. Dennoch bedarf sie, von der Gunst der Natur und der culturellen Entwickelung minder bevorzugt als die Industrie des Westens, immer wieder neuen Antriebs und neuer Förderung.

Deshalb ist der Gedanke der Gewerbe-Ausstellung in Königsberg **auch auf guten Boden gefallen.** Von allen Seiten, aus weitesten Kreisen werden der Ausstellung die lebhaftesten Sympathien entgegengebracht. Die Thätigkeit des Ausstellungs-Comitees, welches zur Durchführung des Unternehmens zusammengetreten ist, ist bereits soweit vorgeschritten, daß ein gutes Gelingen der Ausstellung als gesichert bezeichnet werden kann.

Die Gewerbe-Ausstellung, mit welcher eine **Handels-** und **Marine-Ausstellung** verbunden sein wird, soll im Allgemeinen den Charakter einer die Provinz **Ostpreußen** mit den Nachbarprovinzen **Westpreußen u. Posen** umfassenden Provinzial-Gewerbe-Ausstellung tragen.

Das über Erwarten gesteigerte und **täglich wachsende Interesse,** welches aus weiten Kreisen für die Ausstellung kundgegeben wird, drängt uns, schon jetzt mit diesem Aufruf an die Oeffentlichkeit zu treten.

Wir wenden uns daher an Alle. welchen die Entwickelung des deutschen Gewerbes, namentlich hier im Osten, am Herzen liegt, mit der Bitte, die

Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung

welche im Sommer 1895 in Königsberg i. Pr. stattfinden wird, kräftig zu unterstützen. Möge Jeder an seiner Stelle für das Unternehmen thätig sein, und möge dasselbe mit Gottes Segen gelingen zum Heile unseres engeren und damit auch unseres weiteren Vaterlandes!

Das Ehren-Comitee.

Graf zu Stolberg-Wernigerode, Oberpräsident der Provinz Ostpreußen. **von Gossler,** Staatsminister (Oberpräsident der Provinz Westpreußen). **Dr. Albrecht. Anders,** Militär-Intendant des 1. Armeecorps. **Bernecker,** Bankdirektor. **Bon,** General-Landschaftsdirektor. **von Czihak,** Direktor der Königl. Baugewerksowie der Königl. Provinzial-Kunst- u. Gewerkschule. **Davidson,** Ober-Regierungsrath. **Graf Dönhoff,** Friedrichstein. **Dr. W. Fleischmann.** Professor, Rektor der Königl. Universität. **Professor Dr. Gareis,** Geh. Justizrath und Prorektor der Königl. Universität. **H. Gerlach,** Kommerzienrath. **Louis Grosskopf,** Fabrikbesitzer. **Grossmann,** Regierungs- und Baurath, Direktor des Königl. Eisenbahn-Betriebsamt. **E. Ch. Hay,** Consul. **Hoffmann,** Oberbürgermeister. **von Holleben,** Kanzler im Königreich Preußen u. Oberlandesgerichts-Präsident. **Freiherr v. Hüllessem,** Geheimer Regierungsrath, Landrath. **Juneck,** Kaiserlicher Bankdirektor. **Kessler,** Geheimer Ober-Justizrath und Landgerichts-Präsident. **Keyler,** Generalmajor und Kommandant. **Loewe,** Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor für die Provinz Ostpreußen. **Maubach,** Ober-Präsidialrath. **Freiherr v. Patow,** Ober-Regierungsrath. **Pfaul,** Präsident der Handelskammer Braunsberg. **von Plehwe,** Ober-Staatsanwalt. **Reich,** Hauptvorsteher des Ostpreußischen Landwirthschaftlichen Centralvereins. **Ritzhaupt,** Kommerzien- und Admiralitäts-Rath, Ober-Vorsteher der Kaufmannschaft. **Dr. Rosenstock,** Stadtverordneten-Vorsteher. **Alfred Scharffenorth,** Konsul. **Max Schmidt,** Professor. **Schroeter,** Geheimer Kommerzienrath. **Seydel-Chelchen,** Vorsteher des Ostpr. Landwirthschaftlichen Centralvereins. **Dr. Robert Simon,** Kommerzienrath. **Dr. Walter Simon,** Stadtrath a. D. **von Stockhausen,** Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen. **Hermann Teschendorff,** Kaufmann. **Trenk,** Major und Ingenieur-Offizier vom Platz. **Wächter,** Kaiserlicher Ober-Postdirektor. **Wendland,** Eisenbahn-Direktor.

Das Ausstellungs-Comitee.

Sack, Regierungs- und Gewerberath, Vorsitzender. **Dr. Blochmann,** Univ.-Professor. **Claass,** Zahnarzt. **Claassen,** Rentier, Schatzmeister. **Grashoff,** Regierungs-Assessor, Schriftführer. **Kahle,** Apothekenbesitzer. **Joh. Gust. Meyer,** Kaufmann.

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

L. Zobel, Bromberg,

3559] Maschinen- und Kesselfabrik.

Neue Pneumatic-Fahrräder

1894 Modelle, Rahmenbau, mit Kugellager-Steuerung

liefere ich von 225 Mark an.

Außerdem offerire ich die renommirtesten deutschen und englischen Fabrikate wie **Opel, Dürkopp, Winklhofer, Triumph, Humber etc.** zu billigsten Preisen bei coulanten Zahlungsbeding. Preisl. grat. u. franco.

Paul Rudolphy, Danzig.

Haupt-Geschäft und Engros-Lager Danzig, Langenmarkt 2, Zweiggeschäft Elbing, Schmiedestr. 1. Lager von Fahrrad-Utensilien und Sport-Costümen. Eigene Reparaturwerkstätten. [7088]

Vertreter in Graudenz: Max Mushak, Marienwerderstraße Nr. 49.

Saat- und Speise-Kartoffeln.

		Bei 1—20 Ctr.	Bei 20—100 Ctr.	Bei 100—200 Ctr.
Simson	pro Ctr.	1 Mk. 20 Pf.	1 Mk. 15 Pf.	1 Mk. 05 Pf.
Athene	" "	1 " 40 "	1 " 30 "	1 " 10 "
Aspasia	" "	1 " 50 "	1 " 40 "	1 " 30 "
Welkersdorfer ..	" "	1 " 20 "	1 " 10 "	

frei Bahnhof Melno Westpr. gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Unverlesene Simson pro Centner 1 Mk. frei Melno. Bei Selbstabholung pro Ctr. 5 Pfg. billiger. Säcke zu 1 Ctr. Kartoffeln 30 Pfg., verkauft [7223]

C. Wiechmann, Amt Rehden Wpr.

Torfstech-Maschinen

mit Zahnstangenvorgelege für den Stecher, [5800]

Torfpressen

für Göpel- u. Lokomobilbetrieb, liefert in anerkannt bester Ausführung

H. Hotop, Maschinenfabrik, Elbing.

Jede Frau muß

noch die nützlichste Kunstfertigkeit besitzen, wodurch sie ihre befleckten Kleider und alle Sachen der Garderobe, die feinsten Buntstickereien u. s. w. im Hause selbst wieder **wie neu** reinigen und appretiren kann. Leichtfaßliche und praktische Anleitung hierzu versendet franko gegen Einsendung von 1 Mark. Spezialchemik. **E. Gnensch** i. Posen.

10 Pfund-Kiste delikate **Flunder** Mark 3,10 geg. Nachn. **E. Degener,** Räucherei, Swinemünde.

Tapeten.

Ich mache hierdurch auf meine Musterkarten-Niederlage von (7795

Gebrüder Hildebrandt, Tapeten-Fabrik, Berlin

höflichst aufmerksam.

Th. Hausmann, Maler, Christburg.

Polirte Grabkasten

aus einem Stück und 4theilig, hell und dunkel, empfiehlt billigst [7731]

M. Loewenberg, Elbing, Heiligegeiststr 20.

Schiefertafeln

in allen Größen, mit und ohne Linien, empfehle zu Fabrikpreisen. **Griffel,** starke Waare, 14 cm lang, beklebt, 1000 St. 2,50. **Doppelst. Riesengriffel,** gespitzt, 1000 St. Mk. 6,00. **Tafelschwämme,** Schnur 50 St., 1,25, offerirt **Moritz Maschke.**

Schachtmeisterbücher

14 Tage auf jeder Seite, ganz Leinen geb., 100 Blatt stark, für 70 Pf. be (7826) **Moritz Maschke.**

Bescheinigungsbücher

für die Invaliden- u. Altersversorgung Arbeits- u. Dienstbücher, p. St. 10 Pf. mit starkem Pappdeckel, für Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt **Moritz Maschke,** Herrenstr. 5/6.

Gebrauchte Kessel u. Maschinen

sehr gut erhalten u. gründlich reparirt, offeriren billigst unter Garantie:

1 Zweiflamm-Rohrkessel mit Innenfeuerung, 75 Quadrmtr. Heizfl., 4 Atm. Druck. **1 ausziehb. Röhrenkessel,** 37 Quadrmtr. Heizfl., 9 Atm. Dr. **1 desgleichen,** 8 Quadrmtr. Heizfl., 7 Atm. Druck. **1 stehender Röhrenkessel** 4,4 Quadratmeter. Heizfl., 6 Atm. Druck. **1 liegende 6** HP. **Kessel-Dampfmaschine** mit ausziehbarem Röhrenkessel. **1 stehende 2½** HP. **Locomobile. 1 8—10** HP. **Locomobile,** zweicylindrig **1 12** HP. **Comp.-Schiffsmaschine** mit Kessel, Welle und Schraube.

Neue Kessel und Maschinen

neuester Konstruktion u. solidester Ausführung bei billigstem Preise:

1 Röhrenkessel mit Unterfeuerung, 45 Quadrmtr. Heizfl., 6 Atm. Dr. **1 Einflammrohrkessel** mit 4 Querrohren, 25 Quadrmeter. Heizfl., 6 Atm. Druck. **1 steh. Quersiederkessel,** 5,3 Quadrm. Heizfl., 7 Atm. Druck. **1 desgleichen,** 3 Qudrtmtr. Heizfl., 5 Atm. Druck. **1 liegd. 25** HP. **Comp.-Dampfmasch. 1 liegd. 20** HP. **Dampfmaschine.**

Dampfmaschinen- u. Kesselfabrik

L. Zobel, Bromberg.

Vorschriftsmäßige Formulare zu

Berufungen gegen die Einkommensteuer

per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorräthig in [6946 U]

Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 92.

Graudenz, Sonnabend] [21. April 1894.

7. Fortſ.] **Der wilde Herbert.** [Nachd. verb.

Eine Erzählung von Erich Norden.

Dann ging ich wieder hinaus in die ſtille Winternacht. Ich wollte nicht in das Pfarrhaus hineingehen, ſondern nur einmal von draußen der Chriſtbeſcherung zuſchauen. Die Fenſter waren ja ſo niedrig, daß ich vom Garten aus bequem hinüberblicken konnte.

Ich durchſchritt darum den Park und ſtand nach kurzer Zeit im Pfarrgarten. Die Fenſterläden waren nicht geſchloſſen. So trat ich bis dicht an die Fenſter heran und konnte nun das Wohnzimmer ganz überſchauen. Neben dem Chriſtbaum ſtand der Paſtor und hatte den Arm um ſeine Frau geſchlungen; beide aber ſchauten mit ſtrahlenden Augen auf die Kinder, die glückſelig um den Weihnachtstiſch herumſprangen und ſich gegenſeitig ihre Schätze zeigten.

Der blondlockige Ernſt probirte eben ſeine große Trompete, und ſchmetternd drangen die Töne hinaus zu mir in die Mitternacht; das fünfjährige Mariechen legte ihre Puppe in die Wiege und deckte ſie ſorglich zu, während Lieschen, das kleine Neſthäkchen, mit ihrem ſchneeweißen Lämmchen um den Tiſch herum rannte.

Die Frau Paſtor lehnte lächelnd ihr Haupt an des Gatten Schulter und er küßte ſie zärtlich auf die Stirn. O was war das für ein Bild des Glückes und Friedens! So hatte ich es mir ausgemalt in hoffnungsvollen Stunden! Wie brannten dem einſamen Manne da draußen in der kalten Winternacht Herz und Augen, wie ſchmerzte die alte Wunde!

Ich trat vom Fenſter zurück und lehnte mich an einen Baum. Ich wollte nicht zu dem dunkelblauen Nachthimmel aufſchauen, denn alle die klaren Sterne ſchienen mir ſo viel tauſend Augen, die fragend zu mir herniederblickten, voll ernſten Vorwurfs, als ſtöre der einſame Mann mit dem freudeloſen, liebeleeren Herzen die ſtille, feierliche Nacht.

Da kam eine brennende Sehnſucht über mich, mich an dieſem ſtillen Glück zu erwärmen. Ich betrat das Haus und klopfte an. Alsbald ſtand der Paſtor an der Thür und ſtreckte mir beide Hände entgegen mit den Worten: „Wir fürchteten bereits, Sie würden gar nicht mehr kommen. Welche Freude Sie uns da machen!“ Dann kam auch ſeine Frau und begrüßte mich herzlich, die Kinder aber warfen all ihr Spielzeug aus den Händen und umringten mich fröhlich mit dem Rufe: „Onkel Herbert! Onkel Herbert!“

„Kannſt Du auch Dein Weihnachtslied?“ fragte Mariechen mich ernſthaft, „ſonſt iſt das Chriſtkind böſe.“

„Onkel Herbert, komm hierher“, rief Ernſt, „hier iſt Dein Platz. Noch iſt Alles zugedeckt!“

Ernſt faßte meine eine Hand, Mariechen die andere und ſo zogen ſie mich zu dem Chriſtbaum hin, von der Mutter gefolgt, die ein weißes Tuch vom Tiſch wegzog.

„Das iſt für Dich, Onkel Herbert!“ riefen die Kinder, „und hier“, ſagte Ernſt ſtolz, „das habe ich ſelbſt für Dich geſchrieben. Das ſind lauter Sprüche, da mußt Du alle Tage vor der Morgenandacht einen ziehen, der gilt für den ganzen Tag. Eigentlich ſollten es deren fünfzig ſein, aber es hat nur ihrer fünfundzwanzig gegeben. Ich hatte ſo viel zu lernen, weißt Du, und das Schreiben iſt ſo mühſam.“

Des Knaben einfache Worte trafen mich bis in's Herz hinein. Er nahm ſo ohne Weiteres an, daß mir ſolche Gebräuche bekannt ſeien. Was hätte er wohl für Augen gemacht, wenn er gewußt hätte, welch unwiſſender Menſch ich auf dieſem Gebiete war.

„Zieh einmal,“ bat Ernſt und hielt mir das kleine Käſtchen mit den Sprüchen hin.

Ich zog.

„Nun lies“, befahl der Knabe weiter.

Ich befand mich in einer ungewohnten Lage, aber ich las gleichwohl: „Kommt her zu mir Alle, die ihr mühſelig und beladen ſeid.“

Der Knabe jubelte. „Siehſt Du wohl, das iſt ſchön! Den Spruch haben wir eben in der Schule gelernt, und Mama hat mir geſagt, der ſei ſo recht für traurige Menſchen gemacht. Da habe ich gleich geſagt, den wolle ich für Dich ſchreiben, weil Du oft ſo traurig biſt, aber nicht wahr, nun biſt Du nicht mehr traurig?“

„Und das iſt von mir“, rief Mariechen ſtolz und wies auf ein geſticktes Serviettenband.

„Von mir auch!“ rief Lieschen und drängte ſich herbei mit einem Pfefferkuchenherz.

„Nehmen Sie es den Kindern nicht übel“, bat die Frau Paſtorin, „ſie haben ſich Alles allein ausgedacht und waren ſo glücklich darüber, daß ich ihnen die Freude nicht ſtören wollte.“

Ich ſagte nichts, ſondern küßte nur dankbar ihre Hand. Sie wußten es ja Alle nicht, wie wohl mir dieſe Freundlichkeit that. Ich dankte den Kindern und ſagte ihnen: „Morgen Abend iſt Weihnachten im Schloß bei Onkel Herbert.“

„Hurrah!“ rief da Ernſt, und Mariechen fragte: „Haſt Du auch einen Chriſtbaum?“

„Gewiß!“ ſagte ich.

Dann verließ ich dieſe Stätte des Glückes und ging wieder heim, wo Niemand meiner wartete und keine Hand ſich mir zum fröhlichen Willkomm entgegenſtreckte. Ich ſuchte meine alten Inſpektorsleute noch auf, um ihnen zu danken und ſie für den folgenden Abend zu mir zu bitten.

Am andern Tage aber fuhr ich zur Stadt, beſorgte kleine Ueberraſchungen für alle meine Gäſte, zündete ihnen dann Abends ſelbſt den Weihnachtsbaum an und vergaß in all dem fröhlichen Trubel ganz meine Einſamkeit.

Aber als die Lichter am Baum niedergebrannt waren und die Gäſte mich verlaſſen hatten, da empfand ich meine Vereinſamung nur um ſo ſchmerzlicher. Niemals würden die Stimmen eigener Kinder in dieſen Räumen erſchallen; nur als geliehenes Gut durfte ich den frohen Kinderlärm betrachten, und betteln mußte ich erſt bei Andern, daß ſie mir ihre Schätze liehen, um meine düſtern Hallen zu erleuchten.

So verging der Winter, und der Lenz kam, um mir den bittern Stachel der Erinnerung noch tiefer in's Herz zu drücken.

Was war aus Maria geworden? Ich hatte Niemanden, den ich auch nur nach ihr fragen konnte.

Anderthalb Jahre vergingen ſo. Da ertönte im Juli 1870 die Kriegstrompete; Begeiſterung ergriff Jung und Alt, und auch in mir regte ſich das Soldatenblut. Ich ſtellte mich meinem König wieder zur Verfügung und fand mich in der Uniform als einen ganz andern Menſchen. Vergeſſen war für den Augenblick die Vergangenheit und ich war jetzt nicht einſam, denn Tauſende von Brüdern zogen mit mir aus, um Blut und Leben für König und Vaterland mit Freuden hinzugeben. Männer, die ihre beſten Güter daheim zurücklaſſen mußten, zogen dennoch muthig und froh aus. Ich hatte nichts verlaſſen und um mich bangte auch Niemand. Halb war mir das beruhigend, halb aber bitter.

Immerhin war das meine ſchönſte Zeit. Ich gehörte zu der Belagerungsarmee von Paris und war lange Zeit hindurch unverwundet geblieben. Bei einem heftigen Ausfall der Pariſer wurde ich aber ſchließlich doch verwundet, und zwar ſehr ſchwer. Lange habe ich gelitten und mußte, da ich kampfunfähig geworden war, nach Hauſe zurückkehren, ehe der Friedensſchluß vollzogen war.

Auf meinem Schloſſe wurde mir von meinen Leuten ein herzliches Willkommen bereitet, und es that mir wohl, ihre Liebe und Anhänglichkeit zu ſehen.

Als ich nach Hauſe zurückgekehrt war, nahm ich das alte Leben mit einem ſtillen Seufzer wieder auf. Doch war der furchtbare Ernſt des Schlachtfeldes an mir nicht ſpurlos vorübergegangen, und wenn auch der bittre Stachel der Schuld in meinem Herzen zurückblieb, hatte ich doch das Murren verlernt.

Da hörte ich auf einer Reiſe nach Thüringen ganz zufällig, Maria habe ſich wieder verlobt, und dieſe Nachricht traf mich wie ein Donnerſchlag. Ich erfuhr nicht, mit wem ſie ſich verlobt habe, und begehrte das auch nicht zu wiſſen, denn was ich vernommen hatte, genügte, um auch den letzten Funken von Hoffnung in meinem Herzen erſterben zu laſſen.

Noch einmal brach die alte Wunde mit furchtbarer Heftigkeit auf, und als ich wieder heim kam, war ich ein gebrochener Mann. Jahre lang hatte mich die leiſe Hoffnung, daß ſich doch noch Alles zum Beſten wenden könnte, ſtill und heimlich begleitet von einem Tag zum andern, und nun war dieſe Hoffnung für immer dahin.

Der Paſtor kam bei der Nachricht von meiner Rückkehr ſogleich auf's Schloß, ſtreckte mir beide Hände entgegen und ſah mich forſchend an. „Was iſt Ihnen geſchehen, Freund?“ fragte er plötzlich.

„Nichts,“ erwiderte ich mit erkünſtelter Ruhe. Ich durfte ja ſchweigen, ohne der Lüge überwieſen zu werden; es wußte ja Niemand, wie die alte Wunde blutete, und ſchmerzte.

Wiederum verfiel ich in meine frühere Traurigkeit und kümmerte mich um nichts mehr. Der blaue Himmel lockte mich nicht hinaus; ich war noch nicht einmal im Pfarrhauſe geweſen. Da kam Frau Wilde eines Abends mit verweinten Augen zu mir und fragte: „Gnädiger Herr, gehen Sie denn gar nicht einmal hinüber ins Pfarrhaus?“

„Warum?“ entgegnete ich. „Was giebt es dort?“

„O mein Gott, Lieschen, das herzliebe kleine Ding iſt todtkrank und man fürchtet das Schlimmſte.“

Da fuhr ich auf wie aus einem ſchweren Traum. Voll Selbſtſucht hatte ich wieder nur im eigenen Schmerz gewühl und um Andere mich nicht gekümmert.

Das kleine Lieschen war allezeit mein Liebling geweſen und ich hatte mit Intereſſe die geiſtige Entwicklung des lieblichen Kindes beobachtet, welches das Entzücken der Eltern und Bekannten war. (Fortſ. folgt.)

Verſchiedenes.

— Die überſeeiſche Auswanderung bleibt im laufenden Jahr andauernd gering. Nach dem „Reichsanz.“ ſind im März d. J. über deutſche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amſterdam aus Deutſchland befördert 4007 Perſonen gegen 10267 im März v. J. Davon gingen über Bremen 2114 (im Vorjahr 4979) und über Hamburg 1521 (3857). Außer den deutſchen Auswanderern wurden über deutſche Häfen noch 4596 Angehörige fremder Staaten befördert, darunter 3028 über Bremen und 1568 über Hamburg.

— Unter den Wohlfahrts-Einrichtungen des Deutſchen Kriegerbundes, welcher über 700000 Mitglieder zählt und bekanntlich über Preußen, ſowie über eine Reihe deutſcher Bundesſtaaten verbreitet iſt, beanſprucht die erſt drei Jahre beſtehende Sterbekaſſe des Bundes (Bureau Berlin, Kurfürſtenſtraße 97) hervorragende Bedeutung. Aus dem ſoeben ausgegebenen Berichte für 1893 ergiebt ſich, daß am 31. Dezember vorigen Jahres 13098 Verſicherungen mit 34 8800 Mk. Verſicherungs-Kapital (Durchſchnittsſatz 260,25 Mk. für jede Verſicherung) in Kraft waren. Unter den Verſicherten befanden ſich 3417 Frauen und 79 Wittwen. Es wurden im Jahre 1893 in 115 Fällen 25700,02 Mk. Sterbegelder (durchſchnittlich 223,48 Mk.) gezahlt. Nach der Vermögensüberſicht betrug das Vermögen der Kaſſe 225732,49 Mk., deponirt auf der Reichsbank.

— In dem Schachturnier zwiſchen Lasker und Steinitz in Philadelphia endete die neunte Schachpartie beim 49. Zuge mit dem Siege Lasker's, der nunmehr fünf Partien gewonnen hat, Steinitz verzeichnet zwei, während zwei remis geblieben ſind.

— Einen „Maibaum“ aus Eiſen erhält Fürſt Bismarck zum 1. Mai in Geſtalt eines Flaggenmaſtes aus dem Fitzner'ſchen Werke in Laurahütte (Oberſchleſien). Der Maibaum ſollte ſich ſchon zum 1. April unter den Geburtstagsgeſchenken des Altreichskanzlers befinden. Er wird auf dem Friedrichsruher Schloßhofe aufgeſtellt werden. Der Fuß des Flaggenmaſtes weiſt das Wappen des Fürſten in kunſtvoller Ziſelirung auf.

— Der ſozialdemokratiſche Agitator Fritz Bunte hat während ſeiner 13monatlichen Haft in der Strafanſtalt zu Münſter das Strumpfſtricken und verwandte Fächer erlernt, und zwar anſcheinend mit beſtem Erfolge. Bunte hatte ſich nämlich eine Strickmaſchine zugelegt und empfiehlt ſich nun als Strumpfſtricker ꝛc. mit beſonderer Betonung des Titels: „ſtaatlich ausgebildeter Strumpfwirker.“

— [Wenigſtens etwas.] Student: „Na wie iſts Dir im Examen gegangen?“ — „Bin geraſſelt. Aber die drei erſten Fragen hab' ich doch ganz gut beantwortet.“ — „Wonach haben ſie Dich denn da gefragt?“ — „Nach Namen, Geburtsort und Alter.“

Briefkaſten.

Gerichtsk. Hätten Sie für den Termin am 25. Januar d. J. einen Anwalt angenommen, ſo wäre die Sache längſt zufriedenſtellend erledigt. Da Sie den Termin verſäumten, fallen Ihnen die bisher entſtandenen Koſten zur Laſt. Inzwiſchen iſt die Forderung bis auf einen geringen Reſt bezahlt und der letztere nicht dazu angethan, ſeinethalben einen neuen Prozeß anzuſtellen und einen Rechtsanwalt zu bevollmächtigen.

M. 67. Sie haben das Stück Möbel ohne Vorbehalt verkauft, es gehört dem Käufer, auch wenn er das Kaufgeld ſchuldet. Der Hausbeſitzer, bei welchem der Käufer wohnt, kann ſich durch Zurückbehaltung des Möbels für die ſchuldige Miethe bezahlt machen. Ihn zu verklagen, wäre vollends verfehlt.

W. B. S. Die türkiſchen 400 Frankenlooſe gehören einer Staatsanleihe an, die durch Auslooſung getilgt wird und zwar bis zum Jahre 1975. Wenn Sie bis dahin bezahlen, können Sie beſtimmt darauf rechnen, daß Sie wenigſtens mit dem Nennwerthe herauskommen. Fortan iſt dieſes Spiel, namentlich der damit von Agenten betriebene Unfug durch das Verbot von Abzahlungsgeſchäften beſeitigt.

L. F. Der Schriftſteller Wilibald Alexis hieß eigentlich W. Hering und hat dieſen Namen lateiniſirt. Im Lateiniſchen heißt der Häring nämlich alexis. Deshalb iſt auch jener Schüler wohl ein wenig zu entſchuldigen, der von dem Verſe „formosum pastor Coridon ardebat Alexin“ die komiſche Ueberſetzung lieferte „der Paſtor Coridon briet ſich einen ſchönen Häring“ ſtatt „der Hirt Coridon entbrannte in Liebe zum ſchönen Alexis“.

R. v. P. in D. Den Namen „Bismarck“ führen 18 Städte und Ortſchaften der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Sie werden verſuchen müſſen, den Staat zu ermitteln, in welchem der von Ihnen gemeinte Ort liegt.

Wetter-Ausſichten Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutſchen Seewarte in Hamburg.

21. April: Wolkig, veränderlich, feucht, kühler, Nebel an den Küſten. — **22. April:** Wolkig mit Sonnenſchein, Gewitterregen, mäßig warm, Nebel a. d. Küſten. — **23. April:** Veränderlich, Gewitterregen, mäßig warm, magnetiſche Störung. Nordlicht a. d. Küſten, ſtarker Wind auf See. — **24. April:** Wenig verändert, magnetiſche Störung, lebhaft windig a. d. Küſten.

Thorn, 19. April. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unv., kleines Geſchäft, 128-29 Pfd. hell 127 Mk., 131-32 Pfd. hell 129 Mk., 133 Pfd. hell, 130 Mk., 129 Pfd. bunt 126 Mk. — Roggen unv., 119-20 Pfd. 106-7 Mk., 121-23 Pfd., 108-10 Mk. — Gerſte flau, nur feine Brauwaare beachtet, 135-42 Mk., — Hafer geſunder, guter 132-38 Mk.

Bromberg, 19. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**
Weizen 128—134 Mk., geringe Qual. 122—127 Mk. — Roggen 108—115 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerſte nach Qualität 120—130 Mk. — Brau- 131—138 Mk. — Erbſen Futter- nom. 130—140 Mk. Koch- nominell 150—165 Mk. — Hafer 130—142 Mk. — Spiritus 70er 29,50 Mk.

Poſen, 19. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 46,60, do loco ohne Faß (70er) 27,00. Behauptet.

Königsberger Coursber. vom 19. April. (Franz Dick.) B.-G

Hypotheken-Certificate und Prior.-Obligationen.	Z.F	Brief	Geld	bez.
Hypothekenbr. d. Genoſſ. Grundcreditbank f. Preußen	4	100,25	99,25	——
Prior.-Obligationen d. Brauerei Bergſchlößchen	4½	—,—	—,—	—,—
Königsmühler . . . . . . Hyp.-Antheilſch	4½	—,—	—,—	—,—
Pinnauer . . . . . . do.	4½	104,—	103,—	—,—
Engliſch-Brunner Brauerei do.	4	—,—	—,—	—,—
Waldſchlößchen-Brauerei Allenſtein do.	4½	—,—	—,—	—,—
Brauerei Raſtenburg . . . do.	4½	—,—	—,—	—,—
do. Ponarth . . . . do.	4	—,—	—,—	—,—
do. Schönbuſch, rückz. 105, do.	4½	—,—	—,—	102,70
do. do. neue do.	5	—,—	—,—	—,—
do. Wickbold, rückz. 105, do.	4	—,—	—,—	—,—
Antheilſch. d. Königsb. Walzmühle rückz. 105,	4½	—,—	—,—	—,—
Hyp.-Antheilſch. d. Königsb. Maſch.-Fabr., rückz. 105,	5	—,—	—,—	—,—
Actien.	Div.			
Königsberger Hartungſche Zeitungs-Actien .	8½	—,—	125,—	—,—
Oſtpreußiſche Zeitungs-Aktien	1½	35,—	—,—	—,—
Inſterburger Spinnerei-Actien, abgeſt. fco, Zinſen	2	—,—	—,—	—,—
Genoſſ. Grundcreditbank f. d. Prov. Preußen Act.	10	—,—	140,—	—,—
Pinnauer Mühlen-Actien	25	50,00	—,—	—,—
Brauerei Bergſchlößchen-Actien	25	—,—	235,—	—,—
do. Ponarth do.	21⅔	—,—	290,—	—,—
do. Tilſit do.	16	—,—	245,—	—,—
do. Schönbuſch do. .	12	—,—	161,—	—,—

Berliner Cours-Bericht vom 19. April.

Deutſche Reichs-Anleihe 4% 108,10 G. Deutſche Reichs-Anl. 3½% 101,60 bz. Preußiſche Conſ.-Anl. 4% 108,10 bz. Preußiſche Conſ.-Anl. 3½% 101,75 G. Staats-Anleihe 4% 101,00 bz. Staats-Schuldſcheine 3½% 100,10 G. Oſtpr. Provinzial-Obligationen 3½% 97,50 G. Poſenſche Provinzial-Anleihe 3½% 97,50 G. Oſtpreuß. Pfandbr. 3½% 97,60 B. Pommerſche Pfandbr. 3½% 99,10 bz. Poſenſche Pfandbr. 4% 102,80 G. Weſtpr. Ritterſchaft IIB. 3½% 97,60 G. Weſtpr. Ritterſchaft II. 3½% 97,60 G. Weſtpr. neuländ. II. 3½% 97,60 G. Preußiſche Rentenbriefe 4% 104,00 B. Preußiſche Rentenbriefe 3½% 98,60 bz. G. Preußiſche Prämien-Anleihe 3½% 120,80 G.

Amtlicher Marktbericht der ſtädtiſchen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle
Berlin, den 19. April 1894.

Fleiſch. Rindfleiſch 30—58, Kalbfleiſch 30—65, Hammelfleiſch 38—53, Schweinefleiſch 44—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänſe 4,30—4,60, Enten 2,00, Hühner, alte 1,20—1,65, junge —, Tauben 0,50—0,62 Mk. per Stück.

Geflügel, geſchlachtet. Gänſe —, Enten —, Hühner 1,10—1,80 junge 1,00, Tauben 0,30—0,60 Mk. per Stück.

Fiſche. Lebende Fiſche. Hechte 37—72, Zander 90, Barſche 30 bis 45, Karpfen 60—78, Schleie 110—120, Bleie 20—25, bunte Fiſche 20 bis 24, Aale 58—101, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Friſche Fiſche in Eis. Oſtſeelachs 102—110, Lachsforellen — Hechte 28—48, Zander 50—60, Barſche 12—30, Schleie 53, Bleie 20 Plötze 7—18, Aale 40—90 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fiſche. Aale 50—120, Stör 100 Pfg. per ½ Kilo Flundern 0,50—0,60 Mk. per Schock.

Eier. Friſche Landeier, ohne Rabatt 2,10—2,35 Mk. p. Schock

Butter. Preiſe franco. Berlin incl. Proviſion. Ia 102—106 IIa 95—100, geringere Hofbutter 90—95, Landbutter 88—92 Pfg per Pfund.

Käſe. Schweizer Käſe (Weſtpr.) 60—70, Limburger 28—38 Tilſiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüſe. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,50—1,75 Mk. Mohrrüben 1,50—2,50, Peterſilienwurzel (Schock) 0,75—3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00—3,25, Rothkohl —,.

Stettin, 19. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco feſter. 138—140, per April-Mai 141,00, per Juni-Juli 143,00. — Roggen loco feſter, 116—118, per April-Mai 119,50, per Juni-Juli 122,00. — Pommerſcher Hafer loco 134—144.

Magdeburg, 19. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,35, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,55. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil iſt die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

7. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. April 1894, vormittags.

174 [3000] 299 411 60 553 753 55 62 876 904 1303 79 439 588 693 96 754 2270 329 81 482 95 99 [1500] 3118 [500] 30 323 438 772 90 333 95 4050 99 176 333 421 42 563 [3000] 626 913 5154 65 254 454 605 780 968 97 [300] 6047 53 105 211 454 74 655 854 985 98 7077 173 [300] 40 80 340 520 87 713 957 80 8050 181 95 240 63 408 685 819 99 9163 309 469 744 935 48 60

10039 127 56 234 67 712 807 8 11240 320 48 489 567 647 776 12009 99 137 46 377 479 575 627 61 960 86 13056 206 28 81 340 420 517 918 54 14105 44 236 320 30 708 41 923 32 58 93 15078 239 546 99 900 983 16122 386 534 51 52 839 57 [3000] 961 17262 45 477 78 90 564 630 706 18131 61 263 68 307 11 518 787 870 921 19474 696 743 861 902 54

20046 145 363 422 518 50 711 78 964 21019 70 104 73 227 75 354 482 89 [1500] 600 791 97 908 67 22063 112 202 310 58 438 582 88 93 636 [5000] 890 948 23092 199 489 584 726 82 963 [500] 24105 36 470 516 32 885 904 25179 282 343 500 55 986 26038 93 113 227 454 592 27073 214 27 66 371 30 816 61 417 526 48 [3000] 675 914 83 28305 80 565 631 50 858 29069 172 226 300 539 821 63 974

30175 89 235 95 366 492 97 [3000] 527 608 987 31010 52 96 215 508 675 736 841 32139 299 351 87 469 665 762 874 33006 [500] 70 688 735 807 900 58 34077 91 502 84 792 896 35323 [1500] 602 41 45 [300] 84 [500] 708 14 36123 288 96 542 [1500] 90 [500] 800 3 55 933 37208 40 528 617 32 710 833 38014 30 136 224 43 78 376 [300] 595 775 867 [3000] 83 39064 95 179 212 363 98 445 731 59 826

40188 212 333 442 514 64 702 803 41131 249 84 [1500] 454 583 614 32 702 31 42022 56 192 270 439 563 850 948 87 43263 354 421 33 534 56 848 995 [3000] 44051 192 207 85 317 91 593 687 801 50 88 89 917 87 45023 212 494 540 891 46200 361 494 69 647 712 841 967 47040 96 279 369 94 432 66 561 [1500] 639 857 87 998 48074 [3000] 275 528 31 74 924 71 49016 35 [300] 137 48 202 17 89 507 19 694 909

50086 248 368 76 631 32 63 64 761 913 51207 91 480 600 23 707 [300] 32 94 52002 [500] 8 [300] 19 126 284 369 415 560 679 849 53126 87 279 399 866 984 99 54008 260 335 95 410 33 95 [1500] 576 99 652 84 773 81 833 55071 223 27 48 53 98 306 442 [3000] 52 540 633 80 95 751 [500] 61 56001 326 46 74 56014 38 82 [300] 274 312 33 453 91 931 61 [1500] 942 86 [500] 57028 230 423 552 57 628 751 950 86 58019 34 212 21 413 75 755 66 879 59289 629

60086 123 242 327 443 612 18 44 78 94 805 61027 59 258 61 74 336 598 721 62 830 924 86 62111 232 327 541 60 609 67 712 [300] 73 [3000] 806 58 954 [500] 63115 [500] 39 443 526 38 50 52 65 725 845 64049 112 71 300 73 571 [3000] 623 80 717 65242 304 74 412 41 93 545 686 850 53 945 64 66113 43 95 323 470 514 695 96 796 813 972 67018 237 40 606 [3000] 875 68093 179 88 245 83 580 621 41 36 815 942 69268 [1500] 302 441 [3000] 58 71 529 60 69 95 802 25 [500] 49 971 73

70079 295 473 82 643 62 69 [1500] 706 835 71278 379 687 780 [500] 72081 106 283 365 483 551 930 73021 201 35 332 64 432 93 512 16 66 645 74031 363 421 99 504 729 83 [300] 272 377 581 707 92 983 76051 166 [300] 407 606 62 810 58 990 77165 275 492 67 714 62 91 78067 99 417 501 25 734 834 983 79073 214 86 330 [3000] 535 63 [300] 86 754 61 832 34

80162 278 339 [500] 52 [1500] 405 507 24 26 44 908 81017 148 304 13 483 710 854 987 82020 29 57 237 98 805 993 83077 202 487 490 55 58 977 84256 [500] 347 451 503 14 [1500] 502 954 85133 224 53 497 505 14 625 86087 195 218 [3000] 384 [3000] 574 639 59 87350 666 784 845 89 997 88165 215 50 [500] 391 461 834 86 901 72 [3000] 89168 212 22 41 87 99 410 657 60 894

90062 196 239 338 47 535 80 [500] 878 84 98 91042 [300] 60 79 107 [500] 257 307 592 [300] 874 [3000] 986 92450 652 797 906 78 93248 452 590 94265 [3000] 469 275 514 82 [500] 95034 76 588 388 998 96014 196 201 497 591 693 58 712 97171 [500] 307 46 98127 393 544 676 808 934 [3000] 61 99057 [300] 141 256 90 306 31 455 543 73 [300] 787 846 54 972 89

100062 169 [1500] 23 30 604 74 710 834 39 101101 27 255 91 [500] 102039 76 [300] 409 406 [300] 530 66 724 839 103019 77 175 84 200 310 513 71 639 708 61 873 934 [1500] [500] 104023 77 108 20 30 71 227 395 400 [1500] 71 96 404 622 36 105090 165 263 551 55 645 850 89 106194 270 432 58 591 631 770 876 107031 167 343 74 454 533 682 794 885 108000 202 68 463 74 504 11 863 916 19 [1500] 109067 224 [300] 43 472 564 647 68 881 961 68

110072 76 147 204 35 39 444 566 73 606 907 111098 210 88 357 403 23 50 621 22 61 639 907 112144 358 668 755 99 880 80 85 113223 397 649 730 37 863 [3000] 89 114071 234 354 403 400 67 563 82 657 761 941 88 115076 [500] 108 41 [500] 309 436 47 718 116440 706 66 78 882 [3000] 989 117255 386 640 56 [1500] 752 985 118100 211 92 381 571 602 11 905 119040 78 407 60 502 3 17 945 [500] 53 90

120407 509 15 72 697 727 [300] 73 928 72 121079 146 257 [300] 429 503 [500] 843 68 978 122225 [300] 704 68 842 [300] 51 926 124325 42 421 524 51 57 692 823 63 965 125188 210 [500] 99 440 46 50 742 126037 181 461 586 650 [3000] 91 723 944 127137 227 372 [300] 429 510 776 128121 275 319 34 437 78 750 129132 398 816 29 944

130152 236 325 566 775 83 886 940 63 131359 565 621 815 72 78 132447 502 41 94 666 772 865 133287 [500] 665 134071 [3000] 114 135134 265 391 469 977 136043 295 333 425 649 633 35 773 862 949 55 56 137000 276 592 828 938 138085 115 18 [3000] 22 431 59 82 821 920 74 139009 43 73 80 147 63 353 54 98 456 98 596 99 746 881

140059 67 92 95 [500] 476 83 634 737 865 141189 212 13 542 612 74 863 142325 400 557 80 989 943 143079 120 54 489 684 783 976 144114 16 200 307 55 98 667 702 995 145069 217 342 406 594 879 146187 265 [1500] 81 488 519 630 763 64 147012 48 103 23 306 487 [500] 64 492 22 52 538 723 27 831 971 95 149143 342

150099 151 260 [3000] 537 651 852 151014 48 209 38 308 [1500] 457 61 602 28 767 894 152083 110 397 405 49 537 825 949 153024 48 61 214 77 95 357 469 565 723 [1500] 154123 25 237 356 659 737 42 806 17 904 11 25 155099 210 75 [300] 325 78 80 475 537 60 [300] 822 93 156121 53 698 708 57 853 940 157126 479 593 606 50 774 77 97 905 49 [1500] 158043 [300] 345 469 93 537 90 159000 [500] 35 219 34 48 333 93 408 55 [300] 892 942

160113 485 [1500] 789 818 923 161127 200 27 86 [300] 540 71 88 644 801 904 41 63 162032 155 [300] 206 538 96 661 98 706 806 31 939 163253 [500] 569 98 407 537 557 673 83 790 859 [5000] 429 69 72 79 164016 94 [500] 226 309 401 518 671 722 71 567 903 82 165028 116 53 332 46 84 166012 25 68 407 [300] 528 67 421 557 48 556 706 844 920 168083 151 206 371 528 50 693 712 83 95 847 72 74 949 71 95 169061 281 377 455 579 735 [500] 821 950

170073 275 414 23 34 571 648 705 801 171008 273 358 401 62 526 699 705 172040 [3000] 48 111 65 236 55 302 532 88 [3000] 810 908 41 71 [3000] 173164 454 682 [300] 845 930 44 174028 77 110 348 86 [1500] 603 42 35 865 76 175236 50 400 11 [300] 68 639 176014 164 221 323 559 861 177801 93 167 274 555 65 701 178097 128 88 263 954 179003 20 445 50 60 63 528 746 56 835 [3000] 37 51

180075 103 239 366 [3000] 74 400 733 836 956 181032 59 115 24 [1500] 398 526 642 703 828 33 95 992 182067 [300] 76 99 176 342 501 8 800 1 7 912 183052 442 53 717 184040 82 469 [3000] 536 610 808 [300] 79 185029 86 179 [1500] 211 [1500] 31 325 504 610 [1500] 770 186088 [300] 148 67 225 303 15 574 [3000] 707 814 65 187005 142 259 73 689 [300] 983 121 49 55 [1500] 233 522 636 99 842 [500] 66 85 918 189018 101 5 60 336 641 800

190125 [1500] 85 236 [500] 57 98 301 460 72 549 95 [1500] 691 728 74 191055 216 94 315 492 549 612 [300] 41 57 183 874 192111 [1500] 241 70 666 893 969 [1500] 193061 70 88 [300] 222 543 68 692 793 814 18 21 [500] 194011 84 102 355 62 420 27 35 528 642 48 827 57 195212 21 63 485 593 612 36 66 196017 24 74 126 832 466 920 609 30 46 703 51 70 77 859 65 90 960 97 197088 98 116 [300] 31 398 424 83 527 776 84 994 198128 275 335 84 524 34 50 667 99 758 93 804 [1500] 930 199073 164 212 97 336 [500] 619 [3000] 75 [1500] 735

200067 [500] 115 66 536 608 20 46 [500] 68 757 803 99 201011 42 90 100 508 650 866 [300] 202016 [1500] 137 [500] 288 319 31 878 978 203033 47 644 90 204214 481 536 [500] 76 611 894 992 205004 29 260 412 687 749 [500] 73 727 54 126 832 63 754 901 50 207081 195 381 443 57 909 208153 265 571 959 209116 389 477 642 764 85 831 [3000] 25 63 968 [1500]

210010 37 110 90 268 316 447 62 746 947 211104 64 208 70 94 424 92 553 621 44 212195 236 363 404 37 89 763 79 954 63 213175 366 74 638 840 971 214126 [1500] 266 368 97 435 38 52 59 612 59 64 [1500] 945 [300] 44 50 [500] 215163 18 29 65 420 44 732 857 22 216036 127 276 86 460 73 82 [500] 627 92 859 902 29 64 217144 329 48 489 549 620 36 79 714 85 218032 91 136 568 99 652 57 73 852 950 [3000] 76 219419 95 503 731 46 57 813 42 938 50 64 77 88

220250 [500] 322 405 511 732 52 221001 145 [1500] 395 413 557 697 752 86 222211 73 286 603 [3000] 74 80 46 68 820 74 915 67 223050 331 51 70 488 522 635 55 87 881 949 92 224003 103 34 265 437 70 76 528 645 712 49 844 [500] 922 225010 15 90 171 314 40 75 89

7. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. April 1894, nachmittags.

29 395 459 560 812 [3000] 16 23 1094 290 [1500] 308 59 498 [300] 518 53 857 90 2047 181 272 401 39 526 912 22 3034 145 326 486 573 621 [500] 826 [500] 4328 73 765 824 945 5140 [1500] 74 292 402 11 59 508 38 76 639 57 730 852 6084 301 15 76 496 98 638 727 811 86 948 7066 253 373 477 97 576 654 962 73 8067 [5000] 106 389 415 533 672 73 724 813 47 9108 83 91 [1500] 226 27 87 671 75 [1500] 797 957 74

10071 111 235 [500] 55 547 603 4 77 816 914 72 11006 59 241 45 588 650 855 79 [300] 86 936 [1500] 65 12160 262 450 13092 397 440 570 97 636 75 14299 450 554 15236 45 425 71 510 31 612 34 16164 379 85 [300] 559 91 943 17053 248 335 634 87 717 832 18180 85 294 317 [300] 744 942 19159 270 76 89 303 [3000] 486 568 87 867

20043 51 89 106 22 66 67 330 38 404 89 560 785 872 21022 50 243 49 429 895 22042 110 87 205 46 303 455 96 607 31 76 754 837 66 23033 67 216 424 79 618 [300] 97 703 84 88 867 950 57 24058 853 25154 272 331 44 71 610 802 92 [3000] 26215 [1500] 21 58 86 412 27004 65 111 [500] 48 212 18 366 [1500] 502 34 59 618 878 28000 52 66 108 243 426 593 657 718 812 92 [500] 958 92 29267 340 475 729 87

30190 312 403 8 11 832 81 970 31035 136 350 446 71 636 950 96 32085 101 258 339 517 36 620 706 52 909 33009 12 120 48 66 224 339 43 586 996 [500] 34199 206 13 333 91 450 86 646 53 59 998 35509 61 672 78 711 91 810 52 938 36060 180 [500] 250 379 531 54 608 27 752 80 37018 355 71 431 [500] 503 80 669 721 928 67 38037 261 89 554 693 [3000] 798 934 61 39136 271 78 756 61 854 956

40031 390 402 [3000] 81 791 41257 459 690 766 927 69 42124 264 504 [500] 46 851 80 90 43008 189 215 65 345 87 455 593 733 858 937 44158 364 406 36 539 610 45254 55 340 [500] 86 414 21 34 35 36 532 76 791 [1500] 823 46270 390 858 97 [500] 966 47011 234 344 410 500 44 94 97 680 703 58 926 67 48023 338 [3000] 76 79 87 435 594 608 29 756 84 900 19 49017 114 52 73 [300] 222 [1500] 542 633 55 71 85 791 893 993

50003 41 112 68 257 68 82 327 38 433 724 36 65 822 971 51080 [5000] 507 696 912 87 52022 110 27 76 379 745 [500] 69 941 47 88 53102 16 505 61 619 52 826 55 996 54228 32 333 74 514 34 [1500] 40 625 53 724 68 94 997 55085 267 339 411 81 518 75 714 840 61 993 56395 [300] 534 88 833 58 57065 264 88 303 [1500] 805 30 58077 206 [3000] 870 59052 322 965

60163 516 759 73 826 48 61136 340 51 433 571 [1500] 636 824 939 62079 97 135 54 255 331 96 566 989 [300] 63032 181 315 55 424 515 818 26 86 64220 [3000] 25 28 569 807 40 982 65428 560 62 643 60 857 944 49 88 [3000] 66148 213 465 712 27 [1500] 839 71 67198 353 66 420 78 569 751 965 [1500] 68039 [500] 45 [3000] 58 153 67 520 663 89 781 92 966 69001 136 221 401 534 93 625 736 920

70073 144 297 383 596 854 71029 30 61 85 120 224 372 458 560 61 63 750 60 834 72010 26 132 222 29 44 71 95 508 632 45 737 58 99 [3000] 870 943 54 73034 155 456 545 809 50 912 51 97 74076 137 863 67 950 99 75077 106 82 277 426 798 809 23 944 56 60 76036 171 347 [3000] 442 716 812 77128 261 477 92 788 979 78082 158 315 21 464 74 666 773 95 891 93 79158 389 487 643 816 33

80072 168 [1500] 83 275 [3000] 532 63 649 75 744 76 802 14 61 910 11 81053 75 229 40 51 64 360 401 5 [300] 521 771 73 89 808 82015 623 46 883 [300] 83095 113 16 295 354 563 890 913 46 48 51 69 91 99 84021 334 404 19 20 30 [1500] 512 87 779 85019 188 743 949 [300] 50 71 86441 547 627 38 934 87015 221 42 74 [500] 505 829 78 99 911 88188 211 91 94 338 85 [500] 475 587 664 924 89078 507 621 [300] 61

90023 555 647 85 717 33 91034 52 106 [300] 67 463 516 703 46 92037 64 303 26 481 621 744 832 72 971 93202 971 94421 40 762 944 95050 89 107 305 [500] 53 484 572 631 92 917 96413 48 88 774 76 80 94 846 [500] 58 97037 253 370 80 524 [300] 614 95 786 826 98169 236 [500] 369 731 912 42 99024 91 112 [500] 214 96 546 758 801 36 997

100184 230 97 317 [1500] 65 828 906 39 101338 673 90 733 818 [300] 947 69 102099 374 435 62 103119 229 458 61 524 721 [500] 915 74 104059 65 296 358 75 536 744 63 817 47 79 105002 51 127 266 315 36 425 [5000] 76 528 [1500] 32 718 49 895 106323 56 [1500] 78 416 745 48 82 107102 75 445 [1500] 584 619 823 75 959 79 108067 98 292 428 588 600 829 31 65 [3000] 987 109082 168 291 313 406 997

110055 111 318 56 502 78 675 935 60 111260 330 499 534 [500] 72 112026 45 87 271 545 650 90 821 113073 89 154 241 85 306 44 533 87 606 787 825 934 72 90 [3000] 114078 135 415 530 33 622 740 75 90 933 [3000] 115500 [3000] 83 674 92 719 817 80 917 116328 70 492 745 67 907 12 16 [300] 33 117038 166 204 21 47 340 732 68 890 900 118309 40 54 421 577 78 680 119047 66 274 76 330 419 41 518 77 866 926 [3000] 66 89

120164 521 24 740 942 96 121010 [300] 382 748 49 80 802 122018 131 66 43 64 95 [300] 30 95 726 [3000] 870 972 98 123191 319 628 736 97 881 [3000] 929 87 124332 43 60 [1500] 532 630 61 69 71 711 87 966 125335 74 623 716 87 826 56 [300] 992 126028 83 [3000] 86 56 [1500] 440 72 75 98 127096 100 64 81 334 57 486 515 128106 278 695 914 129139 259 86 316 446 539 618 60 064 969 29 61 755 997

130046 72 477 648 870 908 131070 102 [300] 60 91 265 334 [500] 45 476 529 40 622 84 865 909 48 87 132019 22 [300] 77 122 301 21 91 504 50 82 883 985 94 133116 20 221 65 315 80 516 649 844 134023 25 183 384 715 809 32 [3000] 920 135050 75 193 605 903 [1500] 51 136089 167 250 99 406 8 69 84 561 628 781 137027 47 81 349 476 541 79 726 48 52 848 67 901 138002 82 155 76 209 11 30 32 55 381 575 834 932 45 64 139018 105 68 200 71 613 [500] 963 67 79

140012 [500] 17 21 66 265 379 731 815 935 [300] 141032 915 79 142317 50 71 412 587 608 17 879 [3000] 954 143066 98 107 [1500] 28 45 49 [1500] 216 433 52 514 722 38 931 144148 336 411 57 99 116 607 736 85 998 145029 38 57 199 248 467 607 62 931 34 146000 7 56 162 264 507 [1500] 147019 47 94 173 391 [500] 516 31 607 [3000] 26 49 713 54 868 148074 119 78 [300] 215 493 801 71 149039 [300] 76 97 324 484 616 702 54 56 867 78

150276 303 466 615 799 875 151272 334 419 92 549 63 713 [500] 83 806 96 152079 82 139 332 78 653 80 778 840 73 904 15 153165 717 86 806 61 911 62 154057 177 226 66 415 84 97 618 720 965 155010 180 248 [1500] 347 441 527 625 827 94 156069 97 159 255 [300] 676 157066 310 83 781 158107 77 236 341 660 73 892 159357 422 30 685 962 70

160080 251 66 [500] 361 585 771 [10000] 85 832 98 959 161386 436 [300] 544 606 75 [3000] 726 830 [300] 37 162267 429 72 80 545 94 726 856 973 163021 [1500] 52 73 201 83 312 448 94 596 750 [500] 926 164415 575 635 [300] 743 165224 556 702 40 890 908 86 97 166008 17 [1500] 123 418 20 [3000] 600 [500] 16 39 798 879 99 167035 212 23 495 619 64 92 97 739 168422 503 923 90 93 169026 138 209 26 71 353 488 604 45 [500] 52 70 742 879

170005 133 71 91 283 486 750 938 171078 264 92 556 735 63 945 83 172125 239 411 77 602 86 736 830 88 173130 314 473 508 49 636 869 88 980 174014 66 127 99 285 332 453 552 [3000] 75 640 790 807 175353 695 176013 142 [5000] 208 514 87 610 992 177012 [500] 71 113 42 53 [500] 316 98 507 23 658 748 178031 168 [3000] 338 448 593 625 31 708 70 950 179124 418 77 586 615 28 722 94

180072 194 [500] 214 427 63 517 47 704 [500] 12 47 888 181075 [3000] 152 550 623 46 788 807 68 971 96 182100 280 330 402 5 51 80 82 [300] 619 765 905 22 71 183092 132 210 [3000] 77 392 490 564 685 772 829 50 937 93 184050 195 237 59 316 409 504 694 959 80 185125 296 97 323 61 540 655 743 [1500] 50 68 894 186022 30 98 218 468 824 924 87 187099 124 277 514 609 709 71 936 70 188009 62 120 31 75 440 523 49 763 88 189225 60 313 497 606 [1500] 774 824 56 57 [300] 78 91 985 97

190068 120 30 248 316 86 473 532 621 31 44 806 96 994 191032 279 312 81 411 588 629 907 192041 66 [1500] 143 63 247 83 336 586 650 68 746 [300] 807 67 963 [300] 193111 [300] 20 207 91 311 466 864 912 92 194019 121 214 434 52 80 527 779 812 [500] 61 195009 236 92 301 587 682 926 196182 314 90 477 558 82 653 883 197180 86 234 476 548 844 913 198162 69 93 239 55 [300] 81 89 350 [500] 735 47 959 199179 237 440 83 579 648

200030 134 65 330 31 45 580 717 800 201103 50 62 96 208 340 656 [300] 69 807 20 47 78 906 8 48 87 202012 99 [1500] 112 219 39 300 455 655 799 [300] 832 203172 270 342 450 674 825 97 918 204145 264 78 84 455 [1500] 579 703 25 205221 314 [500] 68 586 [500] 638 700 934 206140 50 366 470 82 630 60 731 910 207151 315 52 66 513 26 607 16 794 855 931 208410 732 [1500] 833 209086 122 247 422 613 770 [1500] 810 930 75 76

210298 739 [3000] 99 948 211182 440 77 543 917 [1500] 51 70 212033 169 78 275 89 92 418 213042 73 77 100 587 88 621 819 214028 71 202 19 [300] 609 21 [300] 780 849 215020 24 108 254 [1500] 384 764 87 [5000] 890 216011 34 189 [300] 226 66 94 [1500] 350 592 633 826 939 87 217036 110 230 321 40 442 508 796 855 64 993 218030 93 119 54 [500] 211 321 35 65 559 [3000] 61 707 [500] 88 [1500] 831 [3000] 59 912 219000 6 9 56 194 [3000] 469 542 58 663 732 802 92

220015 23 151 55 560 776 927 33 99 221073 170 336 408 45 609 738 806 222074 131 213 [3000] 308 34 [300] 39 665 774 833 88 223017 318 23 760 876 [500] 929 [300] 224160 66 230 80 98 518 98 623 59 89 852 225420 62

Billig! Billig!
Ein Ziegelei-Schuppen, enth. 15000 Bretterbelag nebst den dazu gehörigen Utensilien verkauft im Ganz., auch einz. Gegenstände (1 J. im Gebrauch), ferner eine neue **Schrotmühle** für Hand- und Göpelbetrieb u. ein. starken zweispänn. **Wagen**. Wolter, Jeziorken, 7771] Bahnst. Lnianno.

Dom. Nielub bei Briesen Wpr. verkauft [7497]
Bruteier von Perlhühnern
das Stück 15 Pfg.,
Puteneier das Stück 15 Pfg.,
Enteneier große weiße Rasse, das Stück 10 Pf. Versandt geg. Nachn.

Vorzügliche blaue
Speise- u. Pflanzkartoffeln
verkauft Kurek, Wiewiorken. [7622]

Saatkartoffeln.
Paulsen's blaue Riesen, mit der Hand verlesen, sind pro Ctr. 2,— Mk. verkäuflich in **Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz. Säcke zum Selbstkostenpreis. Betrag wird durch Nachnahme erhoben. Lieferung frei Melno.

2000 Ctr. Daber'sche
Kartoffeln
mit der Hand verlesen, verkauft frei Parlin mit 1,10 Mk. pr. Ctr. [7534]
Gawronitz bei Terespol.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Junger evgl. Hauslehrer
konzess., seminarisch gebild., mit besten Zeugnissen, sucht von gleich od. bald eine Stelle. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7637 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein jung. Mann, in der einf. u. dopp. Buchf., sowie Komptorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf Zeugnisse des ersten Deutsch. Handels-Lehr-Instituts, sof. a. **Komptorist od. Buchhalt.** Stellg. Off. u. Nr. 7509 a. die Exped. d. Gesell. erbet.

Junger Mann sucht Stellung als
Volontair
in einem Hotel oder größerer Restauration per 1. Mai oder später. Offert. erb. sub **L. S. 101** postl. Jastrow.

Ein junger Landwirth, beider Sprachen mächtig, sucht Stellung. Gefl. Off. u. M. M. postl. Stuhm erbeten.

Ein früherer **Landwirth** in mittleren Jahren, mit gut. Handschrift, der mehrere Jahre bei der Polizeiverwaltg. u. d. Gericht gearbeitet hat, sucht auf d. Lande Stellg. als **Rechnungsführer** od. zur Hilfe d. Amtsvorstehers bei mäßig. Gehaltsanspr. u. freier Station. Auskunft ertheilt Hr. Amtsger.-Sekretär Wagner in Elbing Wpr. Gefl. Off. unter Nr. 6320 an die Exped. des Geselligen erb.

Suche zum 1. Juli evtl. später möglichst selbstst. Stellung als **erster oder alleiniger Inspektor.** Bin 29 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, militärfrei. Offerten erbitte unter **W. F.** postlag. Hohenkirch Westpr. [6956]

Suche zum 1. Juli od. später als
Gutsverwalter
Stell. Bin 39 J. alt, verh., 3 Kinder, spreche polnisch, bin in allen Fächern d. Landwirthsch. vertr., Offizier a. D. u. 4 J. in jetziger Stell. Meld. w. brfl. u. Nr. 7152 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Landwirth
verh., 37 Jahre alt, ohne Kinder, durchaus praktisch u. tüchtig, solide, erf. in allen landw. Fächern, sowie Rechnungswesen, mit nur vorz. Zeugnissen über Selbstständigkeit auf großen wie klein. Wirthschaften, sucht Stellg. zum 1. 7. od. 1. 10. cr. Kautionsstellung auf Verlangen. Meldg. werd. brfl. m. Aufschr. Nr. 7294 a. d. Exped. d. Ges. erbet.

Ein junger Landwirth
27 J. alt, a. sehr anst. Famil., 7 J. b. Fach, ev., militärfr., dtsch. u. poln sprechd., sucht z. 1. Juli 94 anderw. Stellg. als Inspekt. a. gr. Gute. Gefl. Off. sub B. P. 26 postlag. Pierschno, Posen. [7836]

Brennerei! Tücht. Brenn., 10—11% ziehd., empf. Unterzeichn. Auch könn. sich **tücht. Brenner** m. Zeugnißabschr. meld. W. Niederlag, Schneidemühl.

Ein 27 Jahre alter, unverheiratheter **Brauer** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse von sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **E. T.** postlag. Hohenstein erb.

Ein Brennmeister
gut empfohlen, praktisch und theoretisch gebildet, verh., d. Feder gewachsen, mit dem Rechnungswesen vertraut, wünscht sich zu verändern. Näheres bei Herrn Restaurateur Krebs, Neumark Wpr.

Ein älterer [7774]
Mühlenwerkführer
der in sein. Fach firm ist u. g. Zeugn. als solcher besitzt, sucht von sofort oder später dauernde Stellg. Gefl. Offerten u. M. K. postl. Marggrabowa erbet.

Ein tüchtiger, zuverl. **Obermüller**, 27 J. alt, ev., sucht auf einer kleineren kleineren Wassermühle als erster oder Werkführ. v. sof. Stell. Meld. w. brfl. u. Nr. 7508 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Müllergeselle
20 J. alt, mit Kundenmüllerei vertraut, sucht sofort Stellung. Meldungen an Gustav Drens, Schatarpi Abbau bei Neukrug erbeten. (7776

Suche für tüchtige, gut empfohlene, verheirathete sowie ledige [6089]
Oberschweizer
per 1. Mai und später Stellung.
C. Beutler, Dresden
Schäferstraße 4.

J. Mann, 21 J. a., w. d. Gärtnerei a. e. Gute, oder größ. Gärtn., zu erlernen. Max Rodemann, Allenstein, Guttst. St. 10.

General-Agentur einer Lebens- und Volksversicherung für **Graudenz** und Umgegend zu verg. Off. erb. u. **W. K.** postlagernd Thorn. [7778]

25%
leicht zu verdienen
durch Verkauf von aus bestem Kernleder geschnittenen Stiefelsohlen. Kein Risiko, da Unpassendes franco zurückgenommen wird. Bestellungen auf Postpacket, circa 20 Paar, per Nachnahme unter Nr. 6498 U an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ich suche zum möglichst sofortigen Eintritt einen tüchtigen [7689]
jüngeren Verkäufer
für mein Manufakturwaaren-Geschäft. Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Sim. Ascher Nachf., Briesen Wpr.

Ein junger Mann
(Materialist), kann sofort eintreten. Gehalt 300 Mk. Linde, Cantine.

4 j. Leute, Beruf gleichgültig, mit 400—600 Mark Kaution, sucht **J. Possivan, Bromberg**, Bahnhofstraße 69. 2 Marken beifügen.

In Althütte per Liebemühl wird
Torfmeister
der auch die Abfuhr übernimmt, gesucht.

Malergehilfen
sucht L. Zahn in Thorn.

Tüchtige
Malergehilfen
sucht von sofort [7629]
J. Rastemborski, Hohenstein Opr.

Ein. jung. Malergehilfen
sucht von sofort [7737]
R. Soenke, Maler, Dt. Eylau.

Ein Barbiergehilfe
kann sich melden [7769]
Franz Nadolsky, Dirschau.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
kann **sofort** eintreten bei [7357]
E. Dudat, Tiegenhof in Wpr.

Ein Tapeziergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei M. Michelsohn, Tapezier u. Decorateur.

Ein Lackirergehilfe
(Wagenlackirer) findet sofort dauernde Beschäftigung bei (7603
A. Siegler, Malermeister,
Lauenburg i. Pom.

Suche von sofort [7459]
einen Planstreicher.
Zieglermeister Knopf, Gottersfeld.

Schneidergeselle wird gesucht auf dauernde Beschäftigung. Lesikowski, Lnianno, Kr. Schwetz. [7780]

Ein Schneidergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei A. F. Gehrke, Graudenz, Fischerstr. 23.

Gesucht
wird für eine im Gutsbezirke Przedborow, Kreis Schildberg, im Betriebe befindliche Schneidemühle ein
Maschinist
zum 1. Mai d. Js. [7674]
Freie Wohnung und Heizung wird zugesichert.
Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen und mit Angabe der Gehaltsansprüche an die unterzeichnete Behörde zu richten.
Posen, den 15. April 1894.
Königliche Ansiedelungs-Kommission.

3—4 tüchtige [6682]
Korbmachergesellen
auf jede Arbeit, finden sofort bei hohem Lohn auf Stück dauernde gute Beschäftigung. [6862]
L. Lemke, Korbmachermeister
Osterode Ostpr.

Zehn Bürstenmacher
finden dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. [7725]
F. Kamrath, Dramburg i. Pomm., Bürsten-, Pinsel-, Kardätschen- und Piassavawaar.-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Zwei Klempnergesellen
auf Akkord-Arbeit sucht [7724]
H. Patz, Thorn.

Tüchtige Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. H. Kelch Erb., Dirschau, [7193] Metallwaarenfabrik.

Ein tücht. Ziegelstreicher u. 1 Dachpfannenmacher
finden sofort bei hoh. Akkord dauernde Beschäftigung in [7478
Ziegelei Buggorall per Jablonowo.

Tüchtige Zimmerleute
finden Beschäftigung; dieselben können sich bei mir und beim Maurerpolier Braun in Kl. Tauersee b. Heinrichsdorf melden. [7480]
H. Müller, Gilgenburg Ostpr.

Suche einen tüchtigen
Unterschweizer
zum 1. Mai 1894, nur gute Melker können sich melden. J. Huggler, Oberschweizer, Jankendorf bei Christburg Westpreußen. [7837]

Ein tüchtiger, herrschaftlicher Kutscher
unverheirathet, moralisch ordentlich und zuverlässig, kann sich zur guten Stelle melden. Offerten sub **M. 5457** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [7800]

2 Tischlergesellen
auf Bauarbeit sucht [7643]
C. Scheffler, Tischlermeister.

Tischlergesellen
erh. Arbeit b. Witthaus, Trinkestr. 5.

Dominium Bauditten bei Maldeuten Ostpr. sucht zum 1. Juli einen tüchtigen, gut empfohlenen, [7582]
verheiratheten Gärtner.

Tüchtiger junger Windmüller zum 22. d. Mts. gesucht. Damerau-Gr. Lichtenau, Marienburg. [7779]

2 Stellmachergesellen
erhalten von sogleich Beschäftigung
A. Niedlich, Stellmachermstr.,
[7579] Grabenstr. 22.

1 einf., verh. od. unverh. Beamten suche ich f. ein ca. 1000 Mrg. gr. Gut m. g. Boden. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12. [6124]

Zum 1. Juni suche einen unverheiratheten, erfahrenen, energischen,
gebildeten Inspektor
der unter mir zu wirthschaften hat, aber auch im Stande ist, dieses selbstständig zu thun. — Größe des Gutes 1200 Morg. — Anfangsgehalt 600 Mark. — Famil.-Anschluß. — Bewerber mit guten Zeugnissen und Empfehlungen belieben dieselben an E. Rabe, Gut Pilkallen per Trempen in Ostpr. zu senden. [7659]

Ein unverheiratheter, tüchtiger, evang.
Hofbeamter
aus guter Familie findet sofort Stellung. Gehalt 300 Mk. Meld. mit Lebenslauf u. Zeugnißabschr. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7599 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche zum 1. Juni einen tüchtigen, evangelischen, unverheiratheten [7787]
Inspektor.
Hoge, Pusta Dombrowken
bei Wrotzk.

A. Gut v. 800 Mrg., P. Pos., unt. alleinst. Dame, w. selbst. **Verwalter** ges. b. Einl. v. 8000 M. g. Sicherh., 600 M. p. a., b. Verk. d. Gutes 10 pCt. d. Kaufpr. üb. Landschaftst. Off. u. Nr. 7832 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Wirthschafter
unverheirathet, 240 Mark Gehalt, wie
ein Zieglermeister
finden baldigst Stellung im Dom. Freimark bei Weißenhöhe a. Ostb. [7618]

Zum 1. Juli findet ein praktisch geschulter
Inspektor
in größerer Brennereiwirthschaft Stellung. Gehalt 450 Mk excl. Wäsche. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7345 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Tüchtige Steinschläger
für **Bausteine**, bei hohem Accord gesucht. Dieselben können sich im Gasthofe zu Kl. Silber bei Reetz, Kreis Arnswalde, bei Herrn Betriebsleiter Krüger melden. [7479]

Tücht. Kopfsteinschläger
finden dauernde Beschäftigung bei
[7736] Julius Paul, Dt. Eylau.

Zum 1. Juli d. Js. suche ich einen verheiratheten [7625]
Kutscher
mit guten Zeugnissen.
Landrath Brückner,
Marienwerder.

Ein nücht. Hausmann
der lesen und schreiben kann, findet Stellung. Wilhelm Voges & Sohn.

10 Zimmerlehrlinge
werden gesucht. [7715]
H. Kampmann, Zimmermeister,
Graudenz.

Gesucht ein **Knabe**, der Lust hat
Kellner
zu werden. Meldungen sind zu richten an die Bahnhofs-Wirthschaft Bromberg.

Ein Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten bei (8686
Oskar Farchmin, Hotelier, Garnsee.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der das Sattlerhandwerk erlernen will, wird
als Lehrling
gesucht. Dückert, Sattlermeister,
[7655] Pr. Friedland.

Suche zum sofortigen Antritt
zwei Gärtnerlehrlinge.
Rittergut Januschau b. Rosenberg Wp.
Brausewetter, Kunstgärtner.

Junger Mann, aus guter Familie, findet freundliche Aufnahme als [6081]
Apothekerlehrling
in der Apotheke von A. Scheurich, E. Berger's Nachf., Memel.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen per sofort,
einen jungen Mann
evtl. Dame
welche der Buchführung mächtig, wünsche per 1. Mai zu engagiren. [7813]
A. Ronnenberg.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Musik-Instrumenten-Fabrikation zu erlernen, kann sofort oder auch später eintreten. A. Vetter, Unterthornerstr. 2.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet unter günstig. Bedingung. per 1. Mai Aufnahme.
Louis Joseph, Uhrmacher, Thorn.

Suche von sofort [7784]
einen Lehrling
für mein Cigarren-Geschäft.
Hugo Giessow, Marienburg Wpr.

Einen Lehrling
zur Bäckerei sucht (7808
G. Rindt, Marienwerderstr. 37.

Suche per bald [7819
einen Lehrling.
G. E. Heimann, Nakel (Netze)
Tuch-, Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft.

Ein Lehrling
zur Bäckerei und Conditorei kann von sofort eintreten. (7767
J. Kalies, Bäckermstr., Graudenz.

Für das Comptoir einer Maschinen-Fabrik wird ein junger Mann mit besserer Schulbildung
als Lehrling
gesucht. Meldungen nebst Lebenslauf befördert unter Nr. 7391 die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Einen Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die [7790]
Konditorei
zu erlernen, sucht R. Schultz vorm. Gebr. Pünchera, Thorn.

Für Frauen und Mädchen.

Eine feingebild. junge Dame
heit. Temper., herv. musik. (Klaviersp. u. Gesang), i. fremd. Sprach. bew., s. Stellg. a. Gesellschaft. Gefl. Off. an Frl. Meyer, Königsberg i. Pr., Nicolaistr. 3.

Für ein junges Mädchen aus **guter** Familie w. eine **Stelle als Stütze** u. b. Kindern gesucht. Gehalt wird **nicht** beansprucht. Offerten erbeten an [7760]
Frau **Emilie Springfeldt,**
Rastenburg Opr.

Ein junges Mädchen
welches die Elbinger Gewerbeschule besucht hat, sucht eine **Stelle i. Comptoir** oder eine ähnliche. Off. u. H. Schneider, Thiergart, Kreis Marienburg, erbeten.

Ein junges, **gebildetes Mädchen**
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin bei einer alten Dame. Gefl. Offerten an B. S. in Neufahrwasser bei Danzig, Weichselstr. 19.

Ein Wittwer, Subalt.-Beamter, sucht z. 1. Juli für seine beiden Kinder, von 5 und 1 Jahr, eine erfahrene
Erzieherin
welche etwas Hauswirthschaft mit zu besorgen hat. Meldung. mit Gehaltsansprüch. werd. briefl. unter Nr. 7716 an die Exp. d. Ges. erbeten.

Suche zum 1. Juli d. J. für meine beiden mutterlosen Kinder von 5 u. 3/4 Jahr eine ältere erfahr. evg. Frau als
Erzieherin;
selbige hat auch die Hauswirthschaft zu besorgen und m. darin erfahren sein. Bei der Meldung sind Gehaltsansprüche anzugeben. E. Müller, Bahnmeister,
[7741] Osterode Ostpr.

Gesucht wird von Mitte Mai eine
fleißige Meierin
zu 28—30 Kühen, Handcentrifuge, die auch in der Hauswirthschaft thätig sein muß. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7620 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Eine Meierin
die mit der geräuschlosen Handcentrifuge zu arbeiten, gute Butter u. Magerkäse zu bereiten versteht und sich um die Schweinezucht zu kümmern hat, wird von sogleich oder 1. Juni cr. gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7750 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Putzgeschäft suche von sogleich eine tüchtige und gewandte **Directrice.** Dauernde Stellung und Familien-Anschluß. [7536]
B. Kamienska, Crone a/Brahe.

Eine tüchtige (4623
Verkäuferin
mit der Branche vertraut, und
ein Lehrmädchen
mit guter Schulbildung, verlangt möglichst zum sofortigen Antritt. Offerten mit Photographie zu richten an
Max Gutmann, Schivelbein,
Posamentir-, Weiß- u. Wollw.-Handlung.

Für mein Colonial- u. Destillations-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt eine ältere, [7687]
tüchtige Verkäuferin.
Dieselbe muß mehrere Jahre im Geschäft thätig gewesen sein und über ihre bisherige Führung und Tüchtigkeit beste Zeugnisse aufzuweisen haben. Meldung. mit Zeugnißkopien u. Gehaltsforderung. sind zu senden an
August Goergens, Pieckel.

Suche von sofort [7783]
eine Verkäuferin.
Hugo Giessow, Marienburg Wpr.

Gesucht zum 1. Mai [7723]
eine Verkäuferin
mit **guter Schulbildung**, aus anständiger Familie. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie nebst Freimarke bitte einzusenden. J. Dinter's Wiener und Karlsbader Feinbäckerei, Thorn.

Ein Ladenmädchen
suche zum 1. Mai cr. für mein Geschäft. Solche, die bereits in diesem Geschäft thätig waren, haben den Vorzug. Persönliche Vorstellung erwünscht. (7766
J. Kalies, Bäckermstr., Graudenz.

Ein junges, hübsches, umsichtiges [7742
Fräulein
wird für mein Selterhäuschen gesucht. Gehalt 10 Mk. monatlich nebst 5 pCt. von der täglichen Einnahme u. freie Station. Einzutreten am 28. April. Off. nebst Photographie an
H. Blädtke,
Kaisergarten, Allenstein.

Suche außer meinem Colonial-, Delikatessengeschäft [7755]
ein anständiges Fräulein
für das Gastzimmer zum sofortigen Antritt. Kellnerin ausgeschlossen.
A. Bieschke, Stuhm.

Ein Mädchen
das kochen, waschen und plätten kann, etwas Stubenarbeit übernimmt, wird bei 150 Mk. Lohn von sogleich oder später gesucht. Meldungen an Miethsfrau Rietz, Grabenstr. 39. [7719]

Ein junges, [7817]
kräftiges Mädchen
zur Erlernung der Meierei, sucht zum 1. Mai Dampfmolkerei Lautenburg.
Chr. Piehl, Verwalter.

Wegen anhaltender Kränklichkeit meiner Frau, suche von sofort ein anständiges, einfaches und gesetztes
Mädchen
aus guter Familie, zur Führ. meines kleinen Haushaltes. Meldungen sind an Wirthschafts-Inspektor Ballnuß in Nitzwalde Wpr. zu richten. [7585

Per sofort suche ein tüchtiges,
junges Mädchen
f. Haush. u. Geschäft, welch. Schneiderei erl. h., sow. **ein Lehrmädch.**, mos. Conf. u. w. Photogr. u. näh. Ang. ihr. Thätigk. M. A. Arendt, Bad Polzin, Manuf.-, Conf.- u. Kurzwaaren. [7617]

Suche für mein Restaurant ein
anständiges Mädchen.
[7746] Weichert, Neuenburg Wpr.

Ein gebildetes Mädchen
in Schneiderei und Plätten erfahren, findet Stellung als Stütze der Hausfrau. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsforderungen unter S. O. postlagernd Bergenthal Ostpr. [7743]

Einfaches, fleißiges [7730]
Mädchen
im Kochen bewandert, für Küche und Hausarbeit, zum 1. Juli gesucht. Meldungen an Hellmann, Administrator, Dom. Charlottenburg, Bez. Brombg.

Ein junges Mädchen
welches die Wirthschaft erlernt hat und schneidern kann, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten erbeten [7789
Hôtel Dummer,
Kallies.

Zum 1. Juli oder früher suche eine im Kochen, Backen und Federviehzucht erfahrene, tüchtige [6527 U
Mamsell.
Mit der Milch ist garnichts zu thun. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzusend. nach Weißenhöhe u. Chiffre **N. W.**

Eine selbstständige u. selbstthätige
Wirthin
sofort gesucht. [7788]
Mühle Königswalde p. Morroschin.

Suche zu sofort eine einfache, ältere
Wirthin
zur Führung eines kleinen Haushalts. Meldungen sind zu richten an Landwirth O. Mohr, Neuhof b. Jamielnick Wpr.

Eine tüchtige Wirthin
wird gesucht. Frau Otty Eberlein Olszewice p. Inowrazlaw. [7477]

Ein tüchtiges
Stubenmädchen
welches mit der Wäsche Bescheid weiß, findet bei Mk. 120 Lohn sofort Stellung in einem kleinen herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande. Gefällige Offerten unter Nr. 7608 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein ordentliches [7749]
Stubenmädchen
wird gesucht in Schönau bei Lessen.

Junges Mädchen
zur Beaufsicht. der Kinder u. Unterstütz. im Haush. ges. Antritt sof. od. 11. Mai. Fr. Amtsrich. Matthies, Marienwerder.

Eine Aufwärterin
b. 10—12 Mk. Lohn monatl., von sofort gesucht Fischerstr. 2 u. 3.

Die Eindeckung von (3452)

Schindeldächern

aus reinem Kernholz hiesiger Waldungen zu bedeutend billigeren Preisen als meine Konkurrenz. Lieferung franko nächsten Bahnhof. Zahlung nach Uebereinkunft. Gefällige Aufträge erbittet

S. Reif, Schindelmeister, Schippenbeil.

Pappdächer.



Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur Ausbesserung und Anstrich von Papp-, Ziegel- und Schindel-Dächern. Vorzüglich zu Doppelklebedächern.
II. Zum Schutz und gegen Fäulniss des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Hausschwamm möglich.
III. Zum Schutz und gegen Rosten des Eisens. Viele behördl. Anerkennung. Näh. Ausk. erth.

Richard Hermes, Guben.

Walzen

riffelt auf neuesten Spezial-Maschinen sauber, schnell und billig (2466

A. Schefler, Straschin-Prangschin Westpr., Bahnstation.

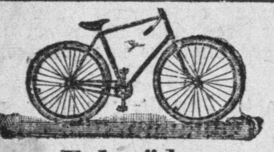
Dampfsägewerk Konojad

empfiehlt **Bretter, Bohlen, Kantholz** und **Latten** in allen Holzarten und Dimensionen. [6929]

Complette Bauten werden billigst in kurzer Zeit ausgeführt.

Schwarten werden zu herabgesetzten Preisen verkauft

Siegmund Michalski.

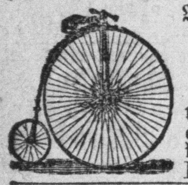


Fahrräder

Fabrikat ersten Ranges, unvergleichlich leichter Gang, geringes Gewicht, hochelegante Ausstattung, offerirt zu sehr billigen Preisen [5854]

Paul Schulz, Braunsberg Opr.

☞ Man verlange Preislisten.



Wenig gefahrenes

Sicherheits-Zweirad

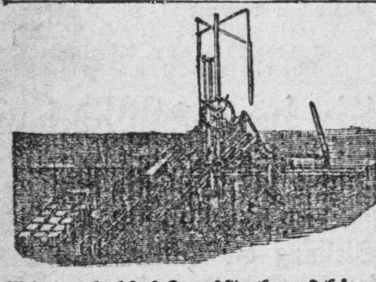
mit **Kissen-Reifen, allem Zubehör,** verkauft billig [6986]

Liptau, Dirschau.

Kinder-Milch

ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.

[1920] **B. Plehn Gruppe.**



Wiesenkalk- & Torfstechmaschinen

mit stählernen Zahnstangen, prämiirt 1891, empfehlen zu sehr billigen Preisen

Bartsch & Mitschke

Torfstechmaschinenfabr., Jasenitz i. Pom.



Grimmaische

Gesundheits-Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von

Julius Tretbar, Grimma i. S. 24

versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7½—75 Mk.

Danksagung.

Seit lang. Zeit hatte ich heft. Magenbeschwerd. u. sehr starke Schmerzen in der Magengeg. Dab. litt ich an Aufstoßen und zw. so heft., daß mir d. Wasser b. i. d. Mund stieg. Ich wandte m. dah. a. d. **homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Hope in Magdeburg.** Dieser heilte meine langwierige Krankh. in wenig. Wochen, wofür ich Hrn. Dr. Hope m. best. Dank ausspreche.

(gez.) **D. Büther,** Wethe bei Assel.

Mast- und Fresspulver für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur ächt, wenn dieselbe den Namenszug **Geo Dötzer** trägt. Erhältlich in der Schwanenapotheke. [1579]

Grosse Bonner Lotterie

Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.

Hauptgew. 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug

Originalloose ¹/₁ 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft [6511]

Julius Goldberg & Cie., Cöln a. Rh.

16



complett bespannte Equipagen (darunter **drei vierspännige** u. **sieben zweispännige**) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Lübeck,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, Hôtel Royal.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

In **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt.** (8782)

Stettiner Pferdeloose à 1 Mk.

11 Loose = 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pf., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

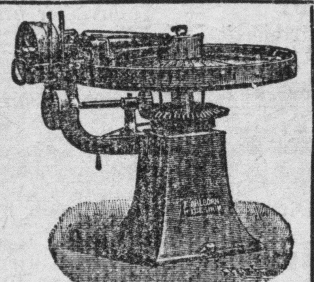
Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft

Berlin W., Friedrichstr. 181 und **Stettin,** Kohlmarkt 14.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige

Molkerei-Anlagen nach allen Systemen

und einzelne **Geräthe**

wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.

General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.



Eigene Geschäftsstellen in **Cöln** am Rh., **Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.**

Orenstein & Koppel



Feldbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 55

offeriren käuflich u. miethsweise

feste u. transportable Gleise

Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries

sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.



Selbstthätige Viehtränke

— gesetzlich geschützt — Neues verbessertes System.

Wasser-Versorgung

Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet

— Zahlreiche Referenzen. —

Fr. Rassmus, Magdeburg.

Kilian Holleber,

Weinberg-Besitzer,

Thüngersheim am Main bei **Würzburg** (5934)

empfiehlt seine reingehaltenen, größtentheils selbstgebauten Weiß- u. Rothweine, sowie seine an den Produktionsplätzen persönlich eingekauften Pfälzer- u. Rheinweine. Erstere von 50 Pf., letztere v. 60 Pf. p. Liter an. Solide, tüchtige **Vertreter gesucht.**

Unübertroffen als Schönheitsmitt. u. z. Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden und in der Kinderstube

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berlin

Nur echt mit dieser Schutzmark. LANOLIN Zu haben in Zinntuben a 40 Pfg. in Blechdosen a 20 und 10 Pf.

In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und in der **Löwen-Apotheke** sowie in der Drogerie von **Friz Kyser,** von Apotheker **Hans Raddatz,** von **C. A. Sambo** und in der Drogerie zum roten Kreuz von **Paul Schirmacher.** In **Mohrungen** in der Apotheke von **Simpson.** In **Saalfeld Opr.** bei **Adolph Diskowski.** In **Gilgenburg** in der Apotheke von **M. Feuersenger.** In **Lessen** in d. **Butterlin'schen** Apotheke. In **Soldau** in der Apotheke von **Otto Görs.** In **Rehden** in der Apotheke von **F. Czygan,** sowie in sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen Westpreuß.



Ratten und Mäuse werden durch das vorzüglichste, giftfreie „**Rattentod**" (E. Musche, Cöthen) schnell u. sicher getödtet u. ist unschädlich für Menschen, Hausthiere und Geflügel Packet a 50 Pfg. und 1 Mk. Niederlagen bei:

Fritz Kyser, Drogerie,
Paul Schirmacher, Drogerie.

Silb. Staatsmedaillen. Silb. Staatsmedaillen



Bruteier

von echten, amerikanischen Bronzeputen, Hähne 28 Pfd. schwer, p. Dtzd. 9,00 Mk., von Kreuzung zwischen Plymouth-Rocks und gesperb. Italienern p. Dtzd. 3,50 Mk., schwere Körper und sehr fleißige Eierleger, von Kreuzung zwischen Schweden- und Rouenenten, vorzüglichste Mastente, bis 9 Pfd. schwer, p. Dtzd. 4,00 Mk., empfiehlt einschl. Verpackung ab Melno. gegen Nachnahme Fräulein Ida Voß in **Annaberg** bei Melno, Kr. Graudenz. Sämmtliche Stämme sind wiederholt, mit ersten Preisen ausgezeichnet. [4803

Geldschrank billig z. verk. (3081) **Hopf,** Danzig, Matzkauschegasse 10.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie stets Musikinstrumente aller Art direkt beziehen a. d. weltberühmten Fabrik v. **Herm. Oscar Otto,** Markneukirchen i. Sachsen. Accordzithern M. 9, 11, 12. 5. Illustr. Preisliste frei.

Doppel-

Malzextract-Bier

der Brauerei Boggusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt

Fritz Kyser.

L. Neumann Königsberg i/Pr., Hintere Vorstadt 17.

Schmiedeeiserne Gitter

Thore, Fenster etc. jeder Ausführung.

Eisen- und Wellblech-Constructionen.

Neu! Neu!

Fächerplissee!!!

für ganze Anzüge und Pellerinen wird gebrannt Plissee-Brennerei von Geschw. **Hess-Danzig,** II. Damm 5. Auswärt. Aufträge werden sofort ausgeführt

Gänsefedern 60 Pf.

neue gröbere, per Pfund, Gänsefedern, wie sie von der Gans fallen, mit sämmtlichen Daunen, Pfd. 1,50 Mk., kleine sortirte Mittelfedern, Pfd. 2 Mk., gerissene Gänsefedern, Pfd. 2,50 Mk., prima Waare Pfd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.

A. Sasse, Letschin (Oderbruch).

Tapeten! 6745

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an,
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an,
in den schönsten u. neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko.

Gebr. Ziegler in Lüneburg.

Mehr als 15000

Nummern enthalten meine Cataloge über

Musik-Instrumente u. Noten

aller Art. Versand gratis — franko.

Paul Pfratzschner, Markneukirchen 46.

Limburger

Käse, sehr schöne Waare, per Centner Mk. 20,—, bei dauernder Abnahme Mk. 18, offerirt [6485]

Central-Molkerei Schöneck Westpr.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen sow. all Hautunreinigkeiten. à Stck. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser.**

כשר על פסח כשר על פסח

Thorner Wurst und sämmtliche Fleischwaaren

liefert zu den **Osterfeiertagen** in bester und dauerhafter Qualität bei billigsten Preisen. Aufträge erbitte rechtzeitig. Man verlange neueste Preisliste. [5841

B. Kuttner, Thorn, Schillerstraße 15.

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen **unentgeltlich** ein Getränk (keine Medicin od. Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jähr. Mann von 8jähr. Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch,** Königl. Förster a. D. in Bellersen, Kr. Höxter, Westfalen.

!Bruteier!

von Peking und Rouen, Riesen-Enten, werden bis 8 Pfd. schwer, Stck. 25 Pf., v. blauen Andalusiern St. 50 Pf., per Dtzd. 5 Mk., verkauft

Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Für züchterische Leistungen:
Staats-Med. Königsberg 1893.
„ „ Danzig 1894.

Verpackung 1 Mark. Patent-Kisten. Bruch unmöglich.

Noch eine größere Parthie

gebrauchte graue Pappen

etwa 4 Millimeter dick, und zwar in **runden** Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in **viereckigen** Stücken von 45 Centimeter Breite und ¼ bis 1¼ Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner verkäuflich. (135

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Zwei patentirte

Decimal-Viehwaagen

nicht gebraucht, mit abnehmb. Gallerie, 1500 Ko. Tragkraft, stehen billig zum Verkauf. Reflektanten belieben Offert. u. Nr. 7392 an die Exp. d. Ges. zu send.